

Evliya Çelebi im Iran
-Nihavend, Hamadan, Dergezin-

Magisterarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades Magister Artium (M.A.)
am Seminar für Orientkunde der Johannes Gutenberg-Universität
Mainz

Von

Özlem Deniz Coskun

Geboren am 31.07.1980 in İstanbul-Üsküdar

2011

Betreut durch:

Erstgutachter: Prof. Dr. Hendrik Boeschoten

Seminar für Orientkunde

Zweitgutachter: Prof. Dr. Helga Venzlaff

Seminar für Orientkunde

Vorwort - Das E.C.-Jahr der UNESCO	3
1.0. Einleitung	5
1.1. Einführung in das Leben des Evliya Çelebi und sein Werk „Seyahatnâme“	7
1.2. Der Raum der Provinz Hamadan	10
2.0. Zur Frage nach der Authentizität der in diesem Reisebericht überlieferten Informationen	11
2.1. Zu beachtende Eigenheiten seines Stils: Ironie, Witze und Allegorien	12
2.2. Die Reiseroute und die Entfernungsangaben	14
2.3. Maßeinheiten	16
2.4. Informationen über die Bevölkerung und Kultur dieses Gebietes	16
2.4.1. Die Namensgebung und die Erbauer der Städte	16
2.4.2. Bevölkerung und Sprachen	17
2.4.3. Sternzeichen und Charakterisierung von Städten	18
2.4.4. Die Naturbedingungen und die Talismanbeschreibungen	18
2.4.5. Informationen und Einschätzungen des Evliya über Schiiten und die schiitische Logen	19
2.5. Erlebnisse Evliyas als Augenzeuge	20
2.6. Zu den hier vorgetragenen Gesichtspunkten, bzgl. der Authentizität der Reise	22
3.0. Grundlagen der Textedition	23
3.1. Die Transkription-Regeln	23
3.2. Transkription	26
4.0. Übersetzung	52
5.0. Glossar	82
6.0. Bibliographie	88
6.1 Literaturverzeichnis	88
6.2 Abkürzungenverzeichnis	93
7.0. Abbildungen	94
8.0. Faksimiles der Folien des Ms. Bağdat Köşkü	97

„...ich selbst, der armselige und unzulängliche Evliya habe in einundvierzig Jahren, die ich unterwegs war, einhundertsevenundvierzig Menschenvölker verschiedener Sprache und achtzehn Königreiche durchstreift...“¹

Vorwort

2011 jährt sich zum 400. Mal der Geburtstag des Weltreisenden Evliya Çelebi. Die Unesco hat dies zum Anlass genommen, um das „Evliya Jahr“ auszurufen. Diese Tatsache und zahlreiche andere Evliya-Forschungen, die in den vorherigen Jahren erschienen sind, verkünden uns ein neues Interesse an dem Reisebuch Seyahatnâme und am Leben seines Autors.

Seit Anfang des 19. Jhdt., als Joseph von Hammer Evliya Çelebi in der Fachwelt bekannt machte, wurden weiterhin zahlreiche oder - wie Evliya sagen würde - „Tausende“ von Forschungen durchgeführt, wobei ich hier in den letzten Jahren durchgeführte Forschungen oder Projekten kurz erwähnen möchte.

Im Jahre 2007 wurde das gesamte zehnbändige Werk von den Wissenschaftlern M. Sabri Koz, Seyit Ali Kahraman, Yücel Dağlı und ihrem Mentor Robert Dankoff vervollständigt und von dem YKY Verlag in Istanbul veröffentlicht. Obwohl es keine wissenschaftlich kritische Edition war, war es erfreulich, dass alle zehn Bände veröffentlicht worden sind.

In dem gleichen Jahr wurde ein in griechisch verfasstes Empfehlungsschreiben Evliyas, die zum Jahre 1672 gehört veröffentlicht. Am 3.-5. April 2007 wurde ein Symposium organisiert, „das Internationale Evliyâ Çelebi und Seyahatnâme, der ungewöhnliche Schriftsteller seines Jahrhunderts und sein Werkes, Symposium“, an welchem fünfunddreißig Wissenschaftler teilnahmen, deren Beiträge im Jahre 2009 veröffentlicht wurden.

Es gibt andere Projekte, die den Spuren Evliyâ Çelebis auf seinen Reiserouten zu folgen, d.h. die Rekonstruktion der Reisewege beabsichtigen.

Eines dieser Projekten ist von der Historikerin C. Finkel von der Edinburgh-Universität: „Der Evliya-Çelebi-Weg“, dessen erste Etappe schon im Jahre 2009 beendet wurde und dessen zweite Etappe in diesem Jahr (2011) stattfinden soll.

¹Ms. Bagdat Köşkü 305 241b13. Übersetzt von C.B.

Solche Projekte dienen dazu, die geographischen Dimensionen des Seyahatnâme begreifen zu können und die geographische und historische Sicht des Reisebuches zu vereinigen.

Es ist bedauerlich, dass wir über Leben und Tod dieses osmanischen Gelehrten, der das größte Reisebuch der islamischen Kultur zustande brachte, nur wenige Informationen haben.

Ich hoffe, dass dieses Jahr für die Evliya-Çelebi-Forschung - wie dieser Weltreisende und freigeistliche Gelehrte des osmanischen Reichs sagen würde- ein gesegnetes, ein fruchtbares Jahr wird.

Ich freue mich meine Magisterarbeit in diesem besonderen Jahr über Evliya Çelebi schreiben zu dürfen.

1.0. Einleitung

Im Rahmen dieser Arbeit wird der Abschnitt von Evliya Çelebis Iranreisen, u.a über Nihavend, Hamadan und Dergezin. Dieser Auszug befindet sich am IV. Band des Seyahatnâme und die Folien sind aus dem Manuskript Bağdat Köşkü 305 zwischen **307a12 - bis 313a**. Die erste Reise in den Iran fand im Jahr 1646 im Gefolge des Pascha Defterdarzade Mehmed von Erzurum nach Täbris und Ärdebil statt. Im Jahre 1655 folgte E.Ç. seinem Gönner Melek Ahmed Paşa nach Van, als Melek Ahmed Pasa als Gouverneur nach Van berufen wurde. Dann begann die Reise von Van aus nach Täbris, nach Sehend und von hier aus weiter nach Süden in die Gebiete, die hier bearbeitet werden. Seine erste Station ist Nihavend, die zweite Hamadan und danach Dergezin, wobei die Informationen über diese Reisewege widersprüchlich sind. Es ist nicht einfach festzustellen, ob E.Ç. in Wirklichkeit in diesem Gebiet war und welche Orte seiner Beschreibungen er mit seinen eigenen Augen gesehen hat. Diese Fragen werden im folgenden Kapitel 2.0 untersucht.

Unabhängig von diesem Diskurs leisten die Informationen, die uns E.Ç. überliefert, zunächst einen wichtigen Beitrag zu unserer Kenntnis der osmanischen und safawidischen Beziehungen. Denn die Beschreibungen betreffen zum großen Teil die osmanische Besatzungspolitik in dem persischen Gebiet. Schiitische und sunnitische Konflikte des 17. Jhdts. spiegeln sich ganz konkret in seinen Beschreibungen wider. Die beiden Städte Nihavend und Hamadan spielen in der Geschichte des persisch-osmanischen Konflikts eine wichtige Rolle. Auch ist die von ihm geschilderte Nihavend-Schlacht zwischen dem Kalifen Omar und dem sassanidischen Reich als Ausgangspunkt der Islamisierung Persiens im 7. Jhd. von historischer Bedeutung. In einem Überblick vom siebten bis zum siebzehnten Jahrhundert stellt E.Ç. die Islamisierung Persiens sowie den Konflikt zwischen den sunnitischen Osmanen und den schiitischen Safawiden dar.

Ein weiterer wichtiger Beitrag dieses Reiseabschnitts betrifft die geographische Lage des damaligen persischen Irak, seine Bevölkerung, Kultur, Glaubensrichtungen, vielfältigen Logen und die Sprachen. Seine yaka-turkmenische Sprachprobe aus Hamadan ist wichtig und diese Sprachprobe findet in der Forschung eine besondere Beachtung. Ferner überliefert E.Ç. uns zwei Gedichte aus Hamadan.

Der Höhepunkt dieses Reiseabschnitts ist das 'Āṣūra -Fest, das im Jahre 1655 in Dergezin stattfand. Auf diesem Fest wird der Ermordung Husseins in Kerbala gedacht, indem sie in einer Vorführung dargestellt wird. Da wir eine Schilderung dieser Vorführung mit ihren theatralischen Elementen im 17 Jhdt. nur bei E.Ç. finden, kommt dieser besondere Bedeutung zu.

Bevor ich die oben genannten umfangreichen Beschreibungen bearbeite, werde ich eine Einführung in das Leben des E.Ç. und sein Werk geben. Im Folgenden werde ich, um vorhandene Authentizität-frage zu beantworten die überlieferten Informationen klassifizieren und mit anderen Reiseberichten - sowohl arabischen Geographen des Mittelalters als auch deutschsprachigen Reiseberichten aus dem 19. Jhdt.- vergleichen. Diesem Kapitel folgen dann solche über die Grundlagen der Textedition und die Transkription dieses Auszugs. Einen Schwerpunkt wird sodann die Übersetzung ins Deutsche bilden, welcher sich das Glossar, sowie das Manuskript selbst und Abbildungen anschließen werden.

1.1. Einführung in das Leben des Evliya Çelebi und sein Werk „Seyahatnâme“

E. C kam im Jahre 1611 in Istanbul- Unkapanı zur Welt. Sein Urgroßvater war Yavuz Erbeg, der an der Eroberung Istanbuls in der Truppe von Sultan Mehmed beteiligt war. Sein Vater Derviş Muhammed Zillî war Goldschmied des Palastes. Seine Mutter war die Schwester eines der Großenwesire der Osmanen, Melek Ahmed Paschas in dessen Gefolge E.Ç. viele Reisen unternahm. Seine Familie kommt ursprünglich aus Kütahya und nach der Eroberung Istanbuls siedelte sie nach Istanbul um. E.Ç. bekam in der Palastschule von wichtigen Gelehrten der damaligen Zeit Koranrezitations- und Musikunterricht. E.Ç. beschrieb in seinem Werk Seyahatnâme, wie er im Jahre 1636 als Sultan Murads „*nedim*“ in den Palast aufgenommen wurde:

„ Merhum babam Derviş Mehmed Ağa'nın teşvikiyle o senenin kadir gecesinde Büyük Ayasofya'nın Bilâl-i Habeşi makamı olan müezzinler mahfilinde teravîh namazından Hıfz kıraati üzere hatm-i şerifi okumaya başlayıp, Enâm suresini tamamlayınca Kozbekçi Mehmed Ağa ve Silâhdar Melek Ahmed Ağa mahfile çıktı. Yüz bin cemaatin içinde başıma altınlı bir tac giydirerek: Buyrun sizi saadetlü Paşa ister diye elime yapıştı.“ (Günümüz Türkçesi ile Evliya Çelebi Seyahâtnamesi. 2003)

Nedim ist ein vertrauter Unterhaltungsfreund, der gut Geschichten erzählt und durch seine witzige Art die Menschen unterhält.

Durch diese Beziehung zum Palast lernte er viele andere Paschas kennen, die in die Provinzen als Statthalter geschickt werden sollten. Er ist im Gefolge verschiedener Paschas gereist, denen er als *Nedim*, Geschichtenerzähler, *Hafız*, *Muezzin*, Kurier und als Bote diente.

Als er im Jahre 1640 seine erste Reise nach Bursa beginnt, hat er mit dem Reisen bis zu seinem Tod nicht aufgehört und sich selbst als „*seyyah-ı âlem*“ d.h. Weltreisenden, bezeichnet.

Er bereiste Anatolien, Persien, Kaukasien, Bulgarien, Albanien, Irak, Algerien, Syrien, Irak, Palästina, Mekka, Ägypten, Sudan, Äthiopien, Südrussland, Bosnien,

Ungarn, Österreich. Eine genaue Auflistung seiner Reisewege ist in den unten angegebenen Werken zu finden.²

Durch seine Schilderungen ermöglicht er uns, einige kulturgeschichtliche Einzelheiten 17. Jhdts. zu erfahren. Informationen über Städte, viele historische und geographische Daten, Etymologien von Orts- und Personennamen, Geschichten der Völker, Legenden, religiöse Institutionen, Schulen, Menschen, Sitten und Gebräuche, Sprachen und Sprachproben werden uns durch Evliyas Berichte – in seiner individuellen Sichtweise - überliefert. Alle diese Informationen hat er gemäß einem Raster von Fragestellungen vor Ort notiert. Aus diesen Notizen entstand sein in zehn Bänden erhaltenes monumentales Werk *Seyahatnâme*.

Mit welcher Motivation E.Ç. das *Seyāhatnâme* schrieb, bleibt bis heute unklar. Halil İnancık beantwortete diese Frage in dem Eröffnungsgespräch des Evliya-Symposiums so: „ E.Ç. schrieb seine Erfahrungen und sein Wissen als einen Wegweiser für seine Nachfolger, sozusagen für andere Unterhaltungsfreunde (nedim)“ (Ç.S.Y.E.Ç, 2009: 15). Eine andere Wissenschaftlerin, Nuran Tezcan, beantwortete diese Frage, indem sie noch weitere Fragen stellte (Ç.S.Y.E.Ç, 2009: 383). „Während seiner Reisen bekam E.Ç. von seinen Gönnern Unterstützung. War die *Seyāhatnâme* auch ein Versuch, um von den Gönnern mehr Unterstützung zu bekommen? War die *Seyahatnâme* ein Loyalitätszeichen des Evliya oder ein Geschenk für Gott?“

Unabhängig davon, mit welchen Zielen dieses Werk zu Stande kam, behält es seine Relevanz in der türkischen Literaturgeschichte.

Seine Phantasie spielt in seinem Werk eine wichtige Rolle, eine Besonderheit, die im 17. Jhd. in der osmanischen Literatur nicht üblich war. Evliya Çelebi, als ein Nedim, wollte seine Beschreibungen interessanter und amüsanter machen. Von daher waren viele nette Anekdoten, die Vielzahl der Allegorien, Übertreibungen, Witze und auch Ironie in seinen Reiseberichten willkommen. Diese machen seine Reiseberichte besonders wertvoll, da sein Werk infolge dieser stilistischen Elemente, die in seiner Prosa enthalten sind, individuelle Züge zeigt.

Nuran Tezcan vergleicht in ihrem Artikel „17. Yüzyıl Osmanlı Türk Edebiyatı ve Seyahatnâme“ einen Reisebericht aus Nabī’ „*Tuhfetü’l Harameyn*“ mit Evliya Çelebis *Seyahatnâme*, die beide ungefähr in der gleichen Zeit geschrieben worden

² u.a. Dankoff 1990, EI- II s.717, IA- IV 400, F. Sezgin, 2010

sind. (Ç.S.Y.E.Ç, 2009: 387). Während Nabīs Werk in dem Palast und in den Bibliotheken sehr gut aufbewahrt und als ein höchst literarisches Werk geschätzt wurde, wurde das Seyahatnāme erst im 18. Jhd. von Kairo nach Istanbul gebracht. Vom Seyahatnāme konnten nur wenige Menschen Kenntnis nehmen. Es blieb in diesen Jahrhunderten unbeachtet. Nach Nuran Tezcan lag dies daran, dass Nabī klassische osmanische Literaturmuster des 17. Jhdts. in seinem Werk weiter verfolgte, während Evliya Çelebi mutig seine Lebenserfahrung, seinen Blickwinkel und seine Ironie in seinem Werk einarbeitete.

Alle Informationen zu seiner Person entstammen seinem eigenen Werk. Osmanische Geschichtsschreiber erwähnen ihn bedauerlicherweise nicht. Abgesehen von seinen eigenen Erwähnungen gibt es wenige, aber trotzdem wichtige Entdeckungen über ihn, die ich hier kurz erwähnen möchte. Über alle Veröffentlichungen dieser Entdeckungen berichtet Robert Dankoff im Jahre 2010 in „An Evliya Çelebi Bibliography“.

Ein Beweis für seine Existenz ist eine Gefolgeliste des Kara Ahmed Pascha, der als Botschaftler in Wien war, aus dem Jahre 1665, in welcher E.Ç. erwähnt wird. Diese wurde erst im Jahre 1975 von Teply veröffentlicht.

Zweitens entdeckte Pinelophie Stathie im Jahre 2005 in griechisch verfasstes Empfehlungsschreiben, in welcher E.Ç. als ein ehrwürdiger, friedlicher Mensch und ein Weltreisender bezeichnet wurde.

Darüber hinaus sind fünf von Evliya gezeichnete Wandinschriften vorhanden. Zwei Wandinschriften befinden sich in Foça, eine in Küstendil und eine in Adana. Diese Wandinschriften sind seit 1955 bekannt.

Die fünfte entdeckte Mehmet Tütüncü im Jahre 2007 in Karaman in der PİR Ahmed-Moschee, wobei M. Tütüncü diese Wandinschrift aus Karaman mit der aus Adana verglich und die Ähnlichkeit dieser beiden Handschriften herausarbeitete.

E.Ç. verweist selbst in seinem Werk darauf, dass er insgesamt vier Wandinschriften zeichnete. Dennoch gehören diese erhaltenen fünf Wandinschriften nicht zu denen, die im Seyahatnāme erwähnt wurden. Jedoch konnten sie nicht vor Ort entdeckt werden, weil sie im Laufe der Zeit ruiniert wurden.

M. Tütüncü entdeckte eine Skizze in dem Reisebuch des Niederländers Jacob Tollius, die eine von den vier im Seyehatnāme erwähnten Wandinschriften, die sich in der Festung Uyvar im heutigen Slowenien befunden haben soll, wiedergibt.

Als J. Tollius im Jahre 1687 durch Europa reiste, berichtete er über die Lage in Ungarn, nachdem die Osmanen dieses Land hatten verlassen müssen. Hierbei zeichnete er auch diese Skizze. M. Tütüncü vergleicht diese Zeichnungen mit der, auf welche E.Ç. im Seyahatnâme verweist. Dann stellt er fest, dass beide Texte identisch sind. Insofern erbrachte M. Tütüncü im Jahre 2009 einen weiteren wichtigen Beitrag zur Existenz und zur Reisetätigkeits Evliyas.

Weiterhin befindet sich eine von Evliya gezeichnete Karte des Nils in der Vatikan-Bibliothek.

Das Grab Evliyas wurde bis jetzt nicht entdeckt, genauso wie auch sein Todesdatum noch unbekannt ist. Wissenschaftler gehen aufgrund der Ausführungen, die in seinem Werk vorhanden sind, davon aus, dass er die zweite Belagerung Wiens erlebt haben sollte. Manche Wissenschaftler nehmen 1685 als sein Todesdatum an.

1.2. Der Raum der Provinz Hamadan

Die drei beschriebenen Ortschaften dieses Reiseabschnitts befinden sich in der heutigen Provinz Hamadan³, deren geographische Koordinaten 33°59' - 35°48' Nord und 47°34' - 49°36' Ost sind.

Die Stadt Hamadan liegt 37°47' N. - 48°30' O. im nordwestlichen Teil des Iran (Enzyklopædia Iranica).

Nihavend liegt 34°11' N - 48° 22' O. und Dergezin 35° 21' N, 49° 04' O.

Gemäß Çelebis Angaben liegt Nihavend in der achtzehnten traditionellen Klimazone, Hamadan in der Mitte der achtzehnten und Dergezin in der neunzehnten Klimazone.

Hamadan, das altpersische Ekbatana, befindet sich an der traditionellen Handelsroute zwischen Bagdad und Teheran. Eckart Ehlers beschrieb die Relevanz dieses Gebiets in der persischen Geschichte: „Als Verbindungsglied zwischen den westlichen Gebirgsländern von Kurdistan und Luristan einerseits und der Zentralprovinz mit Teheran andererseits kommt dem Raum Hamadan eine besondere Rolle zu. Hamadan und sein in einem großen Becken am Fuße des Alvand Kuh (3580 m) gelegenes Umland haben in der persischen Geschichte immer wieder eine besondere Rolle gespielt.“ (E. Ehlers, 1980: 379). Hamadan liegt zwischen den Zagros- Bergen und dem Hochland von Iran. Als medische Hauptstadt Ekbatana war Hamadan eine

³ Abbildung (1) der Provinz Hamadan

persische Königsstadt, die ein großes Erbe aus der achämenidischen Zeit hat. Im Süden Hamadans liegt Nihavend, wo die große Schlacht im Jahre 642 zwischen den Sassaniden und den Arabern stattgefunden hat, nach welcher die Islamisierung Persiens begann. Dergezin liegt 83 km im Nordosten Hamadans. Die Beschreibung von E.Ç. wird im Kapitel über Dergezin in der Enzyklopædia Iranica als historische Quelle genannt.

„The Ottoman writer Awlīā' Ālebī (IV, pp. 355-57), who passed through the area in 1065/1654, described the layout of the town and the Moḥarram mourning ceremonies of the Shi'ites there and also referred to the garrison and the fort. No trace remains of this fort, which Ālebī associated with the Sasanian king Yazdegerd, possibly referring to Yazdegerd I (399-420)“

2.0. Zur Frage nach der Authentizität der in diesem Reisebericht überlieferten Informationen

Die Lage im Iran im 17. Jhdt. ist geprägt von dem safawidisch- osmanischen Konflikt, wie es auch in den damaligen Reiseberichten von Europäern dargestellt wurde: „Seit unter Ismail I. im 16. Jhdt. Iran wieder zu einem politischen Machtfaktor und zum Gegenspieler des Osmanischen Reiches geworden war, richtete sich Europas politisches und wissenschaftliches Interesse immer wieder auf das Reich...“ So beginnt die Einleitung des Buches „ Das safawidische Persien im Spiegel europäischer Reiseberichte“. (Schuster- Walser, 1970) Es gibt zahlreiche europäische Reiseberichte aus dem 17. Jhdt., weil europäische Mächte infolge des dreißigjährigen Kriegs auf der Suche nach Bündnispartnern auch am Safawidischen Reich interessiert waren.

Während Evliyas Reise war Schah Abbas II., Sohn des Şafi I. (1642-1666), Schah im Iran. Es wurde berichtet, dass in der Zeit, als Evliya in den Iran reiste, osmanische Delegationen im Iran Schwierigkeiten hatten (C. Bulut, 2003). Nach Babinger fangen diese diplomatischen Beziehungen erst im 18 Jhdt. an, wobei diese Information deutlich macht, dass Evliyas Anwesenheit im Iran viele Probleme hervorrufen konnte. In dem Artikel „ An Ottoman in Iran, Evliya Çelebi's journey through Persien Iraq“ schildert Christiane Bulut Schwierigkeiten Evliyas während seiner Anwesenheit im damaligen Iran, wobei sie im Weiteren die Reiseroute Evliyas im Iran diskutiert und hinsichtlich der Machbarkeit dieser Reise untersucht.

Sie thematisiert hierzu zum einen die Abwesenheit jeglicher geographischen Literatur über den persischen Irak und zum anderen die unklare Reiseroute sowie auch die unklare Reisemotivation Evliyas. Dass diese Problematik auch in dem von mir übersetzten Reiseabschnitt eine Rolle spielt, wird von mir primär durch Überlegungen zu seiner Reiseroute, seinen Entfernungsangaben und zu den von ihm genannten Maßeinheiten aufgezeigt.

Als E.Ç. im Jahre 1655 in den Iran reiste, hatte er - wie er selbst erwähnt - eine diplomatische Aufgabe im Iran, wohl um den Bruder von Pascha Murtaza, des Gouverneurs von Bagdad, aus der Gefangenschaft zu befreien⁴. Mit diesem Ziel beginnt E.Ç. seine Reise zusammen mit Agha Sarı Ali und dreihundert Soldaten seine Reise, um Schah Abbas in Isfahan treffen zu können, wobei dieser Reiseabschnitt im persischen Irak keinen Isfahan-Besuch enthält, wie es bei den damaligen Reisenden üblich war. (C. Bulut 2003: 158) „Silahlı asker“ (Seyahatnâme IV. B. 284b) bedeutet eindeutig bewaffneter Soldat, andererseits ist der Einmarsch einer bewaffneten Truppe von dreihundert Soldaten in diplomatischer Mission schwer vorstellbar, so dass auch hier die eigentliche Reisemotivation nicht wirklich offenkundig ist. Es wäre auch denkbar, - insbesondere weil er in unserem Reiseberichtsabschnitt nur mitreisende Diener erwähnt - dass das militärische Gefolge schon vorher zurückgelassen wurde.

2. 1. Zu beachtende Eigenheiten seines Stils: Ironie, Witze und Allegorien

Bei allen Informationen des E.Ç. müssen wir gewärtig sein, dass er einen eigenen Stil verwendet. So muss man damit rechnen, dass er manche Angaben ironisch und witzig meint oder in Allegorien ausdrückt.

Von folgendem Gedicht sagt er, dass er es in der „Stadt der Dichter“ vorgefunden habe:

⁴ „1065 Zilkadesi'nin 10. günü [11.09. 1655] Van Kalesi'nden Acem ülkesine elçilik ile gidip Rumiye diyarı ve Azerbaycan diyarında gönül çeken Tebriz'e gittigimizi, oradan Irak-ı Arap diyarında gezip dolaştığımız şehirleri ve kaleleri bildirir. Evvelâ Bismillah ile Van Kalesi'nden Sarı Ali Ağa 200 silahlı seçkin asker ile Şaha gitmeye memur olup çıktı. Ve hakir de 100 adet pāk ve silahlı benim başkası değil diyen şehbazlar ile bir katar katırımı çekip Acem diyarına yola çıktım.” In: *Günümüz Türkçesi ile Evliyâ Çelebi Seyahatnâmesi*, IV. S. 375 (Bağdad Köşkü 305, 284b)

„Es ist eine Stadt, die ich mit ihren Segnungen nenne.
Aber es ist die hässlichste Stadt,
deren Kinder wie deren Alte hässlich,
und deren Alte wie ihre Kinder klug sind.“⁵

Dieses Gedicht über die Bewohner von Hamadan ist wohl kein Gedicht, das in Hamadan volkstümlich war, wie E.Ç. nahe legt: Zunächst ist im Original die Sprache arabisch und der Inhalt bezeugt auch keinerlei Liebe zu Hamadan, eher das Gegenteil. Eventuell kann man sogar vermuten, dass Evliya hier einen volkstümlichen Vierzeiler ironisch umgedichtet hat.

Ein weiteres Beispiel für seinen Witz sind die „Namen der Diener“, die in Wirklichkeit keine Namen, sondern oft eher Interjektionsverknüpfungen (Hayhay, Vayvay, Haykulı Vaykulı) oder aus dem Türkischen stammende Wortschöpfungen (Karaqay, Bayolan, Sendeki und Gelgit) sind.

Evliyas Stil ist auch voller Allegorien, die m. E. seine Beschreibungen noch bildreicher und eindrucksvoller machen, so z.B. beschreibt er die Situation in Hamadan nach den Verwüstungen mit den Wörtern „...als ob die Stadt die Heimat der Raben wäre.“⁶

An anderer Stelle berichtet er über safawidische Beamten, wie *dizçöken*, *çigyeyen*, *çörek çeken*, *donluq geyen*. Dies scheinen auch Wortspiele zu sein. „diz çökmek: auf die Kniee gehen“, „çig yemek: roh essen“, „donluq giymek: Hosen tragen“, „çörek çekmek (azb.): die Finanzmittel bekommen“. Wenn wir diese vier Verbformen inhaltlich verstehen, dann wird in diesem Wortspiel ein Witz über die bzw. eine Verächtlichmachung der safawidischen militärischen Rangordnung erkennbar.

Wenn wir dann noch seine Tätigkeit als *nedim* heranziehen, wird klar, dass nicht alle seine Informationen unkritisch übernommen werden dürfen

⁵ Im MS. 310a27

⁶ Im Ms. 311b22

2.2. Die Reiseroute und die Entfernungsangaben

Die letzte Stadt, wo E.Ç. sich befand, bevor er nach Nihavend reiste ist Sehend. Die Entfernung zwischen Sehend und Nihavend beträgt nach heutigen Maßangaben (googlemaps) ungefähr 600 km. Es gibt keinen Hinweis, wie diese Reise nach Nihavend stattgefunden haben sollte. Anders als andere, zumeist europäische Reisende gibt E.Ç. in diesem Reiseabschnitt keinerlei Hinweis bezüglich seiner Reiseroute.

„Die unmittelbarsten Erfahrungen, die die Reisenden im Iran machten, betrafen die Reise selbst“ (M. Ardalan, 2002: 84). Verkehrswege, Unterkünfte, Reisesicherheit wurden in diesem Abschnitt nicht erwähnt. Die Reise nach Nihavend könnte gemäß damaligen Verhältnissen 25 Karawanentagen gedauert haben⁷, eine sehr große Entfernung. E.Ç. berichtet, dass er im Iran kreuz und quer reiste und gibt Informationen über Richtungen und die notwendige Zeit, die hier in einer Auflistung⁸ von mir zusammengefasst werden.⁹

A. Nihavend →

Weiter nach Süden- *Kend-i Seyyidler* →

In der Umgebung von Nihavend- *Kend-i Hazret-i Sa'd-i Vakkās* →

B. Sieben Stunden nach → Qasr al-Luṣūṣ- Festung *Kinkevr* (Kanguvar) →

Nach *qible*¹⁰ → in der Umgebung Bisütun Festung *Sorhbid* →

C. nach Norden → Süden → *qible* → Osten → Westen → *qible* → Festung Bisütun

D. nach *qible* → Hamadan →

nach *qible* in sieben Stunden → in der Umgebung Dergezin *Kend-i 'Aẓim Āvīh* →

E. nach *qible* in zwei Tagen → Festung Kirmānšāhī →

Nach Osten in neun Stunden → Dergezin Boğazı →

F. Festung Dergezin

⁷ 25 Karawanentagen beträgt die Entfernung zwischen Täbris und Teheran am Anfang des 19. Jhdts. (M. Ardalan) Dies ist eventuell ein möglicher Vergleich, da die Entfernung zwischen Nihavend und Sehend dieser ungefähr entspricht.

⁸ Die Auflistung aller während seiner Iranreise besuchten Orte befindet sich in: *Eyliya Çelebi's journey through Iraq*, (C. Bulut, 2003)

⁹ Die Abbildung (2) wurde gemäß heutigen Kenntnissen eingezeichnet, um ungefähr seinen Reiseweg zu zeigen. Auf der Abbildung wurden die Stationen, die auf der Karte festzustellen waren, durch A, B, C markiert.

¹⁰ *Qible* wurde im Text sowohl als Norden als auch als Gebetsrichtung verwendet (H. Boeschoten, 1988: Anmerkung. 2)

Wenn ein Reisender von Sehend nach Nihavend reisen wollte, sollte er damals über Hamadan reisen, da die Routen der damaligen Karawanenwege über Hamadan liefen. Aber hier geht es direkt nach Nihavend. Der Weg von Hamadan über Kanguvar zum Berg Bisütun verlief auf einer alten, noch aus sassanidischer Zeit stammenden Straße, die weiter nach Bagdad führte (M. Ardalán, 2002). Viele Reisende, die nach dem persischen Irak oder nach Isfahan reisen wollten, reisten auf dieser Strecke. Eine Isfahan-Beschreibung ist bei E.Ç. jedoch nicht zu finden. Insofern bleibt sowohl der Ausgangspunkt als auch das Ziel dieser Reise unklar.

Jean Thévenot ein französischer Reisender, der das Gebiet im Jahre 1664, nur neun Jahre nach Evliya bereiste, berichtet von Straßenzöllen, die in der damaligen Zeit sehr strenge Regeln hatten, sowie über Straßengebühren, die er bezahlen musste und die sehr hoch waren. Thévenot berichtet, dass ihm eine Kontrolle Schwierigkeiten bereitete. Da er nicht die Hauptzollstraße von Bagdad nach dem Iran benutzte und zudem etwas hinter seiner Karawane zurück geblieben war, hielten ihn die beiden Zöllner an und wollten ihn nicht einreisen lassen; sie vermuteten in ihm einen Spion. Erst das Zeugnis der anderen Karawanenherren ermöglichte ihm den Grenzübertritt. Er berichtet auch, dass er in Hamadan zwei *qazbeki* an Zoll bezahlen musste (Schuster-Walser, 1970: 29). Wenn schon die Straßenbewachung in der damaligen Situation so streng war, so ist davon auszugehen, dass E.Ç. keinem anderen Weg gefolgt ist als der alten Hauptstraße zwischen Bagdad und Hamadan.

Die Entfernung zwischen Bisütun und Kirmanşah beträgt etwa 30 km. Anstatt nach Süden Richtung Kirmanşah zu reisen, reiste E.Ç. nach Norden zu der 200 km entfernt liegenden Stadt Hamadan, und danach wohl wieder zurück nach Kirmanşah, was aber nicht so eindeutig ist. Die Entfernung zwischen Kirmanşah und Dergezin beträgt nach heutigem Maß etwa 250 km. E.Ç. berichtet, dass er mit seinen dreihundert Soldaten die Strecke in insgesamt zwei Tagen und neun Stunden geschafft hatte¹¹, was bei den damaligen Verhältnissen mir nicht glaubhaft scheint,¹² da gemäß den Angaben bei Frau Bulut selbst reitende Reisende schwerlich mehr als 50 km zurücklegten.

¹¹ Sollte er diese Zeitangabe für Pferde wechselnde Reiter gemacht haben, könnte sie stimmen, nicht aber für eine mit Ausrüstung marschierende Truppe oder für eine private Reisegruppe.

¹²Nach Ritter (1840) konnte ein Reisender auf einem Pferde in einem Tag drei bis acht *farsah* „Parasang“ reiten. (*Eyliya Çelebi's journey through Iraq*, C. Bulut, 2003)
Ein Parasang entspricht in der Mitte des 19. Jhdts 6, 23 km (Internetquelle)

Obwohl es auch einigermaßen richtige Entfernungsangaben bei E.Ç. gibt - z.B. in obiger Auflistung die Strecke zwischen A und B - zeigt sich die generelle Fragwürdigkeit von E.Çs. Entfernungsangaben auch anderen Orts: So gibt er die Entfernung zwischen den Städten Hamadan und Qum mit fünf Stationen und jede Station mit vierundzwanzigtausend Schritten, jedoch die Entfernung zwischen Diyarbekir und Mosul mit 20 Stationen an. Dies ist aber falsch, da die Entfernung zwischen Hamadan und Qum fast genau so weit ist wie die zwischen Diyarbekir und Mosul.

2.3. Maßeinheiten

Im vorliegenden Reiseabschnitt wurden von E.Ç. folgende Maßeinheiten erwähnt:

Längeneinheiten: Schritt (*adım, haṭve*); Tagesreise, Station (*merḥale*)

Gewichteinheiten: *dirhem, okka, men*. In seinem Reisebericht wurde *men* als persische Gewichtseinheit zur Zeit des persischen Herrschers Şafi I. (1629- 1642) angegeben.

Währungseinheiten: *Dirhem* wurde sowohl als Gewicht - wie auch als Währungseinheit verwendet. Nach E.Ç.s. Angaben beträgt ein *qazbekī* zwei *dirhem*. Im Jahre 1719 beträgt eine Kupfermünze *qazbeki* fünf Dinar in Eriwan und ein *qazbeki* hat einen Wert von ungefähr 2, 25 Pfennig. (Schuster-Walser, 1970: 48). E.Ç. schrieb, dass drei *men* Brot ein *qazbekiye* kostet. In Nihavend bemerkt E.Ç., dass viele Waren unter ihrem Wert verkauft würden, d.h. E.Ç. findet den Bazar im Vergleich zu osmanischen Verhältnissen günstig. Ähnliche Informationen überliefert auch der Reisende Thévenot: Eine Übernachtung in der Karawanserei kostete 1 *bistī* (Schuster-Walser, 1970: 48), d.h. 20 Dinar, also vier *qazbeki*, d.h. 10 Pfennig.

Die Stelle, wo E.Ç. über den Brotpreis berichtet, ist schwer nachvollziehbar, da die Angaben kompliziert dargestellt sind.

2.4. Informationen über die Bevölkerung und Kultur dieses Gebietes

2.4.1. Die Namensgebung und die Erbauer der Städte

Da E.Ç. die Stadtbeschreibungen gewöhnlich mit der Namensgebung und der Erbauung der Städte beginnt, fängt die Beschreibung Nihavends auch mit der

Gründungslegende der Stadt und der Etymologie ihres Namens an. Die Namensgebung Nihavends ist demnach auf den Propheten Noah zurückzuführen. Diese Information enthält auch das anerkannte persische erklärende Wörterbuch *Loġhat- Nama*, wobei allerdings diese Namensgebung etymologisch bis heute nicht bewiesen wurde. Für Hamadan wurden unterschiedliche Namen nach unterschiedlichen Überlieferungen (mongolisch, armenisch, griechisch, kurdisch und persisch) genannt. In einer Mitteilung bei Jakut, einem Reisenden aus Cordoba im 10. Jhdt. wird Cemşid als erster Erbauer der Stadt bezeichnet. Nach noch einer anderen Überlieferung wurde die Stadtgründung auf den ältesten Dārā (Dārīus Hystaspis) zurückgeführt (Schwarz, 1970: 514, 515). Diese Informationen kommen in der Beschreibung Evliyas auch vor. Die etymologische Ableitung Hamadans ist auf Ekbatana zurückzuführen. Ekbatana verwandelt sich > Agbatana > Hagmatāna > weiter zu Hamadan, das ursprünglich „zusammenkommen, sich sammeln“ bedeutet. (Schwarz, 1970: 513). Ibn Jakūt berichtet über Dergezin, dass dies eine kleine Ortschaft wäre, aber immerhin „das größte Dorf jenes Bezirkes (Schwarz, 1970: 535). Bei Evliya Çelebi wurde Dergezin als eine Stadt beschrieben. Hieraus kann man folgern, dass diese Ortschaft im Laufe der Zeit sich zu einer Stadt entwickelt hatte, wobei sie heute wieder als ein großes Dorf bekannt ist. (Enc.Iran) Die Etymologie des Stadtnamens wurde nach Evliya von „*der- güzin*“ (die Tür der Erlesenen) abgeleitet und im Weiteren kam es durch die Lesung *kāf* mit dem *fetha* zu dem Namen Dergezin.

2.4.2. Bevölkerung und Sprachen

Nihavends bestand nach E.Ç. überwiegend aus schiitischen Kurden und weiteren Schiiten, wobei wir darunter wohl Perser vermuten können.

In der Umgebung Nihavends befand sich laut E.Ç. jedoch auch ein sunnitische Dorf, das Dorf Seyyidler. Zwar konnte dieses Dorf bislang noch nicht identifiziert werden (C.Bulut 2003: 171), Çelebis Information gibt jedoch einen Hinweis darauf, dass hier im Grenzbereich eine gewisse religiöse Toleranz vorhanden war.

Dies zeigt sich auch in Hamadan, wo E.Ç. von turkmenischen, jüdischen und armenischen, d.h. christlichen, Bevölkerungsteilen berichtet. Diese vielfältige Bevölkerungszusammensetzung hat sich in Hamadan bis heute erhalten. (E. Ehlers 1980: 142)

Außer persisch, kurdisch und armenisch wurde in Hamadan also auch turkmenisch gesprochen. Hiervon überlieferte E.Ç. eine in der Forschung diskutierten Sprachprobe, wobei es umstritten scheint, ob es sich hierbei um ein spezielles yaka-turkmenisches Dialekt handelt. C. Bulut verweist in ihrer Untersuchung dieser Sprachprobe darauf, dass „ihr Hauptakzent auf einer Auswahl von Formen der ersten Person Singular in zwei Formen des Aorists und des Optativs“ läge. (2003: 88)

2.4.3. Sternzeichen und Charakterisierung von Städten

Die Sternzeichen der Städte sind interessante Hinweise. Wenn wir die Bedeutung der Sternzeichen in Celebis Welt mit der heutigen Sicht vergleichen, so spielt die Orientierung an den Sternbildern in der damaligen Welt eine wichtige Rolle. Vor allem ist es sehr auffallend wie E.Ç. durch diese Sternzeichen den Charakter dieser Städte identifiziert. Das Sternzeichen von Nihavend ist die Waage und deren Haus ist das der Venus¹³. Während wegen des Einflusses der Venus die Bevölkerung in Leidenschaft lebt, lebt sie wegen der Waage in Ausgeglichenheit.

Hamadan steht im Sternzeichen des Widders, dessen Haus im Mars liegt.¹⁴ Infolgedessen wurden für Hamadan immer wieder Feuer und Krieg bestimmend.

Dergezin mit seinem segensreichen Boden, steht im Sternzeichen der Jungfrau,¹⁵ wodurch sich die in seinem Reisebericht hervorgehobene Fruchtbarkeit dieses Gebiets erklärt.

So gelang es E.Ç. das Schicksal und die Besonderheiten dieser Stadt jeweils mit den Sternzeichen zu verknüpfen.

2.4.4. Die Naturbedingungen und die Talismanbeschreibungen

Das Klima dieses Gebiets ist ein anderer wichtiger Punkt. Es ist sowohl von den arabischen Reisenden als auch von den europäischen Reisenden berichtet worden, dass die kalte Wetterlage das Leben der Bevölkerung stark beeinflusste.

Çelebis Berichte über die mit Marmor umrahmte versiegende Wasserquelle und die Opferzeremonie der Bauern für die Wasserquelle sind meiner Meinung nach zwei

¹³ Im Ms 307b15

¹⁴ Im Ms. 310b19

¹⁵ Im Ms. 311b36

gute Beispiele für die Bedeutung des Klimas im Leben der Bevölkerung. Auch infolge des Berichtes von Ibn Faqih über die ständige Bedrohung der Bevölkerung durch Frost und Wasser, die beide in Wechselwirkung eine Auswirkung von Kälte sind, (Schwarz, 1970: 526) meine ich E.Ç. so interpretieren zu können, dass er hier von gefrorenen Wasserquellen spricht.

Aus Nihavend überliefert E.Ç. weiterer Talisman¹⁶. Zwei von ihnen haben wiederum Ähnlichkeiten mit der Überlieferung von Ibn al-Faqih. Dieser rühmt die Siegelerde aus Nihavend, was der Erwähnung des auf „wunderbare Weise heilenden Schlamms“ von Nihavend bei Evliya entsprechen dürfte¹⁷.

Ein weiterer Talisman handelt von einem Fischbild. E.Ç. beschrieb das Bild eines Fisches auf einer Säule aus kristallklarem Marmor. Ein Fischbild kommt auch in der Beschreibung von Ibn-Faqih vor, allerdings in einer abgewandelten Form, da bei Ibn Faqih sich in Nihavend ein Fischbild auf dem Schnee widerspiegelt (I.A: (N) 257).

2.4.5. Informationen und Einschätzungen des Evliya über Schiiten und die schiitische Logen

Weil die Nihavend-Schlacht und die Eroberung Persiens bzw. Hamadans, also die Besetzung Persiens durch die Osmanen, einen sehr großen Platz in seinen Beschreibungen einnehmen, werden die Anhänger der Schia in den Betrachtungen E.Ç.s wiederholt äußerst negativ dargestellt.

Die Sunniten und die Schiiten werden als verfeindet dargestellt. Die Schiiten werden oft als „Ungläubige“ und „Niederträchtige“ bezeichnet. Jedoch soll nicht vergessen werden, dass E.Ç. in anderen Reiseabschnitten, z.B. in Kerbela sehr kritisch gegenüber der Ermordung des Hossain war. Dort wurde Yezid, der Hossein in Kerbela tötete, von Evliya als Hund bezeichnet.¹⁸ Daher ist davon auszugehen, dass diese Attribute feindlicher Einstellung gegenüber den Schiiten bei E.Ç. nicht Pauschal sind. Die Vielfältigkeit der Religionen, Institutionen und Sekten in diesem Raum ist in seinen Beschreibungen klar zu erkennen. E.Ç. berichtet, dass in

¹⁶ muṭalsam von ṭılsım

¹⁷ Das von Evliya benutzte Wort bedeutet Schlamm mit Siegel. Für Heilzwecke kommt m.E hier Moor- oder Lehmschlamm in Betracht. Dies meint also den gleichen Begriff, der auch in der Übersetzung des Al-Fakih verwendet wurde. M. E könnte es sich bei diesem Schlamm\Siegelerde um - wie Çelebi berichtet - heilenden Schlamm, der zwecks Versands versiegelt wurde, handeln.

¹⁸Kerbela köpeğinin anlatılması (Beschreibung der Hunde von Kerbelā). In: Günümüz Türkçesi ile .S: IV 604

Nihavend sieben Medresen, sechs Logen von Hayderi-, Bektaschi-, Kalenderi- und Vahidi- Derwischen vorhanden sind, wobei er weiter kritisiert: „...ist keine Loge von Mevlevi- und Nakschibendi-Gelehrten vorhanden, da diese Orden auf den ehrenwerte Kalifat Ebu Bakr zurückgehen.“¹⁹ In Hamadan befanden sich zu jener Zeit elf Logen, die mit dem Bektaschi-Glauben verbunden waren.²⁰ Außer diesen Logen befanden sich in Dergezin noch eine Vielfalt anderer Logen: der Cevallakis, der Qalenderis, die Harigiten und der Melahiden. Informationen über die Selmaniden während des *‘Āṣūra -Tages* in Dergezin sind auch zu finden.²¹

Im Weiteren berichtet E.Ç. über die Religionen in Hamadan: „Alle gehören zu folgenden Sekten: Schiiten, Rafızı, Mutezili, Müşebbihi, Hurufi. Sie sind Rebellen, die keinen richtigen Glauben haben. Der sunnitische Glaube wird nur im Verborgenen praktiziert, weil die Sunniten in der Bevölkerung nicht gelitten werden“²².

Die Religion bildet in diesem Teil der Reisebeschreibungen eines der wichtigsten Schwerpunkte. Genau wie bei den Völkern und Sprachen zeigt er deren Vielfältigkeit der in diesem Gebiet auf.

2.5. Erlebnisse Evliyas als Augenzeuge

Während die bisherigen Ausführungen zu Evliyas Reise gemäß Frau Bulut auf drei Informationsquellen (religiöse Legenden, mythische Überlieferungen und militärische Berichte infolge der häufigen Kriege im 16. und 17. Jhdt.) zurückzuführen sein (C. Bulut, 2003: 165) oder bisweilen auch auf seine stilistischen Eigenheiten (wie seine ironischen und allegorischen Ausführungen) geprägt sein könnten, komme ich im Weiteren auf solche Berichte von E.Ç., in welchen er ausdrücklich behauptet vor Ort gewesen zu sein, also selbst klar behauptet als Augenzeuge zu berichten und nicht auf Informanten zurückzugreifen.

Angaben zu seinen Unterhaltungen vor Ort finden wir im Text drei Mal. Die erste von diesen Unterhaltungen findet in Hamadan statt. E.Ç. verweist darauf, dass er mit dem Bruder Pascha Murtazas in einer Herberge, die einem georgischen Khan

¹⁹ Im Ms 307a25

²⁰ Im Ms.310a1

²¹ Im Ms 312b22

²² Im Ms 310b7

gehörte, zu Gast war²³. Als Ziel dieser Iranreise war vorher - Bagdad Köskü 305b F. 285b - die Befreiung des Bruders von Murtaza Pascha genannt worden. In diesem Abschnitt wird also ganz deutlich, dass die Befreiung des Bruders gelungen war, wobei wir nicht erfahren, wie und wann er befreit worden war.

Aus Dergezin berichtet er, dass er sich drei Tage lang mit Bewohnern in den Gärten dieser Stadt unterhielt und vergnügte.

Weil er sich bei diesen Vergnügungen in einem schiitischen Land befand, fügte er seinem Bericht hinzu, man solle dies nicht missverstehen, dass er „wir haben gegessen und getrunken“ sagt. Hieraus könnte man folgern, dass er nicht als potentiell Abtrünniger angesehen werden wollte. Weiterhin schwor er, dass er sein Leben lang keinen Wein und Raki getrunken habe,²⁴ also bekräftigt er damit wiederum, dass er durch seinen Aufenthalt in der Fremde keinesfalls vom rechten Glauben abgekommen sei.

Außerdem berichtet er aus Hamadan, dass er, als sein Diener vom Pferd gestürzt war und sich verletzt hatte, Schwierigkeiten hatte für diesen einen Chirurgen zu finden²⁵.

Der Bericht über seine Beobachtungen am *'Āṣūra -Tag* in Dergezin gehört zu den am meisten beachteten und schätzenswerten Teilen seines Reiseberichtes. E.Ç. zeigt selbst diese Wichtigkeit dadurch, dass er diese Passage oft mit diakritischen Zeichen markierte. Dieser fand im Jahre 1066 [11. 11. 1655] am zwölften Tag des Muharrem statt. Der bildreiche Stil dieses Teils, viele Details der Zeremonie und die wörtlich überlieferten Dialoge beweisen die Qualität dieser Überlieferung²⁶. Außerdem erfahren wir von dem Verhalten der Menschen in der extra aufgebauten Zeltstadt, auch schildert er anschaulich zeremonielle Einzelheiten und die Abfolge dieses Festes. (Wie es in meiner Übersetzung auch ersichtlich werden wird)

Diese *'Āṣūra* -Riten im Iran enthielten bekanntermaßen seit dem 10. Jhdt. szenische Elemente. Jedoch sind aus dieser frühen Zeit uns keine Belege für Dialoge und die Abfolge der Vorführung überliefert. Das früheste sonstige Zeugnis über gespielte Szenen und Dialoge auf dem *'Āṣūra* -Fest stammt aus dem 18. Jhdt. (Monchi- Zadeh, 1967). Insofern enthält diese Beschreibung von E.Ç. im 17. Jhdt. den bislang

²³ Im Ms. 307a19

²⁴ Im Ms. 312b9

²⁵ Im Ms. 310a23

²⁶ Im Ms. 312b-313a

frühesten bekannten Beleg für eine Aufführung des heute *Ta'ziya* genannten theatralischen Teils der *'Āṣūra* -Riten.²⁷

2.6. Zu den hier vorgetragenen Gesichtspunkten, bzgl. der Authentizität der Reise

Wenn man seine ungenauen Maßangaben, insbesondere seine oft auch sehr falschen Entfernungsangaben, aber auch die fehlenden Informationen über die Reise zwischen den Städten betrachtet, könnte man in Zweifel sein, ob E.Ç. diese Reise wirklich absolviert hat. Dieser Eindruck wird durch Unklarheiten bezüglich seiner Reiseziele (Bedeutung der Befreiung des Bruders von Murtaza Pasa) und seiner Reiseroute verstärkt. Zu letzterem wurde in der Literatur allerdings schon diskutiert, dass diese sich dadurch erklären ließen, dass er seinen Reisebericht erst nachträglich aufgrund seiner Notizen zusammen gestellt hat und dabei seine Notizen durcheinander geraten sein mögen.

Wenn man jedoch seine Berichte über die Ereignisse, die er als direkter Augenzeuge (Kapitel 2.5) erlebt zu haben behauptet in ihrer Detailliertheit betrachtet, scheint es kaum vorstellbar, dass er ohne eigenes Erleben so berichten könnte. Gerade für die Geschichte mit dem verletzten Diener wäre auch inhaltlich kaum eine Notwendigkeit zu finden. Diese Textstellen sind darum grundlegend für die Auffassung, dass er an diesen Orten auch anwesend war.

Völlig unabhängig von der Frage nach der Augenzeugenqualität dieser Berichte wird man aber auch im Falle, dass E.Ç. sich -teilweise- auf Informanten stützte, die Authentizität des Berichteten trotz einiger fehlerhafter Angaben schwerlich in Abrede stellen können. Darum wurde hier versucht

- zu erläutern, welche inhaltlichen Bereicherungen unseres Wissens über die kulturhistorischen Merkmale dieser Region der vorliegende Abschnitt über Nihavend, Hamadan und Dergezin aus E.Ç.s großem Reisebericht überliefert

- und dabei durch kritische Überprüfung zentraler Stellen ein richtiges Verständnis für diesen hier ausgearbeiteten Reiseabschnitt zu gewinnen..

²⁷ Im Ms. 312b35

3.0. Grundlagen der Textedition

Im Rahmen dieser Arbeit wird ein Abschnitt aus dem vierten Band des Seyahatnāme ausgearbeitet. Der Auszug aus dem Manuskript Bağdat Köşkü 305, der als Autograph gilt, umfasst 7 Folien, welches von **307a12 - bis 313a** 12 Seiten beinhaltet. Weil Umschrift und Übersetzung gesamten Auszug den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, sind manche Passage ausgelassen: 308b Bearbeitung 23 Zeilen, 309a - keine Bearbeitung, 309b Bearbeitung fängt mit 11. Zeile an, 311b Bearbeitung bis zum 25. Zeile, 313a Bearbeitung bis zur 15. Zeile und die Übersetzung 312a.

Dabei beinhalten Ms. 307a-309a die Beschreibungen der Stadt Nihavend. Die Beschreibung der Stadt Hamadan befindet sich in den Ms. 309b-312a. Weiterhin sind die Beschreibungen der Dergezin, 'Āşūra -Fest und Trauerfeier anlässlich der Kerbelas in Ms. 312a-313a zu finden.

3.1. Die Transkription-Regeln

Bei der Transkription der arabischen Graphie in eine lateinschriftbasierte Umschrift wurden die im Folgenden aufgelisteten Regeln verfolgt, die großteils auf das System, dass Van Bruinessen und Hendrik Boeschoten (1988) angewendet wird

1. Für die Transkription wurde das moderne türkische Alphabet angewendet. Ausnahme dabei bildet der Symbol ğ. Stattdessen wurde ğ für Ğ angewendet. Weiterhin wurde innerhalb eines Wortes g für ك genommen. Wenn es als *Sağır nun* vorkommt wird es mit ñ transkribiert.
2. Geschlossenes e in den türkischen Wörtern sind mit è transkribiert. Beispiel dafür ist ètmiş für اتمش, für beş wird in dieser Arbeit geschlossenes e verwendet.
3. Bei den arabischen und persischen Lehnwörtern sind die langen Vokale markiert (ā,ū,ī).
4. Konsonanten, die ursprünglich arabisch sind, wurden wie folgt mit diakritischen Zusatzzeichen differenziert.

S = ث , t = ط , ş = ص , ž = ض , z = ظ , z = ذ , ' = hemze , ' = ع

5. Wenn es Unterschiede zwischen den geschriebenen Wörtern von Evliya Çelebi und der Standard-Sprache gab, wird in der Transkription die Standardsprache berücksichtigt, wobei die Wörter aus dem Ms. in den Fußnoten genannt werden.

6. Die Lautkombination /ā'i/ in den arabischen Wörtern wird folgendermaßen gekennzeichnet. *Dā'imā* دائما

7. /ḥ^w/ im Persischen wird als /ḥ^u/ gekennzeichnet. Beispiel dafür: خوجا wie ḥoca.

8. Die feminine *nisbe* wird als -īye gekennzeichnet.

9. Das persische *izafet* wird in der Regel mit -ı/-i geschrieben.

- Wenn es mit einem *hemze* gebildet ist, wie in dem Beispiel اولباء كبار wird dies als *evliyā'-ı kibār* gekennzeichnet und *hemze* als ' gekennzeichnet.
- Oder ی als -yi wie *binā-yı sūr* بنای سور
- Oder و als -u,-ü

10. Die arabische Genetiv- Konstruktion wird in allen Formen gleich geschrieben, die im Folgenden dargestellt.

- هرونا لرش als *Harūnu r- Reşīd*
- غياث الدين als *Giyāsu d-Dīn*

11. Zur Zeit Evliyas hat sich die labiale Harmonie der Vokale noch nicht vollständig etabliert. (Boeschoten, 1988). Stattdessen wurde die Originalform wie sie im Ms. steht, übernommen, wenn ein plene- oder diakritisches Zeichen vorzufinden war.

Wenn keines dieser Zeichen vorzufinden war, wurden folgende vokalen bei den dazugehörigen Suffixen verwendet.

- [ɪ] / [i] : für den Akkusativ, dritte Person possessiv,
- Vergangenheitsform {mIş},
- privatives Suffix {sIz},
- interrogative Form {mI},
- Adjektiv Form auf {II}
- [u] / [ü]: In der Genetivkonstruktion
- Konverb {Up}
- Passiv Form des Verbs ol- als olin- geschrieben.

12. Präpositionen und Präfixe wurden mit Bindestrichen getrennt. Beispiel dafür: pür-zor برزور

13. Lücken in Ms. werden in Form von (...) angegeben.

14. Ergänzungen werden mit [] gekennzeichnet.

15. Leere Zeilen werden in dieser Weise gezeigt.

.....Leere Zeile.....

16. Ergänzungen des Evliya Çelebi, die er zusätzlich in die Merge geschrieben hat, werden durch { } gekennzeichnet.

17. Überflüssige Wörter oder Suffixe werden durch < > gekennzeichnet.

3.2. Transkription:

307a

1. Evşâf-ı şehr-i ‘azîm ve belde-i qadîm maḥmiyye-i Nūḥ Āvend ya’nî qala‘-i Nihāvend
2. Vech-i tesmīyesi ve ibtidā bānisi oldur kim qaçan Ādem-i Sānî ya’ni Nūḥ Nebi ‘aleyhi s-selām ba’de ٤- tūfān delīl-i qaṭ‘î olan
3. bu āyet-i bürhān ile āyet *vastavatı* ‘*alā l-Cuda* hükmi²⁸ üzre Mūşul qurbında cebel-i Cūde üzre keştî-i Nūḥ Necî
4. qarār êdüp cümle ümmet-i Nūḥ necāt bulduqda Cūde şehrini Ḥazreti Nūḥ ‘imār eder. Andan bu Nihāvend semtlerini
5. Nūḥ Necî deverān ü seyerān êdüp āb-ı ḥevāsından²⁹ ḥazż êdüp bu Nihāvend<in>³⁰ şehrini inşā etdüğünden Nūḥ -āvindden
6. ğalaṭ Nūḥ āvend dërler giderek ğalaṭ-ı meşḥūr olaraq Nihāvend dërler. Ammā ‘Acem nāzükleri Nehrāvend dërler ve lisān-ı
7. Mongölîde Sare sur dërler ya’ni Sāriye qa’lası dërler. Ba’dehu Keyūmers_Şāh ve Nuvşirevān ve Ḥazret-i ‘Ömer hilāfetinde
8. Serdār Sāriye ve Harūnu r- Reşid ve Şāh Ğiyāse d-Dīn cümle bunlar ‘imār etmişlerdir ve niçe düvelde düvele intiqaletmişlerdir.
9. Ba’dehu Hulāgū ve Timur-ı pür-zor ve Süleymān Ḥān ‘aşrında Serdār İbrāhīm Paşa ve Murād Ḥān-ı Sālīs ‘aşrında Ciğaloğlu ve ‘Osmān Ḥān-ı
10. Sānî ‘aşrında Ḥalīl Paşa ve Murād Ḥān-ı Rābî‘ ‘aşrında Ḥüsrev Şīr Paşa bu Nihāvend qal’ası ve şehrini ḥarāb ve yebāb etmişlerdir.
- 11 *Ilā ḥādā l-ān.*
‘Imāret-i şehr-i Nihāvendi beyān eder: Evvelā ‘İrāq-ı ‘Acem ḥākinde şehr-i Hemedānuñ cānib-i cenūbunda bir kūh-ı bülend
12. üzre zemini mehābet ü şelābetli ve şimāl tarafından nümāyişli pāy-ı taḥṭı şahān-ı qadīm ve şehr-i ‘azīmdir ve qal’ası
13. bir pūşte’-i ālī üzre serāmed qal’a mānend ḥışn-ı ḥaşīn ü binā-yı sūr-ı meṭīn ḥisār-ı ‘ibret nigīndir. Ve dā’iren mā-dār

²⁸ Im Ms. حکم ḥ > ḥ

²⁹ Im Ms. هوا ḥ > h

³⁰ -in Verschreibung

14. cirmi tokuz biñ hatvedir³¹. Etrāfında hāndaqı vardır. Ammā vāsī' degildir. Qal'a'-i ālīsinde bir quyusu vardır.
15. Derūn-ı qal'ada biñ miqdārı baĝ ve baĝçesiz hāneler vardır. Cümle dörd cāmi'i var. 'Ömer Hālīfe Cāmi'i ve Sāriye
16. Cāmi'i ve Hārūnu r-Reşid Cāmi'i var, ğayrı hān hāmmām ve sūk-ı sultān cümle aşıĝı şehirdedir. Yüz elli burc ve bārūsı
17. iki qapusu ve sāzende qullesi ve yedi yüz neferātları ve dizçöken aĝası ve yaşavul aĝası ve daruĝası ve kelenterı
18. ve münşisi vardır. Ve başqa hānlıqdır kim üç biñ güzīde nökere mālīk Borā Hān nām bir Gürcī hānı idi, ğāyet
19. şahib-I kerem kişidir. Haqır ve Murtaza Paşa aĝası qarındaşımızla hān sarāyında mihmān olup üç gün şohbet-i haşlar ētdik.
20. Sitāyiş-ı zīr-rabāt-ı kebīr: qal'a'-ı balanuñ tahtında şekl-i murabba' etrāfi hāndaqlı bir qat dīvārlı şūrdur. Ammā zamāne qal'aları gibi
21. metīn degildir. Cānib-i qıbleye bāb-ı 'Irākda Hārūnu r- Reşid bināsıyla tārīhi vardır ve bāb-ı Erdebil şimāle nāzırdır ve bāb-ı Hemedān
22. ğarba nāzırdır ve derveze-ı Sehend ğarba mekşūfdur. Bu cirmde olan rabāt-ı 'azīm on üç biñ adımdır. İçinde yetmiş mihrābdır
23. Evvelā bāzār-ı sultānīde..... cāmi'i
(2 Zeilen leer)
24.mā'adā mesācidlerdir.
25. Cümle yedi medrese ve altı tekye-i dervişān-ı Hāyderī ve Bektaşī ve Qalenderī ve Vāhidī tekyeleri vardır ammā Mevlevī
26. Hāzret-i Ebābekre ve Naqşibendī Ebābekre mūntehī olmaĝile Mevlevī ve Hāceĝān-ı Naqşibendīye tekyeleri yoqdur. Ve cümle
27. qırq aded mekteb-ı tıflān-ı nāresīdegān vardır. Ğāyet necīb ü reşid ciger küşeleri vardır. Ve pençāh yērde
28. āb-ı revān çeşme- sārıları var. Ve derūn-ı şehirde bist yērde sebīl-ī cān-perverleri var ve heftād yērde
29. sarāy-ı hānedānları var hemesi hāk-ı pāk ile pūşide dam u bāmları var. Ve yedi yērde kārban sarāy-ı hāca

³¹ Im Ms. حظوه Verschreibung

30. gān-ı sevdāgerānları var. Ve hezār dükkānçe ve çārsū-yı şāhīsi var, ammā bezzazistānı³² yoqdur. Lākin cemī‘i zī³³-qıymet
31. metā‘-ı kālāy [u] vālāy bī-qıymet fūrūht olunur. Ve āb [u] hevāsınuñ³⁴leṭāfetinden maḥbūb u maḥbūbe-i Nihāvend meşḥurdur kim
32. cümle ḥalqınuñ reng-i rūyları humret üzere buğday ağınnılardır. Zīrā bu diyāruñ zemīni mürtefi‘dir, hevāsı bürüdet
33. üzeredir ve āb-ı hayāt şuları cümle kūh-ı Elvendden gelüp şehriñ bāğ u bāğçe ve müşebbek bostanlarını rey éder.
34. Bāğ ve ravza-ı cinanları ve ḥadıqa-ı gülistānları bī ḥaddır. Ve meyve-i gūnā-gūni firāvāndır. Ammā enguri ve sībi
35. ve ālū-yı gūna-gūnları ve danedār gülnarı ve meleçe³⁵ emrūdı memduḥ-‘alemdir. Ḥubūbatından gendümü ve cevvi ve lobiyāsı

307b

1. ve pembesi ve sā‘ir nebātātı ve şükūfe vü ezhāriyyātı memdūḥdur. Ve ekseriya ḥalqı Ekrād u Şī‘ilerdir. Ve a‘yan [u]
2. eṣrāfi çoqdur. Ve ṭabībān-ı ḥāzıqānı ve cerrāh- ı fāsıdānı firāvāndır. Ve ‘ulemā-ı sulehāsı aşla yoqdur.
3. Ammā şā‘irān [u] muşannifini çoqdur. Ve Iḥtilāt³⁶ étdigimiz yārān-ı bā-şafālardan Genç Avarlı ve Aları ‘Ali Yār ve
4. Hasan Meymendī ve Ḥudādād-ı Kindī ve Sührāb Efendi ve Şāhbāz Ağa ve Tülüngī Bāy ve Qāritbāy ve Ḥān Cān.
5. Ve cümle ḥalqı qalemkāri çit ve lekkefūrī elvān bezler ile dü-peşeli ḥaftānlar giyüp cümle kebūtī ve zerdavā kürkler giyerler.
6. Ve zenāneleri heme sīm ü zertāc ile rūyları niqāblı ve beyāz ‘izārlı ve pāyları āsumānī ve yeşil çizmeli zenāneler
7. vardır. Ve esmā-ı zenāneleri bu gūnedir: Güldemide ve Güldemdem ve Gülendām ve Gülçini ve Gülşah ve Gülbūy

³² Im Ms. بذازستان z > z

³³ Im Ms. زی z > z

³⁴ Im Ms. هوا h > h

³⁵ melece < emlec < (arb.) amlac: meyvesi müşhil olarak kullanılan bir bitki terminalia chebula. S.T

³⁶ Im Ms. اخطلاط t > t

8. ve 'İtirşāh ve Sūmeḥān ve Sūmeykeḥān ve Hümāḥān ve Elencecān ve Gülruḥ ve Perīmāh ve Peykermāḥ ve Çekdimşāh.
9. Esmā-ı çākerānları bu gūnādır³⁷: Tirmid ve Cānpolad ve Hayhay ve Vayvay ve Ḥaykulı ve Vaykulı ve
10. Qarçığa ve Ḥurrem, Kenderli ve Qaraqay ve Bāyolan ve Sendekī ve Sevindik ve Ğulāmşād ve Şadī ve Āzādli. Ve
11. cevārīlerinüñ isimleri böyledir: Çekecān ve Cedārli ve Zānbaka ve Sünbüle ve Feddene ve Ḥannāse ve Sünnete ve
12. Yemāme ve Peymāne ve Kendīde ve Ḥurreme ve Sirahbān ve Serviboy ve Dıraḥşān ve Şehbāz ve Bey'ana ve Cān-ı cihān.
13. Ve cümle heft ḥammāmı vardır. Cümleden Pīr Budaq Ḥān ḥammāmı ve Sinān Paşa ḥammāmı ve Münşī Qay ḥammāmı.
14. Ve cümle sad-sī ḥānedān ḥammāmları vardır deyü ahālī-yi Nihāvend tefāḥur kesb ederler. Ḥakkā ki kelāmlarında dūrüg yoqdur.
15. Ve tāli'-i 'imāreti burc-ı mīzāndır ve beyti zühre ve ḥevāīdir. Anuñcün ḥalqı ehl-i hevā ve i'tidāl üzre geçinirler.
16. Ve eqālīm-i büldāni on sekizinci iqlīm-i 'örfiyyede olup arz-ı beledi (...) (...) ve tül-ı nehārī (...) sā'atdır.
17. Ve bu şehrüñ 'ibret- nümāsın beyān eder. Eyālet-i Nihāvend cümle yüz elli pāre qurālar ile müzeyyen olmuş eyāletdir kim her bir kendi
18. birer şehir-i mişāl cāmi'ili ve ḥānlı ve hammāmlı ve çārşū-yı şāhīli qasabalardır. Muḥalsam-ı diğeri: Şehir-i Nihāvendüñ bīrūnunda
19. bir bāğ kenārında bir çemenzār u lāle-'izār yerde çār-kūşe bir ḥacer-i mermer vardır. Ol seng-i beyāz üzre üstād-ı selef
20. mermer-pür bir şürāḥī-i {bardaq} kūze-mişāl bir bardaq taşvīri eylemiş. Andan yılda bir kerre kırq gün bir āb-ı revān
21. revān olup şehrüñ cemī'i ḥadīqa'-i rizvānların ve bāğ ve müşebbek bostān u mezra'ların rey edüp kırq
22. gündün şöñra yine teskīn olurmuş. Ḥālā ol seng-i sūrāhi nümāyāndır, ammā āb-ı revānı nihān olup muḥalsamı
23. mu'aḥḥaldır. Muḥalsam-ı 'ibret-nümā-yı diğeri: Nehr-i Nihāvend küh-ı Elvendden tülū' edüp şehir-i Nihāvendüñ mezārī'atların

³⁷ Im Ms. كونه در. • in offenen 2. Silbe

24. sakī édüp iner. Cānib-i şimālde nice yüz (‘aded) kendleri rüşş édüp Rūmiyye buhayresine rīzān olur. Nihāvende
25. qarīb bu nehir kenārında bir gūne ahmerü l-levn müdevver <müdevver>³⁸
{Aqdeñizde cezīre-i İlimninüñ} ĩn-ı mahtūmı gibi bir yağlı ĩn bulunur. Ol ĩnden
26. cemī‘ı emrāz-ı muhtelifeye sürseler ve şuya ilqā édüp ābından marīz olan merd ü zen nūş etseler *bi-emrillahi*
27. *Ta‘ālā* şifā bulur. Ammā qavm-i ‘Acem bu kerāmet-i Hazret-i ‘Ömerle haşıl olmuşdur, dēyü nef‘ini inkār ederler. Hālā ki cümle
28. Sünniyānlar şehir şehir götürüp şifā bulurlar.
Def‘ā-ı muṭalsam-ı vācibü s- seyr: Bu şehir-i Nihāvendüñ yine nehri kenārında
29. bir ‘amūd üzre beyaz mermer-i berrāqdan ĩukemā-ı kudemā bir semek timşāli etmiş. Vaqt-ı ĩamāsīnde elli gün ol
30. semek ĩrĩrĩrup Nihāvend şehrinüñ niçe kerre yüz biñ semekleri cem‘ olup cümle ehl-i Nihāvend ol semekler şayd
31. édüp kifāf-ı qūt edinirlermiş. Hālā ol semek şüreti şuya düşüp suya mute‘allıq muṭalsam olmağile
32. ‘ameli bāṭıl olmayup her sene ĩamāsīnde elli gün balıqlar ol maħalde kenāra düşer meşhūrdur. Ve yine ‘amūdu
33. hālā rāygāndır. Tılsım-ı āħar: Nihāvendüñ bāğları içre bir şom āq mermerden bir ‘ifrit kellesi vardır. “Qazā-ı Nihāvendi
34. defçün vaz‘-ı muṭalsam oldu” dērler. ‘Ameli bāṭıl olmağile şehir-i Nihāvend ‘Oşmanlıdan ol kadar qazā vü qader-i mükerrer
35. görmüşdür kim ol ise muqadder-i ilahīdir, *l-muqaddaru kā’inun*<dir>.
Diğere muṭalsam-ı ĩayr: Bu şehir-i Nihāvendüñ ĩarbında
36. bir qayada bir çeşme-sār var kim qaçān diħqānīlerüñ zirā‘at maħalleri geldikde cümle re‘āyā vü berāyā-ı zürrā‘ ol çeşme

³⁸ Verdoppelte Schreibung

1. qayası dibine varup bir şığır ve bir deve ve bir at ve bir üstür ve bir çemender ve bir qoyun ve bir keçi ve l haşıl qırq güne zī-rūh
2. hayvānātdan birer danesin boğazlayınca hemān bi-emirillah bu qadar zamāndan berü mu‘aṭṭal çeşme qırq gün kāmīl cereyān³⁹ édüp
3. cümle bağ ve bağçe ve tarlalar qırq günde rey olup yine çeşmeden şu munqaṭı‘ olur. Bu muṭalsamlar ‘aceb
4. hıkmətdir. Şehr-i qadim olmağile niçe ‘ibret-nümālar var ammā niçe muṭalsamlar Hāzret-i Risālet- penāh sa‘ādetle raḥm-ı
5. māderden müştāq olduğı şeb mezkūr tılsımlaruñ ‘amelleri bāṭıl olup hālā kimi cārīdir. Ba‘dehu Hāzret-i Risālet
6. qırq yaşında Mekke-i Mükərremede Hāzret-i Cibril-i Emīn vesāṭatıyla “ *iqra bism-i rabbikalazı ḥalaqa*” yarlığıyla nübüvvet geldikde ibtidā
7. Hāzret-i Ebābekr Islām ile müşerref olup ba‘dehu nisvāndan Hādīce-i kübrā müslime olup ümmetleri biñ ‘added olduqda
8. ümmetlerin cenge terğib için “*at-taftahana el-Konstanṭiniya nā‘m el-emir*” deyü Islāmbol ve Rümīyye ve Qurṭuba ve Mısr ve Şām ve Qudüs
9. ve Halep ve Anṭaqiyye ve ‘Irāk-ı Başra ve Nihāvend ve Qazvin için ḥadıṣ-i şerīfler deyüp şāhabe-i kirāmların cenge
10. terğib édüp ekşeriyyā diyār-ı ‘Acemde Ğazvin ve Nihāvendi medḥ ederlerdi. Ammā ol ‘aşırda bu Nuḥ- āvīnd
11. üç günde devr olunur bir sevād-ı mu‘azzam imiş. Hālā cānib-i etrafında qat-ender-qat āṣār-ı bināları zāhīr ü bāhirdir.
12. Der beyān-ı fütühāt-ı evvel-i qa‘la-ı Nihāvend zamān-ı ḥilāfet-i Hāzret-i Emīrū l –mü‘minīn ‘Ömer ibnü l- ḥaṭṭāb *raṣıyallahu ‘anhu*,
13. be-dest-i Hāzret-i Serdār Sāriyetü l- Cebel:
14. çünkim Hāzret-i Risālet- penāh dār-ı fānīden dār-ı bāqīye ‘azm-i cinān étdikde ḥilāfet Hāzret-i Ebābekre inṭiqāl édüp cemī‘i
15. ümmet-i aşhāb-ı fırqa fırqa boy boy olup her biri birer ṭarafa pārakende vü perīşān oldılar çünkim ba‘de hicreti n-Nebevī

³⁹ Im Ms. جرہ بان mit offener 2. Silbe ◦

16. h̄ilāfet sene 23 tarihinde H̄azret-i ‘Ömere müyesser olup ‘Irāq-ı ‘Acemde ve Başra ve Kufe ve Nihāvendde qavm-i havāriciyān
17. ‘İşyān u tuğyān étmege başladılar. Āh̄ir-i qār H̄azret-i ‘Ömer *raziyallahu ‘anhu* h̄azretleri seksen biñ ‘asker-i ‘Araba aşhāb-ı güzīnūñ
18. güzidesi Sāriye (...) (...) h̄azretlerin Nihāvend üzre gönderüp qaṭ‘-ı menāzil ve ṭayy-ı bu‘d-ı merāh̄il
19. éderek taḥt-ı ⁴⁰Nihāvend cünūd-ı Havāriciyān-ı ‘Acem ile kāmīl yedi s̄ā‘at-ı nücūmī ceng-i mütemādi olur. *Āh̄irü l- Emr*
20. ‘Acem ṭarafına gālebe müyesser olup islām ‘askeri muṣṭaribü l- h̄āl ve l- bāl qalırlar. Meger h̄ikmet-i h̄udā yevm-i Cum‘a
21. imiş. H̄azret-i ‘Ömer medīne-i Münevverede minber üzre *ve nefsi l- ‘asiya bi-taqvā allahu va ṭā‘atuhu* deyu h̄uṭbe oqurken
22. bāṭın gözüyle görse kim Nihāvende Sāriye bozuluyor. Hemān h̄uṭbeyi birağup minberde üç kere “Ya Sāriye ile l-cebel
23. deyu na‘ralar urur. Cümle cemā‘at h̄ayretde qalup yine H̄azret-i ‘Ömer h̄uṭbeye şürü éder. Ba‘zı cemā‘at “ ‘Ömer h̄uṭbede
24. yañılıp Sāriye serdārı añdı. Ol ise beş aylık yolda qaldı.” d̄erler. Kimisi “ ‘Ömer ma‘tūh oldı ve h̄uṭbede
25. h̄alṭ étte” d̄erler. Cāmi‘ içre bunuñ ems̄ālī niçe q̄il u qāl éderler. Ammā şahābā-I kirāmūñ ‘āqıbet- endīşleri ve umūr-
26. d̄ideleri, “bunda bir h̄ikmet vardır.” d̄eyü H̄azret-i ‘Ömerin “Yā Sāriye ile l – cebel” kelāmın ol ān işaret éderler. H̄azret-i ‘Ömer
27. *fi l- haqīqa* ol s̄ā‘at h̄uṭbe esnāsında de‘b-i şerīfleri değılken iki kerre du‘ā édüp “*Elḥamdülillah*” d̄eyü mesrūren
28. minberden nüzül édüp edā-ı Cum‘a éderler. Ezīn-cānib qa‘la’-i Nihāvend altında münhezim olan cüyüş-ı muvaḥh̄idīn
29. āşikāre H̄azret-i ‘Ömerūñ “Yā Sāriye ile l- cebel”şadāsın cümle ‘asker istimā‘ édüp hemān cümle ‘asker Nihāvend dağına
30. arqa v̄erüp yeñiden cenge āheng édüp ḥadeng ü zenberek ve şapan ve zerne ataraq gālebe yüzün görünce
31. hemān “Allah Allah” d̄eyü Rāfiziyān u Havāriciyān üzre hücūm édüp *bi-emirillahi Ta‘ālā* Qızılbaşları münhezim édüp

⁴⁰ Im Ms. تحت ḥ > ḥ

32. qa‘la-i Nihāvendi sene 26 tarihinde feth edüp ibtidā dest-i islāma girdigi bu şüretidir. Ba‘dehu feth ü fütūh haber
33. leri māl-ı ganā‘imle ve qa‘la miftāhlarıyla Hāzret-i ‘Ömere geldikde cümle ehl-i Mekke ve ehl-i Medine mesrūr olup Hāzret-i
34. ‘Ömerüñ huṭbede “Yā Sāriye ile l- cebel” dedikleri feth u fütūha muṭābık gelüp cümle münkerin Hāzret-i ‘Ömere muḥabbet edüp
35. nitekim Hāzret-i ‘Ömer ḫalife idi. Hāzret-i Şeyḫ (...) Sārī Nihāvend ḫākimi olup cümle ‘İrāq-ı ‘Acemde ve diyār-ı Āzerbaycān
36. ucān Hāzret-i Şārī elinde Qazvin ü Hemedān ve Dergezīn ü Qum ve Kāşān ve Rey ve Sehend ve Kehrān Sārīye fethidir.

308b

1. Ba‘dehu Şeyḫ Sārī yine Hāzret-i ‘Ömer ḫilāfetinde ‘Amr ibn al- ‘Āş ile Mısr fethinde bulunup, Mısr-ı Fustātuñ
2. ḫāricinde ‘Āmir-ı Cüheynī ve Zü n-nun- Mısrī ve Mansūr-ı Enşārī ve Şeyḫ Sārī bir anda şehīd olup Şeyḫ Sārī
3. Hāzretleri Mısr-ı Cedīdūñ yuqaru iç qa‘lası içinde Ṭavāşī Süleymān Paşa cāmī‘i ḫaremindedir bir zīr zemīn
4. içinde medfūndur. Hālā ziyāretgāh-ı erbāb-ı dilāndır, ammā Sārī Hāzretleri ile bu Nihāvend cenginde kāmīl yēdi
5. biñ iki yüz aşḫāb-ı güzīn şehid olup niçesi rāvī-i ḫadīşdir. Hālā qabr-i münevverelerinde seng-i mezārları ḫaṭṭıyla
6. meşūr merqad-ı pür-envārlardır. İnşāllah maḫalliyle taḫrīr olınır. Hulāşa-ı kelām bu kevn-i fesāduñ iqtizāsına gore
7. bu vaqf-ı dünyāda ve bu şehir-i Nihāvend niçe biñ elden ele elekden ve çember-i felekden geçüp sene 940 tarihinde Süleymān
8. Ḥan ‘aşrında Koca Ferhād Paşa dest-i ‘Acemden alup yine ‘Acem istilā etdi. Ba‘dehu sene 995 Murād Ḥān-ı Sālīs
9. aşrında Cıgaloğlu Sinān Paşa deryā-miṣāl ‘asker-i mūr-ı mār-ı kerrār ile Bağdād-ı behiştābāddān gelüp bu qa‘la-i Nihā
10. vend ceng ile yēdi günde feth edüp qa‘lasını Murād-ı merām-ı dilḫāhi üzre metīn ü müstāḫkem edüp eyāletini kendü

11. kethüdāsı Suhte Muḥammed Paşaya verir. Ve cemī'i mühimmāt u levāzımātın görür ve iç qa'lasına yedi oda qapuqu lu qoyup cümle
12. yigirmi biñ 'asker muḥāfazacı ta'yin eder. Ba'dehu sene 1031 tārīhinde yine 'Acem istilā eder. Ba'dehu sene 1039 tārīhinde
13. ma'lūmumuzdur, Hüsrev Paşā-ı vezir-i dilir bāğ-ı cinān-ı ve Hemedān u Dergüzini urup nehb ü gāret etdikde bu Nihāvend şehr in
14. daḡi ḡarāb u yebāb etdirmişdir. Ol 'aşırdan berü hālā irem-i zātü l-imād mişilli bir şehr-i dilşāh olmuşdur. *Ammerullahu ilā Abadan*
15. *li- ābād.* (4 Zeilen leer)
16. Evşāf-ı ziyāretgāh-ı şehr-i Nihāvend: (3 Zeilen leer)
17. Andan yine cenūb ḡarafına... Kend-i Seyidler: Nihāvend ḡākinde cümle ḡalqı sādāt-ı kirām Sünnilerdir. Andan cānib-i cenūba gidüp
18. Ciğaloğ lu yoluyla Kend-i Ḥāzret-i S'ad-ı Vaqqāş: Nihāvend ḡākinde biñ ḡāneli şehr-mişal cāmi' ve ḡān u ḡammām ve
19. çarşū-ı şāḡili bir kend-i iremdir. Qaçan kim Nihāvend cenginde Ḥāzret-i Sa'd-i Vaqqāş kendi aleti olan düşman oqlıy la
20. mecrūḡ olup bu kendi-de şihḡāt bulunca sākin olup, " 'imar ola." Deyü du'ā eder. Ḥālā maqām-ı Sa'd-ı Vaqqāş ulu āşitāne
21. dir. Birqaç Sünni tekye- nişinleri vardır, ammā kendüleri niçe yerde medfün olduğ un biliriz. Evvelā Medīne-i Münevvere
22. baqı'inde ve Mışır Iskenderiyyesi qal'asınun bāb-ı Aḡzar dāḡilinde ve Şama qarip Cısr-i Yaqup ile Cübb-ı Yūsuf
23. mābeyninde 'azīm āsitānelerin ziyāret etmişiz. *Kaddese sirrahu.* Bu 'Acemde maqāmın ziyāret edüp 'ubūr etdik. Andan 7 sāt... [qal'a'-i Kinkev r]

309b

11. Evşāf-ı taḡt-ı gāḡ-ı şāḡ-ı şāḡān, binā-ı Cemşid ibn Şeddād-ı bī-emān
12. mānend-i şehr-i 'Iraq-ı cihān, yā'ni belde-i bī-mānend qal'a-i Hemedān:
13. Cemī'i müverriḡān-ı 'Arab u 'Acem ve Hindistān ḡuşuşān be-qavl-i Tārīḡ-i Yanvān-ı Yunān taḡriri üzre bu şehrün
14. ibtidā bānisi muḡaqqaq Cemşid ibn Şeddāddır. Kūh-i Bisütunda bir genc-i 'azīm bulup ol māl ile bu şehr-i Hemedānı

15. binā etmiştir. Hāk-i 'Irāqda bir şahrā-i azīme vāqi' olmuş bir şehir-i mu'azzamdır. Miğdisī-i Yarmenī tārīhinde bu
16. şehre Merzcüvas dërler. Lisān-ı Mogolīde şehir-i Qalçak dërler. Lisān-i Yunānda Daranya dërler Zirā Dārā Şāhuñ
17. bir tahtı bu Hemedān idi. Bir tahtı Nuşaybin qurbunda Qaradere Dārā tahtı⁴¹ olmagile hālā harābistānına Qaradere dërler.
18. Lisān-ı Ekrādda Hemāvdañ dërler. Ya'nī şulu şehir dërler. Lisān-ı Parsīde Hemedān, ya'nī (...) (...).
19. Qal'asınun cirmī qamīl dörd biñ adımdır ve şekl-i müseddesdir ve cümle yetmiş kuledir. Bu sūr-ı sedīdde seng-i
20. kebirler vardır. Her biri taş-ı hammām qubbesi ve fil-i Maḥmudi gövdesi kadar vardır. Andan ma'lūmdur kim Cemşīd-i 'Ād bināsıdır
21. ve dāiren -mādār etrāfında handağı vardır, ammā 'amīq degildir. Ve divarı o kadar 'ālī degildir, ammā 'arīzdir. Ve
22. cümle dörd qapusu vardır: Derveze-i Qum ve Derveze-i Bīsütun ve Derveze-i Dergezīn ve Derveze-i Bağdād.
23. Ve derūn-ı qal'ada cümle iki biñ hücre-i şağirelerdir. Aşla bağçe yoqdur. Cāmi' ve hammām ve hān ve dükkānları
24. vardır. Ve kıfāyet miqdārı cebeḥāne ve serāmed topları vardır. Ve biñ miqdārı nökeri vardır. Qal'anun
25. zemīni bir şahrā-ı avādāna vāqi' olmuşdur. Eyālet-i cümle beş yüz yāre kend-i ābādānlardır kim her biri birer qaşabadır.
26. Hākimlerin beyān eder: Evvelā hāk-ı pāk-ı 'Irāqda hālā intihā-ı serḥad olup başqa hānlıqdır. Hānı Cān Apay
27. Hāndır kim üç biñ güzide pür-şilah dizçökene ve çigeyene ve çörek çekene ve tonluq⁴² geyene ve tülüngilere
28. mālīkdir. Üç biñ daḥi esb-süvāri, cengāver ü dilāver 'askere mālīkdir. Bir hākimi monlā-i Şāfi'īdir ve bir hākimi
29. hāce-i Enāmdir ve bir hākimi Seyyidü s-Şādātdır. Andan dizçöken ağası ve yaşavul aqası ve kelenteri ve münşī ve dar'oga
30. ve şehrebender ağası vardır. Ve l-ḥaşıl her kim hān çöregi ve şāh donluğun çekerse pür-silah gezerler.

⁴² Im Ms. دونلوق t>d

31. Ve Sitāyīş-i ‘imāret-i cevāmi‘hā-i Hemedān:

(1,5 Zeile leer)

32. Der-beyān-ı medrese-i ‘ālimān: Cümle tokuz ‘aded medāris-i dārü t-tedris-i taḥsil-i ‘ulūmu vardır kim her birin birer selef

33. şāhları inşā etmiş. Hālā ders-i ‘āmları vazife-i mu‘ayyenelerin ekl-i bel‘ edüp hücreleri cümle muatṭaldır kim birer bevvābi var.

34. Ve der-vaşf-ı mekteb-i püşerān: Cümle kırq ‘aded mekteb-i tıflān-ı şibyān-ı ebcedḥanları vardır. Mekteb-i Hurrem-ābād

35. ve mekteb-i Cihān Şāh ve mekteb-i Genc Yār ve mekteb-i Hümārivān. Bunlar nūr-i dīde-i ciger-kūşe-i püşerān ile memlū mekteb-i ‘irfāndır.

310a

1. Ve Der-‘ayān-ı tekye-i dervīşān-ı erbāb-ı şān:

Cümle on bir ‘aded tekye-i ‘āşikān-ı şādiqān-ı zişāndır. Evvelā bağlar içinde

2. tekye-i Genc Yār ve tekye-i Imām Taqī ve tekye-i ‘Arab Cebbārī ve Bağdād qapusu tarafına Şāhruh tekyesi cümle fuqarā-i Bektaşiyāndır.

3. Ve çeşme-sār-ı āb-ı revān: Cümle yüz elli yerde çeşme-i cān-baḥşlardır. Her birin temdīḥ u tavşīf etsek seyāhatimize

4. māni‘ olur. Ancaq yine ‘Osmanlınuñ Ferhād Paşa çeşmesi ve ‘Ali Esen çeşmesi muşannā‘ binālardır. Ve Cümle āb-ı revānları kuh-ı Elvendendir.

5. Ve sebīlhāne-i cān-sitān: Şehr içre çārşū-ı bāzārda sebīlhāne-i teşnegān bisyār-ı firāvāndır. Ammā su‘āl

6. etdigimizde ‘adedleri ma‘lūm degil idi. Ammā yine āb-ı raqīqleri kūh-ı Elvendden gelir ve Temmūzda yaḥpāreli āb-ı zülāl vēriler.

7. ‘Aded-i maḥallāt-ı sarāy-ı a‘yān: Cümle sekiz biñ ‘aded taḥṭānī ve fevqāni qargīr binā ḥānedān-ı bāy u gedādır. Amma cümleden

8. Hūdāverdi Hān sarāyı ve Ḥamza Sultān ve Pir Budaq Sultān ve Elem Şāh Hān sarāyaları bāğ-ı iremlerdir. Ve cümle ḥāki pāk ile mestūrdur.

9. Ve sarāy-ı Karbān-ı revendegān: Cümle üç yerde kargīr binā mihmānsarāy-ı ra‘nā vardır. Yine cümleden mükellef Ferhād

10. Paşa kārbaşarāyı ve Levend Hān mihmānḥānesi ma‘mūr ve meşḥūrdur. Ammā bu şehirde aşlā qurşumlu āşār-ı binālar yoqdur.

11. Ve Hân-ı Hâcegân-ı sevdâgerân: Cümle on bir ‘aded hân-ı mücedded vardır kim cümlesinde Hind ü Sind ü Rûm u ‘Arap u
12. ‘Acem bâzergânları şakin olurlar. Her biri birer Qal‘a mişâl hân- ı derbend calenderlardır kim cümle derleri pülâd-ı Nahşevânîdir.
13. Ve çarşû-ı Bezzâzistân: Cümle iki biñ dükkânçe bâzâr-ı şâhîdir ve gâyet pâk ve ma‘mûr u müzeyyendir ammâ
14. Haleb ve Şam ve Bursa dükkânları gibi kargîr binâ dükkân-ı ra‘nâlar degildir. Ammâ yine şâhrâhları üzre haşeb ile mestûrlardır.
15. Sitâyiş-i hammâm-ı gâsilân: Cümle yedi ‘aded hammâmları vardır.
(1, 5 Zeile leer)
16. Der vaşf-ı hammâm-ı maşuş-ı a’yân: Ve cümle iki yüz ‘aded sarây hammâmları vardır, deyü a’yân-i kibâr-i Hemedân tefâhür kisb
17. êdüp şükr-i Yezdân ederler. *Haqîqatü l-hâl* Hân hıyâbânında bir hammâm-ı rûşenâya girdim ki güyâ Bitlîs Hânı hammâmıdır.
18. Der medh-i eşraf [u] a’yân: Müşerref olup cân sohbetleri ettiğimiz kibâr-i eşrafuñ güzîdesi ve ebül l-kelâmlaruñ zübdesi
19. Hebâoğlu ve Qassaroglu ve Genc ‘Alî ve Mihmân Quli ve Pir Yâr ve Şâh Budâg bunlar kelâm-i fârisîde ebü l- kelâmlardır.
20. Ve ‘ulemâ-i tabîbân-i hazıqân: Ol kadar tabîbi yoqdur. Ammâ cümleden hâzıq Cân Quli Hân-ı Şîrâzî ve Yâr-i ‘Alî Bedahşânî
21. ve Hâca Nuqqal Tirmidî ve Hoyî Hasan Meymendî ve çanarut Hemedânî, bunlar kârhâne şâhibleri üstâd-i kâmillerdir.
22. Ve cerrâhân-ı kâmil faşşâdân: Bu şehirden hâşıl olmuş cerrâhları yoqdur. Zirâ ol ‘ilimde bir ebleh qavmdirler. Hatta
23. bir gülânım atdan tekerlenüp sehel mecruh olunca bir cerrâh gücile buldılar. Ol daği ‘Imadîye qurbunda Dühükli bir âdem idi.
24. Ve şulehâ-i meşyihân: Ancaq Rûmiyyeli bir âdem var idi. Anıda sünnîdir deyü muhabbet etmezler idi. Ammâ
25. Monlâ Berzenci ve Monlâ Hîrâmî ve Şeyh Sorhbîdî, bunlar künc-i uzletde halqdan münzevî gayrı diyâruñ âdemleridir.
26. Ve muşannifin şâ’irân: Şu’arâ-i Hemedânuñ hadd [ü] hasrı yoqdur. Diyâr-i Fârisdir ammâ şu’araları faşâhât ve belegât üzre kelâm-ı

27. ‘Arabide mähirlerdir. Hatta Hemedân haqqında bu şi’r denmiştir. *Beledun ekûlu bi-fazlihî. Lakinnehû aqbahü l- büldâni sibyanühu fi l- qubhi misle şuyûhu.... Fi l- akli ve s sibyanî*
28. Sitayiş-i Qabâ-i merdân: Cümle hâlıqı alaca qalemkârî çît giyüp başlarında alaca serbend ve zurzuvile
29. qalaqlı tâc ve ayaqlarında keçe çaqşır ve yeşil don ve alaca câme ve yeşil ve cengâri ve turuncî şagrî pabuc giyerler.
30. Ve qabâ-i gûnâ-gûn- zenân: Cümle zenâneleri altun ve gümüş ‘arakiyye ve dibâ tâqıyye giyüp yüzlerinde harîr burqa‘ları
31. ve üzerlerinde beyâz Lekfûri ve Behrâm pürî misqâlî bez çarşef ve ‘ızârlar bürünürler ve eylece şâhrâhlarda refâr ederler.
32. Nâmhâ-ı emredân: Hâlıqınuñ ekşeriyâ isimleri Qarahân ve Qaracân ve Qaraqulhân ve Qarapîr ve Seyfeddîn ve
33. Şemseddîn ve Esmâdîn ve Hurremqay ve Munkurkay ve Şâhlevend Qah ve Kençebây ve Elvend Aqa mişilli nâmları var.
34. Namhâ-i nisvân: Ve ekşeriyâ zenânelerüñ isimleri Mercene Hânım ve Hengüle Hânım ve Şâdbâd Hânım ve Merhabâ Hânım
35. Sevindik Hânım ve Gülbân Hânım ve Ünzile ve Tenzile ve Gülçehre ve Melekrû ve Cândilân ve Şâhbân nâmlar havâtinleri var.

310b

1. Namhâ-ı çekerân: Ekşeriyâ köleleri Gürcî çâkerleridir ve isimleri böyledir. Qulı, Yaşar ve Kendibal ve Şâhbende
2. ve Hudâbende ve Gelgit ve Çarapar, Alatlî ve Pervîz ve Behremân ve Yâr ‘Alî ve Qutlı ve Kelender ve Şiyâmî mişilli qullardır.
3. Nâmân-ı cevâriyân: Câriyeleri dañi Gürcî ve Gîlândan gelmiş Rus-ı menhûsdur kim isimleri böyledir. Şelefe ve
4. Helece ve Gelece ve Henesse ve Sevdâye ve Mehriyye ve Tâbende ve Gülçin ve Mecbîn ve Künnese ve Emete nâmlı câriyelerdir.
5. Lisân-ı ahâlî-i Hemedân: Yaqâ türkmânı amânı üzre, „Harada idüñ, pes men neylerem, men diledigim idermen, heze telisemen“.

6. Yemīnleri, „ Güzelce Şāh başıyçün ve kırmızı Murtażā ‘Alī haqqıyçün ve düvāzde imāmlar ervāhiyçün“ dērler. Ve lisān-ı Kürdü ve Ermenīce bilirler.
7. Ve reng-i rüy-ı cüvān: Cümle hālqı esmerü l-levn ve gendüm-gün ve kadd-i bālā ve tüvānā ādemleri vardır. Cümle Şī’ī ve Rāfızī
8. ve Mu’tezilī ve Müşebbihī ve Hürūfī mezhebinde bī-mezheb ḥavāricī tāifelerdir. İçlerinde Sünnīler gāyet pinhānīlerdir kim Sünnīleri sevmezler.
9. Ve maḥbūb u maḥbūbān: Maḥbūb u maḥbūbesī esmer levn olur ammā cümle şivekārlerdir. Zenānelerine rağbet vardır. Ammā gulā
10. mları pespāyede ibtizāl üzredir. Zirā qavm-i Hemedān cümle muḥıbb-i zenāndır ammā zennān u zemmām ve nemmām degīllerdir ve ālüftelerdir.
11. Ve hevā-ı ḥūb-ı cāvidān: Büldānlar içre bu şehir-i Hemedānuñ hevāsı bürüdet üzredir ammā yay u pāyistānı maḥalliyle olduğundan
12. cümle ahālīsiniñ merd [ü] zenānı ve pīr-[ü] cüvānı cemī’i devābāt u hayvānı şaḥm u laḥm şāḥibi olup ten-dürüst ünāsı ve devābbı vardır.
13. Ve enhār-ı zülāl-i āb-ı hayvān: Bu şehriñ cānib-i ğarbisinde kūh-ı Elvend-i serbülend vāqi’ olmağile cümle bu şehriñ ‘uyūn-ı cāriyeleri
14. ve āb-ı zülāl-ı vāfireleri kūh-i Elvendden ṭulu’ édüp şehriñ gaytān-ı cinīnlerin rāyy edüp cümle ‘imāretlere tevzī’ ü taqşım olur.
15. Ve cümle çah-ı ḥānedān toquz biñ altmış ‘aded çah-ı mālarımız vardır dēyü ehl-i Hemedān naql étdiler. Sebebi aşlı oldur kim ḥīn-i
16. muḥāşarada cümle metā’larıyla ve ehl [ü] iyāleriyle bu çah-ı zir-i zemīnlere girüp müteḥaşşın olub bağı vü yağı vü dağılar ile ceng ü cidāl éderler.
17. Ve eqālīm-i büldān: Be-qavl-i Monlā Āḥun naqli üzre bu şehir-i Hemedān on sekizinci iklim-i örfiyyenüñ vasaṭında bulnup arz-ı
18. beledi (...) irtifā’ üzredir. Ve eṭval-i nehārı (...) sā’at ve derīce ve daqīqa (...). Şeb-i yeldāsı kezālik ile vāqi’dir.
19. Ve tāli’-i ‘imāristān: Bu şehir-i Hemedān-ı ābādānūñ esāsına bānī- i benā şürü’ étdikde tāli’-i ‘imāreti burc-ı ḥamelde vāqi’ olmuşdur kim
20. beyt-i Mirrīḥ münqalib-i nārīdir. Anıñçün kırq elli senede bir kerre bu şehir üzre bāğıler gelüp Mirrīḥ şıfat qanlar dökilüp ceng-ü cidāl olur.
21. Ve cümle deyr-i ruhban⁴³: Cümle yēdi ‘aded kenīse-i kefer-e-i Ermenīler vardır. Cümleden Enūşirvānuñ Behtek deyri mükellefdir. Urūm u

⁴³ Verschreibung. Im Ms. rāhbān

22. Fireng ve Qıbtî yokdur, ammâ Yahūdî çoqdur. Hemedân cühûdu meşhurdur. Zirâ, mışra‘ , „*Râfizî rûz-ı qıyâmet har-bûd-ı zîr Yahûd*“ demişler.
23. Ve ibret-nümâ-I âbâdân: Ve cemşîd-I pelîd-i ‘anîd-i velîd bu şehri Hemedânı ‘imâr êtdikde gün başına birer tılsımât-âşâr-ı binâ-ı ‘ibret-nümâ
24. ‘amûdlar ihdâş êdüp niçe yerlerde ‘alâyimâtları pâyımâl-i rimâl olmuşdur. (...)(...)(...)(...)(...).
25. Ve hubûbât-ı mahşûlât: Cümle deh güne gendüm-i elvânı var, danedâr u berrâq hıntadır ve gûnâ-gûn cevi danedâr ü semîndir.
26. Ve lobyası ve pirinci ve fûli ve sâ’ir hubûbâtı firâvândır. Ve nebâtât-ı giyâhât-ı ve gûnâ-gûn sebzevâtı bi-pâyândır.
27. Ve medh-i me’qûlât: Evvelâ nânı Şeyh Şafî menni ile üç men nân bir qazbekîyedir. Qazbekî ki iki dirhem gelir manqırdır ve men
28. tâ’bîr êtdikleri iki yüz altmış dirhemdir. Üç men nân bir qazbekkîye olduđu hînde iki vuqıyye ekmek bir manqıra gelir, ammâ ekmeği siyâh-gündür.
29. Ve beyân-ı müşmirât: Bağvât-ı hadâyiqâtları firâvân olduğundan kırq elvân sîbî ve âlûsu ve mışmışı ve âlû-ı Buhârâsı
30. ve gîlân emrûdu nâm emrûdu memdûhdır. Ammâ engürü telh olur. Narı ve limonu ve turuncu ve inciri olur ammâ memdûh degildir.
31. Ve envâ’-i meşrûbât: Cümleden kûh-ı Elvendden engübînüñ şerbeti bir diyâr ‘aselî şerbetine müşâbih degildir. Ve qıjı şerbeti ve
32. âbşûla şerbeti ve qöqnâr şerbeti ve gülnar şerbeti meşhûr eşribelerdir. Ammâ bademi yoqdur. Lâkin pirinç bozası çoqdur.
33. Ve ‘ayânü t-tâ’âm-ı ‘imâret: Cümle üç yerde darü z-zıyâfe ‘imâreti var kim cümle âyende vü revendegân müşâfirîne keşk ve herisesi
34. ve haşek pilavı mebzûldür. Cümleden Cihân Şâh ‘imâreti ve Şâh Hudâbende ‘imâreti ma’mûr ve şayf [u] şitâ ni’metleri dâ’imdir.
35. ‘Aded-i hadîqa-i bağvât: Cümle kırq altı biñ bağdır. Cānib-i garbîsi kûh-ı Bîsütün dağdır ve müşebbeq bostândır. Sâ’ir şehir ahâ
36. lîlerinüñ bağları dahi bu Hemedândadır. Her bağına âdem girse hayrân olur. Cümle dırahtları ve qaşr-ı Havernaqları hendese üzre tarh olınmışdur.

311a

1. Der-vaşf-ı külliyyât-ı şehrengîz-i şehri-i Hemedân-ı şehri-i hubân:
Evvelâ şehri-i Hemedân hân-ı ‘İraq-ı ‘Acemde
2. belde’-i cebelden ‘add olunur. Ya’nî Kürdistân kühlarınıñ cānib-i şarqīsinde vāqi’ olan şehirlerdendir. Ve şehri-i
3. Qum-ı qadīm bu Hemedānuñ cānib-i şarqīsındadır ve beynehümāları beş merhale⁴⁴ dir kim her merhalesi yigirmi dörder biñ
4. adımdır. Şehri-i qal‘ā’-i Qaşrū l- Luşūş ve şehri Ğazvīn ve bu şehri-i Hemedân üçü birbirlerine qarīb olup sac ayağı
5. vāqi’ olmuştur. Hāq-i ‘amber-pākleri birbirlerine müşād mabeynlerinde gayrı şehir yoqdur. Ammā kend-i ma‘mūrlar çoqdur. Ve Hemedân
6. şehri hāyilinde yaylağ-ı küh-ı Elvend ‘Arab u ‘Acemde meşhūr yaylağ-ı ‘azīmlerdir kim niçe kerre yüz biñ behāyimle niçe biñ
7. qavm-i Eqrād ve ta’ife-i Türkmān yaylalanırlar. Hattā şu‘arā-yı Ekrād
“Elvend-i mā levend-i mā. Bādāş yār-ı ğār-ı mā. Yek cām be-dih
8. ĩn bāde-rā. Ferzend-i küh-Elvend-i mā.” Demişler. Nevāhīlerinde ve küh-ı Elvendīde ve ğayrı püştelerde qal‘a-mişal ğār-ı
9. azīmler var kim her-bār Hemedāna bir yağı gelse cümle ehl-i Hemedân bu kehflerde cāy-ı emāne bulırlar ve bu maħalle
10. zālīm ‘Alī Saħrāsı bir merhale yerdır ve ğayet ābādāndır. Şi‘r: *Sehend Sāve Lān küh-ı Elvend. Her şey şüküh künend pīş-i Hudāvend {Sehend Sāve Lān tu lāf me-zen. Hezārān çeşme dāred küh-ı Elvend}*.
11. Der faşlı fütühat-ı şehri-i Hemedân-ı qadīm. Evvelâ ba‘de hicreti n- Nebevīye sene 28 tārīhinde Hāzret-i ‘Ömer hilafetinde
12. bu qal‘a’-i Hemedân-ı aşhāb-ı güzinden Hāzret-ı Sāriyetü l-cebel dest-i Hāvāriceden zārb-ı qahr ile feth etmiştir. Yine melāhıde
13. istilā edüp sene 244 tārīhinde Hārūnu r- Reşid feth etmiştir. Hūlāsa-ı kelām niçe biñ derd [ü] belādan girüde qalmış bir
14. şehri-i Hemedāndır. Āħir sene 940 tārīhinde Süleymān Hān ‘aşrında Qoca İbrāhīm Paşa emān ile feth edüp miftāhların Süleymān

⁴⁴ Im Ms. مرحله پردر

15. Hāna īṣāl ēyleyüp eyālet-i Hemedān mīr-i mirānīg- 1 Āl-i ‘Osmān oldu. Yine Şāh-1 ‘Acem iṣtilā ēdüp sene 995 tārīhinde
16. Murād Hān-1 Şālīṣ vüzerālarından Ciğaloglu Sinān Paşa Bağdād-1 behiṣt-ābāddān deryā miṣal ‘asker ile Hemedān üzre gelirken
17. Şāh ‘Abbās-1 evvel ḥaber alup Kürdistān ḥākimi Şāhverdi Hān bir murtedd-i benām şāha henüz qul olup şāhdan tāc
18. geymiş idi. Şāh-1 Gümrah Şāhverdi Hāna istimāetler vērüp vezīri pāyesinde ēdüp başına ablaq-1 şāhī
19. ve kemerine bir murassa‘ şemşīr-i pādīşāhī bend qıluq ve Qorkmaz Hānı ve birkaç dilāver sultānları qırq biñ “Benem, diğeri nist”
20. dēyen güzide ‘askere bu ḥānları ve sultānları başbuğ ēdüp ‘askeri Islām üzre gönderüp şehir-i Hemedān qurbında kūh-1
21. bülendler içre cüyüş-1 bed-ma‘aş evbaş kemīngāhlarda ḥamuş-bāş⁴⁵ olup yatırlar. Çün ‘asker-1 Islām zīr Hemedāna
22. mekş-i hayyām ēdüp ota otluğa giden ḥuddāmāndan niçe kimesneler giriftār-1 bend-i belā olırlar. Hemān Serdār Sinān
23. Paşa sinānın destine alup niçe begleri ve beglerbegileri cānib-i erba‘aya qaravullar ve çarḥaları ta‘yin ēdüp ‘Alī Faqı nām bir
24. paşayı ve Deli Dizman Begi çarḥacı ta‘yin ēdüp der-ān qızılbaş-1 qallāş bu iki dilīrūñ üstüne düşüp ceng qızışup
25. ikisi de şehid olup beri taraftan hemān ‘asker-i Islām qızılbaş üzre “Allah” dēyüp hücum ēdince muqaddemā kemīn
26. gāhlarda pinhān olan Sorhserānlar daḥi pocalardan çıkup “Şāh, şāh” dēyerek Hemedān şahrāsında deryā-misāl iki
27. ceyš-i ‘azim birbirlerine qarılıp qatulup bir ceng-i sultāni ve neberd-i Iranī olur kim yedi sā‘atde qanlar dem nühūr–
28. vār cereyān ēder. Görseler kim Nihāvend tarafında⁴⁶ yeşil a‘lāmler⁴⁷ ile bir ‘asker gelüp Āl-i Osmān ‘askeri içine girerler.
29. Biri ēydür: “Sultānım, siz ne mene ‘askersiz kim sizlerde aşlā kelimāt yoqdur ve atlarıñızda su‘-ḥayl⁴⁸ yoqdur.” Dēdikde ol cān

⁴⁵ Ungewöhnlicher Ausdruck „ḥamuş-bāş“ wurde als adverb, um einen stillen Zustand auszudrücken verwendet.

⁴⁶ Im Ms. طرفه ف

⁴⁷ Im Ms. علملر , evnt. Versreibung

30. éydür: “ Biz Nihāvend ğazāsında şehid olan ervāh-ı aşhāb-ı güziniz.” dedikde hemān ‘asker-i Islām bir hücum daği édüp
31. aç qurd gibi Qızılbaş ‘askerine girüp ān-ı sâ‘atde kırq biñ güzide süvār-i Qızılbaşuñ başları tenlerinden tıraş⁴⁹ olup
32. Qızılbaşuñ ser’dār-ı murdār-ı olan Qorkmaz Hān-ı kayd [u] bend ile huzūr-ı ser-dāra getirirler, ammā Şāh-verdi Hān-ı mürīd-i bi-
33. emān firār-i Kehrevān éder. Baqıyyetü s-seyf olanlar kūh-i bülemlere giderler. Hāmd-i Hüdā bu ğazā-yı ğarrā‘ sene 995 ‘ıydu l-
34. Azhāsi⁵⁰ gününde olup qurbān qanları yerine qızılbaş⁵¹ kanları cereyan édüp mansūr [u] muzaffer qal‘ā’-i Hemedān altına
35. ser-dār-ı hümām gelince ‘ahali-i şehir-i Hemedān “Amān amān ey güzide’-i Āl-i Osmān.” deyü qal‘anuñ miftāhların Cıgaloğlu Sinān
36. Paşaya bā -şulh teslim édüp qal‘a’-i Hemedān eyālet olup Āl-i ‘Osman mutaşarrıf oldu. Ba‘dehū sene 1033 hilāfet-i Muştafā Hānda

311b

1. Şāh-ı ‘Acem Hemedān ve Dergezīn ve Qum Kaşanı istilā édüp mutaşarrıf iken ol sene’-i nā-mübārekde Bağdād-ı ‘İraqa
2. daği mālīk oldular. Çünkü sene 1033 tārīhinde cülūs-ı Sultān Murād olup sene 1035 Bağdād üzre Hāfız Aḥmed Paşayı serdār-ı
3. muazzam édüp yedi ay {Bağdadı} muḥāşara édüp Şāh-ı ‘Acem imdād-ı Bağdada gelince Hāfız Aḥmed Paşa Bağdād ile Şāh-ı
4. ‘Acem ‘askeri mabeyninde qalup zahīre⁵² daği qalmayup bi ž- žarūrī⁵³ cümle ‘asker-i Islām yek-dil yek-cihet olup
5. Şāh ‘askeri üzre yürüdüler, ammā ne şāh bunlara geldi ve ne Osmānlı anlara vardı. Āḥir yine meterslerine girdiler kim derūn-ı
6. Bağdāddan “Qızılbaş meterisi bazmaya” deyü meterise girdiler. Āl-i Osmān Şāh ile ve qal‘a’-ı Bağdād ile ceng étmeden

⁴⁸ Im Ms. سهيل . eine ungewöhnliche Konstruktion. Su‘-ḥayl: (arb- arb) „su‘ „ bedeutet „Böseheit“ und „ḥayl“ bedeutet Pferde.

⁴⁹ Im Ms. طراش t > ṭ

⁵⁰ Im Ms. عيد اصحي ž > ş. Ungewöhnliche izāfe Kontruktion statt arabischen Genetivkonstruktion.

⁵¹ Verschreibung, fehlt ش

⁵² Im Ms. ظاهر ž > z

⁵³ Im Ms. ظروري ž > z

7. ve zahire⁵⁴qiletinden ve şiddet-i hârdan ve cebhanesizlikten⁵⁵ bî-tâb ü tüvân kalup kâmil bu minval üzre tokuz
8. ay Bağdâdı muhaşara êtdiler ve niçe biñ âlâm-ı şedâ'id çekdiler. *Âhirü l- emr* tarafeynden Şâh dahî şulha rağbet
9. êdüp tarafından elçiler varup gelüp bā-şulh Āl-i ‘Osman cümle ‘asker-i Islām Diyārbekire gelüp Hāfiż Āhmed Paşa hā’ib {ü hāsir bî-feth geldikde}
10. mühürden ma‘zül olup def‘a’-ı şānīde sene 1036 tārīhinde Hālīl Paşa şadra‘azam oldu. Ve Dişlez Hüseyn Paşa Abaza
11. Paşa üzre serdār olup Abaza Pasa Hüseyn Paşayı āl ile şehid êtdi. Ba‘dehu Hüsrev Paşa sene 1038 tārīhinde Abaza
12. Paşa üzre serdār olup Abazadan Erzurumu ve ‘Acemden Ahıçqayı ve Qarşı feth êdüp Hemedān ve Dergezīn ve Nihāvend ve
13. Bağdād hānlarına “ Hazır baş oluñ dēyü haber gönderüp Abaza Paşayı qayd ü bend ile Şulţān Murāda getirüp Murād Hān
14. Abaza Paşayı āzād êdüp Bosna serhaddin ihsān êtdi. Ba‘dehu sene 1039 tārīhinde Vezīriā‘zam Hüsrev Paşa evvel
15. bahar-ı Harezmsāhda Bağdād-ı behişt-ābād üzre serdār-ı mu‘azzam olup qaṭı-ı menāzil ve ṭayy-ı merāhil êderek
16. Diyarbakıra ondan yirmi menzilde Mūşula vāşıl Şaṭṭu l- ‘Arab derya gibi oldugun görünce “bu qadar derya mişāl ‘asker ile
17. hebā yere meks̄ êtmek olmaz. “deyü Mūşul altından ‘asker-i kerrār ile her cānibe aqınlar fermān êdüp guzāt-ı müslimīn
18. māl-ı gana‘imle muğtenim olup iki günde qal‘a’-ı Hamedāna gelüp fakīr Hemdānuñ şehrini ve eṭraf [u] eknāf-ı kendini
19. ve cevānib-I erba‘asını gāret ve ḥasāret ederler. Ol şehri müzeyyenenuñ ol bî-bedel hānedānların ve bāğ u besātīn ü
20. kāşānelerin ve niçe biñ bāğ-ı iremlerinde ve nigārḥāne-yi çin mişāl qaşr-ı Havernaqların ve her bāğ-ı cinānda ute‘addid qaşr-ı zibā
21. ların ve niçe yüz hānedān-ı muşanna‘ sarāyların ve fişqiyye vü havz ve şadırvānların⁵⁶ ve ṭarz-ı Hōrasān üzre qāḥ

⁵⁴ Im Ms. ظاهر z > z

⁵⁵ Im Ms. حبه خانه h in offener 2. Silbe

⁵⁶ Im Ms. شازروان d > z

22. ve nişimen ve qāl‘aların⁵⁷ ‘asker-i Islām eyle ḥarāb u yebāb ederler kim gūya kār-ı bum gūrāb olur. Bu ḥālī derūn-ı qal‘a’-ı
23. Hamedānda mütehaşşın olan Qızılbaş-ı qallaşlar görüp “Amān ey güzide’-i ‘Āl-i Oşman” deyü qal‘anuñ miftāhlarıñ Hüsrev
24. Paşaya sene 1039 tārīhinde teslīm édüp niçe yüz yük māl-ı ganā’imlerin alup qal‘a’-ı ‘İmādīye ḥākiminin qarındaşı Zeynel
25. Begi muḥāfazacı ta‘yin édüp ḥākim naşb étmeden ‘azm-ı Bağdād étdüğü daḥi *Inşāallahu Ta‘ālā* maḥalliyle ol daḥi taḥrīr olunur. {Ammā ol ḥarāb- ābāddan berü şimdi Hemedān eyle ābādān olmuşdır kim gūyā nişf-ı cihāndır.}

312a

1. Andan bu kerre cānib-i şarqa tokuz sâ‘at gidüp

Menzil-i Dergezīn boğazı:

Allahümme ‘āfinā iki cānibi teng ü tār yalçın qaya-yı kühşār

2. dır kim mīl mināre-vār qayalarında cemī‘i ‘uqāb ve şahin ve zağonos ve balaban ve kerkes kuşları āşiyān étmişdir. Ve bu qayalarda gār-ı

3. ‘azīm ve perkāz-ı qadīm ve kehf-i elīmler var kim gūyā qal‘ā’-i Van mağaralarıdır. Hatta sene 1039 tārīhinde Serdār-ı mu‘azzam Hüsrev Paşa

4. bu maḥalden ‘ubūr ederken mezkūr⁵⁸ mağaralara niçe biñ Qızılbaş-ı qallāş-ı ser-tıraş⁵⁹ māllarıyla mağaralara mutaḥaşşın olup ‘asker-i Islam

5. ganīme için mağaralara girüşüp Qızılbaş-ı bed-ma‘āş ile uruşup ḥayli ceng-i şavaş eşnāsında niçe biñ ‘aded nīk-nām

6. güzāt-ı müslimūñ cām-ı şehādetden şehid [ü] şerbet-i ḥayat-ı ebedī nüş édüp gam-ı dünyā-yı ferāmūş ederler. Hālā ol Dergezīn Boğazında

7. cümle şühedāyı ‘Acem şāhrāhuñ ṭarafeynine tertīb üzre defn étmişler kim Āl-i Oşmāna tenbīh-i tām-ı bed-nām ola. Andan (...) sâ‘atde

8. Evşāf-ı kevnigīn, şehr-i güzīn qal‘a’-ı metīn, sur-ı qavī Dergezīn, ḥuld- berrīn cāy-ı emīn: İbtida bānisi

9. Yezdecürd Şāhdır. Vech-i tesmīyesi oldur kim bu diyār-ı ‘İrāqı ‘Arab u Kürd ve Mogol qavimlerinden ḥalāş için

⁵⁷ Im Ms. قاعه لرن Verschreibung

⁵⁸ Im Ms. مزکور z > z

⁵⁹ Im Ms. طراش t > t

10. Yezdecürd Şāh mezkūr⁶⁰ boğazuñ ağızdır polad-ı Nahşevānīden bir der-i ‘azīm
édüp her gēce derbānlar mezkūr⁶¹
11. der-i derbend éderler. Ba‘dehu bu qal‘ayı inşā édüp nāmına Der-i güzīn, ya‘ni
güzīde Qapu Qal‘ası dēmekdir.
12. Sebeb-i tesmīyesi oldur. Hālā Dergüzīnden galat kāf-ı şikāfın fethiyle Dergezīn
dêrler. Haq-ı ‘Iraq-ı ‘Acemde mezkūr⁶²
13. Dergezīn Boğazınuñ cānib-i şarqīsinde Hemedān şahrāsına nāzır bir vādīde bir
püşt’-i peşt üzre şekl-i muħammes
14. kārgīr cibiz kireç ile mebnī bir qal‘a’-i qavīdir kim her seng-i hārāsı tabl-ı
Şafāhān ve kös-i Bağdād-ı hāqāniyān qadar vardır.
15. Ammā qal‘a’-i Hemedāndan aşğardır. Cirmi beş biñ adımdır ve cümle qırq beş
qulle-i haşīnelerdir. Ve cümle üç ‘aded
16. dervezeleri var. Hemedān qapusu ve Mūşul qapusu ve Bağdād qapusu var. Ve
dāir’-en-mādār etrāfında ħandaqı
17. var. Ve cāmi‘leri var ammā hān u ħammām ve çārşū-yı bāzārı taşradadır. Ve
derūn-ı qal‘ada ne miqdār ħāne idüğü
18. ma‘lūmum degildir. Ancaq, Ĥakimān-ı Dergezīni beyān édelim:
Şāh Tahmasb zamānında şulţānlık imiş ba‘dehu sene 1048
19. tāriħinde Şulţan Murāda Bağdādı vèren Şāh Safī Hemedān ve Dergezīn ve
Erdebīl ve Ġazvīn dest-i ‘Acemde qaldığına
20. şükranē bu qal‘a’-i Dergezīnūñ qadr [ü] qıymetin bilüp ħānlık éder. Bağdāddan
Murād Ĥāna emān ile çıkan Halef Ĥānuñ
21. bürāder-i cān-berāber-i kihterine Şāh Safī Dergezīn Ĥanlığın vèrmiş. Bir qırçıl
tülüngü Qızılbaş şıfat idi.
22. Ammā “vallah ve billah Qırmızı Murtażā ‘Alī haqqı men Sünniyem.” deyü
yemīn éderdi. Üç biñ ‘askere malīkdir ve biñ ‘aded
23. qal‘a nökeri ve dizçöken aqası ve kelenteri ve daruğası ve münşīsı ve yasavul
aqası ve qorucu başısı ve qażısı ve
24. ħāce-i Islāmı ve eşraf-ı şürefāsı vardır. Ve qal‘asında miyāne topçağızları ve
qifāyet miqdārı cebehānesi
25. vardır.

⁶⁰ Im Ms. مزکور $\underline{z} > z$

⁶¹ Im Ms. مزکور $\underline{z} > z$

⁶² Im Ms. مزکور $\underline{z} > z$

Eşkal⁶³-i rabāṭ-ı bīrūn: Cānib-i erba‘ası qa‘rı zemīne ěrmiş ĥandaqlı bir varoş-ı ‘azimdir. Kelenter Karçığa Aġanuñ

26. naqlı üzre “Yedi biñ ĥāne ve yedi cāmi‘ ve beş medrese ve on mekteb ve yedi ĥān ve çār ĥammām ve yedi biñ çār-ı

27. bāġ u bostān ve altı yüz dükkān-ı şāhān vardır.” dēdi. Ammā çarşu-yı şāhisinüñ tertībine ve qahveĥāne

28. ve Selmānī berber dükkānlarınıñ şirinliğine ‘aşq olsun. Ve āb-ı hevāsınıñ leĥafetinden maĥbūb u maĥbūbenüñ nāzenīnleri

29. üzerine müşk-i Ĥoten olsun. Cümle ĥānedānlarında ve bāġ u bāġçe ve qaşr-ı müzeyenler ile ārāşte ve şāqiye ü havz u fevvāreler

30. ile pīrāste olmuş şehr-i Dergezīn-i güzīndir. Ve şehrüñ zemini bir vāsi‘atü l-aqtāra ve raĥīştü l-eş‘āra bir diyār-ı

31. deyyārdır kim deyyār bir merd-i āferīde ĥububāt u nebābāt maqūlesine muĥtāc degillerdir. Cümle ĥalqı dihkāniler olduklarından kendileri

32. gendümlerün zirā‘at ēdüp qūṭ ēdinirler. Ĥattā bir kilesinden seksen kile gendüm ü cev v hāsıl⁶⁴ olur. Fezālarında

33. cümle buq‘aları ĥūb ve ĥaq-i ‘amber-pāki beyne l- emredān merġūb ve mezrā‘aları firāvān ve hāmūnlarında enhār

34. ları revān şehr-i ābādāndır. Kendleri ma‘mūr ve cümle ĥalqı meşrūr, gūnā-gūn ni‘metleri vāfir ve ĥayrāt [u] berekātları⁶⁵

35. mütekāşir şehr-i kebirdir. Ammā zamān-ı qadīmde bir kend-i azġar imiş. Yezdücürd Şāh ‘imārından soñra sene *erba’ın*

36. *seb’a mīye* tārīĥinde ‘adālet-i şāhānlar ile bu aşaġı varoş ‘imār olmuşdur. Ṭālī‘i-i ‘imāreti burc-ı sūnbülüde vāqi‘

312b

1. Olup beyti ‘uṭarid-i türābidir. Anıñçün türāb-ı pākinde bir sūnbüleden yüz dane-i gendüm ĥāşıl⁶⁶ olur. Ve iqlīm-i

2. örfiyyenüñ on çoquzuncu hissesinde bulunmuşdur. Arz-ı beledi (...) ve tūl-ı nehārı (...) sā‘at ve

⁶³ Verschreibung - ı fehlt

⁶⁴ Im Ms. حاصل s > ş

⁶⁵ Im Ms. برهكات he in der zweiten offenen Silbe

⁶⁶ Im Ms. حاصل s > ş

3. derice ve (...) daqıkada bulunmuşdur. Ve şeb-i yeldası kezâlik eyledir.
Ekseriyâ hâlıqı ‘ilm-i usturlâba ve ilm-i hisâba
4. muqayyed der sır-ı Aristo âdemleri vardır, ammâ cümlesi Şî‘î mezheblerdir. Bu şehriñ bāğ u bāğçelerinde üç gün ‘ayş u
5. nüş ve zevq⁶⁷ u şafâlar êyledik kim her demimiz dem-i ‘Isâ olup her meclisimiz Hüseyn Bayqara meclisleri olup cân u
6. cihân şöhetleri êtmişiz ammâ yārân-ı bā-şafāya hafî olmaya kim qızılbaş-ı bedma‘aş diyârı olmağile ‘ayş u ‘işret êtdik
7. dedigimizden bir naqş-ı ğayr añlanmaya. Allahu Ta‘ālā ‘âlimu s-sırrı ve l-hafıyyâtdır bu hakîr-i pür taqşîr bu âna dek ‘Arab u ‘Acemde
8. ve yedi sene qıralların pāpinta hatlarıyla kâfiristānda beş on hidmetkârlarımla ve küheylan atlarımla bu qadar sene seyâhat
9. êtdigim memalik-i maħrûselerde bu qad qırallar ħuzûrunda ve bu ‘Acem hânları pîşinde Vallahi ve Billahi ve Tallahi bir qatre şarâb ve ‘araq nüş
10. êtmek müyesser olmamışdır. Hattâ Āl-i Osmân diyârında cemî ‘î a‘yân-ı meclisde qahve ve tütün mubâh iken *vallahi l-‘azîm* anlarile nüş
11. êtmek müyesser olmamışdır. *Hamd-i Ĥudâ* ‘âlem-i şabâvetimden beri cenâb-ı bārî böyle arı hâlıq êdüp yārî qıldı kim selîqam cānib-i
12. seyâhate düşürüp geşt [ü] güzâr-ı cihân êtmedeyim. Hemân *Ĥudâ-yı Lemyezeli* şihhat vére. Ezîn-cānib mezkûr⁶⁸ şehri Dergezîn şehri
13. içre seyr-i şafâlar êderken sene 1066 Muħarremiñ on ikinci günü yevm-i ‘âşûrada bulunup Dergezîn hānı qadağalar êtdirüp
14. münādîler nidâ êdüp ta‘ām-ı ‘âşûra cem‘iyeti oldu.
Der-beyân-ı rüz-ı nevrüz-ı ‘âşûra ve ħānde-i maqtel-i Hüseyn:
15. çünki māh-ı mezbûruñ düvazde günü olup Dergezîn hānı bir gün muqaddem Dergezîn şehri ħaricinde Şah Ĥiyābānı
16. quyāğı qurāsında niçe yüz çetr-i mülemma‘laruñ ve serāperde ve nāmūsîye ve oṭāv-ı zer-tākıların qurup cemî‘i şehriñ a‘yân [u]
17. kibârları daħi ħayme vü ħargāh ve bār u bengāhların naşb-ı ħayām êdüp Şa‘ir Ĥayyam-vār herkes ħāymelerinde maqşûd [u]
18. merāmları üzre mekş êdüp ol fezā-yı hāmûn-ı Dergezîn çetr-ı günâ-günlar ile güyâ lālezār oldu. Ve cümle şehriñ

⁶⁷ Im Ms. زوق $z > z$

⁶⁸ Im Ms. مزکور $z > z$

19. aşbâzları dâmen-dermiyân édüp ‘aşûralar ve niçe gûne çâşt-ı mümessekler pûhte étmege basladılar. Beri tarafdân hân dađı
20. kerr ü ferr ü dârât u iđtişâmıyyla ve cümle nöker-i cemapuriyyle alay ederek kös ü nefir ve kerrenay u surna ve naqqârelerin çalaraq
21. gelüp serâperdesinde qarâr étdikde cümle erbâb-ı kibâr-ı güzîn-i şehri-i Dergezîn Hânun otağasına cümle Şî‘î vü râfizî
22. ve sebbâb u teberrây ü tülüngî ve Cevallakî ve Qalenderî ve Melâhide ve Hâvâricân cümle kat-ender-kat cem‘ olup
23. serâperde’-i hân içre çıt-a-çıt zânû-be-zânu olup oturdular ve Maqteli‘l- Hüseyn tila u tin diñlemege sâmi‘înden oldular.
24. Ba‘dehû meydân-ı muhabbete çârpâlı bir kürsî-i şedefkârî getirüp pencgâh qademe bir nerdübân qodılar. Andan serâperde ardından
25. başı zurzuvîli kebîr ħar qulaklı ve şütür-leb dudaqlı ve pâlari dolaqlı gözü sürmeli ve riş u şevâribden
26. müberrâ çâr-zarb u kubĥ manzaralı müstekreh çehreli şeyh nâmıyyla bir bed-nâm-ı hümâm râygân olinca cümle pîr ü cüvân ayağa
27. qalqup şeyhe selâm vêrdiler ve şeyh selâm alup kürsiye ‘urüc édüp ibtidâ bir fâtiĥa ve şah-ı bedĥaha ve bed-câha ve sâ‘ir ĥuzzar-ı
28. meclis-ârâ küstâĥa ĥayr du‘â édüp Şâ‘ir Fuzulî-i Bagdâdînün te‘lîfât-ı nâ-pesendîdesinden Maqteli‘l- Hüseyn nâm elfâz-ı türrehât-ı
29. pür-ĥatâsın qırâat etmege başladıqda ĥâdişe’-i Kûfada şehidân-ı deşt-i Kerbelâ maĥalline geldikde kimde cân kaldı. Bu ‘asker-i ‘Acem
30. içre bir ĥırîv ü feryad u fiğân kopdu kim güyâ rûz-ı maĥşer oldu. Ve cümle “Vâ yâr-ı gâr-ı Şâh Hüseyn ve ey mücâhidân-ı Bedr [u] Ĥuneyn
31. ve refîqân-ı cecdi l- Hasaneyn” dëyi bükâ édüp güyâ her birin şar‘a dutardı. Bu mahalde yedi sekiz yüz ‘aded Selmânî berberler
32. ellerinde müşlariyyla gezmege basladılar. Ve niçe Selmânîlerün ellerinde humurde şem‘-i ‘aseller yanmış ve destlerinde pembeli
33. fetîleler yanmış âmâde gezerlerdi. Bu kerre cemî‘i ĥuzzar-ı meclisler dađı kimi ser-bürehne ve kimi sîne-çâk u kimi
34. bâzû-yı pâk küşâde édüp “yâ ‘Ali ve yâ Hüseyn” dëyi vecde gelüp çeşmleri taş-ı pür- ĥûna dönüp ĥâzır-bâş oldular.
35. Hân éydür “Ey Evliyâ aqam qalq gör kim ne temâşâ édesin” dedikde ĥakîr örü turup temâşâyâ âmâde oldum.

36. Çünkü şeyh kürsî üzre Maqteli l- Hüseyinüñ şehîd olduğı maħalle gelince kürsînuñ ardında perde küşâde olup bir âdem bir yeşil imâmeli

313a

1. Imâm Hüseyin eşkâlin vücudıyla çıqardıqda cümle ħalq gördüler kim şüret-i Imâm Hüseyinüñ gerdeninden qanlar aqup ser-i sa‘âdeti
2. gerdeninden cüdâ durup bir şan‘at ile ħun-ı Hüseyin fevvâre-vâr pertâb êderek bu şüret-i Hüseyin ile evalâd u ansâb-ı
3. Hüseyin ve şehîdân-ı deşteyn-i Kerbelâ-yı Hüseyin meydân-ı muħabbete gelince el-azametillah cümle muħibb-i ħânedân-ı Ehl-i Beyt
4. feryâd u figân u “Ah Hüseyin şâh Hüseyin” dëyüp sînelerin ve bâzuların Selmânîlere dutup Selmânîlerde bunlara
5. qaşşab-ı cömerd köçegi gibi bazularına ve sînelerine⁶⁹ usturalar urup şerħa şerħa sînelerin şırım
6. şırım edüp ‘aşq-ı Hüseyin için qanların revân êderdi. Ve ba‘zı üstâd Selmânîler niçe biñ kimsenenüñ serlerine
7. “ ‘Aşq-ı Hüseyin” dëyü fetîleler ile dağlar yaqardı ve niçe yüz âdem qanın aqıtmak için Hazret-i Risâletüñ Uħud
8. gazâsında şehîd olan dendân-ı şerifiçün niçeler sinnin çıkarup ‘aşq-ı Muħammedi z- zâd dër idi. Netîce’-i
9. kelâm ol gün yevm-ı ‘âşûrada fezâ-yı Dergezîn ħün-i insân ile rengîn olup zemîn-i Dergezîn lâle-reng
10. olurdu ve cemî‘î ‘aşıqân-ı şâdikânuñ dâğları üzre dâğ dâğ oldu ve her birinüñ sîne ve bâzularından
11. ahmer gûn ħûnlar revân oldu ve bu hay hûdan soñra cümle muħibbân-ı dostân qanların revân êderek bir tevĥîd-ı
12. sultânî êtmîşlerdir kim cümlesi mest [ü] ħayrân oldu. Ba‘de t-tevĥîd meydân-ı muħabbete dest-i ħanlar gelüp niçe biñ
13. şaħûn⁷⁰ mümessek ‘âşûralar ve ta‘âm-ı ħoşık pilav ve müza‘fer pilav-ı düzdeh biryânlar geldiler ve cümle mahlûq-ı Ĥudâ tenâvül

⁶⁹ he in der zweiten offenen Silbe

⁷⁰ Evt. Wortspiel mit ħun

14.  tdiler ve Őeh d n deŐt-i Kerbel ya du‘   tdiler ve bu ŐaŐr da ol g n niŐe biŐ
yerde ‘aŐ ra ve s ‘ir ni‘met-i

15. nef seler ten v l olup ba‘de l-‘aŐr Őehr-i Dergez ne gitdiler. Bu daŐi bu g ne bir
mes reg h idi kim v cib  s-seyrdir.

4.0. Übersetzung

307a

(1) **Beschreibung der großen und alten Stadt⁷¹, der alten Ortschaft, des Throns des Noah, nämlich der Festung Nihavend**

(2) Der Grund für ihre Namensgebung ist folgender: Der Prophet Noah - Friede sei mit ihm - gründete nach der Sintflut, nachdem die Arche auf dem Berg angekommen und sein Volk⁷² gerettet war, als erster Erbauer und zweiter gesegneter Mensch die Stadt in der Nähe von Mosul. Ein fester Beweis ist der Koranvers „[die Arche] kam auf dem Al- Cude⁷³ zur Rast.“⁷⁴(5) Weil Noah bei der Besichtigung in dieser Gegend Gefallen an dem Wasser und der (guten) Luft fand, erbaute er die Stadt dort. Diese Stadt wurde fehlerhaft „Nūḥ āvend“ statt Nūḥ Avīnd“ genannt. Mit der Zeit verbreitete sich diese fehlerhafte Aussprache und setzte sich als „Nihāvend“ durch. Allerdings nennen die persischen Edeln diese Stadt „Nehrāvend“ (7), in der mongolischen Sprache wird sie „Sare sur“, d.h. die Festung von Sariye, genannt. Später bauten die Schahs Keyümers und Nuşirevan, Kalif Omar, Serdar⁷⁵ Sariye, Harun al- Raschid und Schah Giyasu d-Din die Stadt immer wieder auf und aus und auf diese Weise lebte die Stadt in vielen Reichen weiter.

(9) Später folgten Zeiten der Verwüstung und Zerstörung der Festung und der Stadt Nihavend. Diese fanden unter der Herrschaft von Hulagu, dem brutalen Timur, Khan Süleyman, Pascha Serdar Ibrahim, Khan Murad dem Dritten, Cigaloglu, Khan Osman dem Dritten, Pascha Halil, Khan Murad dem Vierten und Pascha Husrev Şir statt.

(11) **Beschreibung des (heutigen Zustandes) der Gebäude der Stadt Nihavend**

⁷¹ Wörtlich „alten Ortschaft“

⁷² gemeint: seine Sippe

⁷³ Hier wie auch in allen folgenden Namensbezeichnungen wird eine vereinfachte Umschrift benutzt. Bei Namen, die im Deutschen geläufig sind, wurde die deutsche Schreibweise benutzt, wie z.B Khalif Omar.

⁷⁴ استوت علي الجودي Koran, Hud 44.

⁷⁵ Befehlshaber

Zunächst einmal befindet sich die Stadt in dem Gebiet des persischen Irak⁷⁶ und liegt im Süden der Stadt Hamadan auf einem hohen Berg, dessen Grund und Boden sehr ausgedehnt und fest ist. Im nördlichen Teil dieser Stadt befindet sich die lebendige alte Hauptstadt der Schahs. Sie ist eine große Stadt und ihre (13) auf einem hohen Hügel gelegenen Festungsanlagen bilden eine starke und feste Burg.

Deren stabiles Bollwerk steht als Zeichen der Herrschaft⁷⁷ (1) Der Gesamtumfang dieser Festung beträgt neuntausend Schritte. Rings um diese Festung gibt es Burggräben. Allerdings sind diese nicht sehr breit. Auf dem hohen Festungsplateau gibt es noch einen Brunnen.

(15) Innerhalb der Festung gibt es Tausende von Häusern, mit und ohne Garten. Insgesamt gibt es vier Moscheen. [Drei von ihnen] – die Kalif Omar -, die Sariye- und die Harun al-Raschid- Moschee -befinden sich im unteren Stadtteil. Außerdem befinden sich dort alle Herbergen, öffentlichen Bäder und Ladengeschäfte. Hundertfünfzig Festungstürme, zwei Burgtore und ein gut gebauter, großer Wachturm sind da auch vorhanden. Dort leben siebenhundert Mann Besatzung, ein Befehlshaber⁷⁸, ein *yasavul* Agha, ein Statthalter,⁷⁹ ein Verwaltungsbeamter⁸⁰ und ein *münşi*.⁸¹ Eine dieser Herbergen ist etwas Besonderes, da sie einem georgischen Khan gehört, der Orkan genannt wird und dem dreitausend erlesene Diener gehorchen. Er ist ein äußerst ehrlicher Mensch. Ich Unwürdiger war mit unserem Bruder Murtaza Pascha in der Herberge zu Gast, und wir haben uns mit ihm drei Tage lang gut unterhalten.

(20) **Lob der großen unteren Vorstadt:** Unter der hohen Festung befindet sich eine Ebene in der Form eines Vierecks, die von einer einschichtigen Stadtmauer mit Festungsgräben umgeben wird. Allerdings sind diese Stadtmauern nicht so fest wie bei zeitgenössischen Festungen. In der Richtung **der** qible⁸² befindet sich das von

⁷⁶ Der „persische Irak“; Region zwischen dem Tigris und den Gebirgszügen an der iranischen Grenze. C.B s. 322

⁷⁷ ‘ibret-i nigīn. Nigin ist in der Bedeutung Siegelring gebraucht, um zu betonen, was für eine gewaltige Festung es ist.

⁷⁸ dizçöken agası: Wörtlich ist dieser Herr ein “Befehlshaber, der auf die Knien geht“. Evt. ein Wortspiel von E.Ç.

⁷⁹ daruga

⁸⁰ kelenteri

⁸¹ münşi: Safewidische Herrscher-Termini

⁸² qible: Die Gebetsrichtung der Orientierung nach Mekka; zur Angabe der Himmelsrichtung bei Evliya Çelebi. (C.B Glossar< Diyarb., s. 201.)

Harun al- Raschid erbaute Irak-Tor, auf dem noch das Errichtungsdatum steht. Das Erdebil-Tor schaut nach Norden, das Hamadan-Tor nach Westen und das Sehend-Tor öffnet sich [ebenfalls] nach Westen. Der Umfang dieser großen Vorstadt beträgt dreizehntausend Schritte. Darin gibt es insgesamt siebenzig Gebetsstätten.

Zu allererst im königlichen Bazar die Moscheen.

(2 Zeilen leer)

(24) sind die übrigen Gebetshäuser.

(25) Es gibt insgesamt sieben Medresen⁸³ und sechs Derwischklöster von Hayderi-Bektaschi-, Kalenderi- und Vahidi- Derwischen. Jedoch ist kein Loge von Mevlevi- und Nakschibendi-Gelehrten vorhanden, da diese Orden auf den ehrenwerte Ebu Bakr zurückgehen. Insgesamt (26) gibt es vierzig Schulen für die Kinder. Die kleinen Lieblinge dieser Stadt sind äußerst vornehm und rechtgeleitet. Weiterhin gibt es an fünf Plätzen Brunnen mit fließendem Wasser. In der Stadt gibt es an zwanzig Plätzen (auch) sebil⁸⁴-Stiftungsbrunnen mit bekömmlichem Trinkwasser. An siebenzig Plätzen gibt es Paläste, und alle ihre Dächer sind mit reiner Erde⁸⁵ bedeckt. Es gibt sieben Herbergen für Kaufleute und Tausende von Geschäften und königliche Märkten, außer den überdachten Bazaren. Hier werden alle wertvollen Sachen sehr günstig verkauft.

Die jungen Leute beiderlei Geschlechts sind berühmt, weil ihre Gesichtsfarbe wegen dem angenehmen Klima rötlich bzw. hellbraun ist. Das Land ist hoch gelegen und kühl. Das ganze Trinkwasser kommt aus dem Berg Elvend und fließt durch Weinberge, Obstgärten und eingezäunte Gemüsegärten herunter in die Kanäle. Es gibt zahlreiche Weinberge, Obstgärten und Rosengärten. Es gibt viele unterschiedliche Obstsorten. Darunter sind Trauben, Äpfel und körnige Granatäpfel und die Meleşe-Birnen sind in der ganzen Welt sehr gelobt. Von den Gewächsen sind insbesondere Weizen, Gerste und auch Bohnen,

⁸³ Medrese: "theologische (Hoch-) Schule." (C.B Glossar)

⁸⁴ Brunnenhaus; Gebäude, wo kostenlos Wasser ausgeschenkt wird

⁸⁵ Erddächer sind in dieser Region zwecks Hitze- und Kälteschutz verbreitet.

307b

(1) Baumwolle, andere Pflanzen und Blumen [aus dem Gebiet Nihavend] berühmt. Die Bevölkerung setzt sich überwiegend aus Kurden und Schiiten zusammen. Es gibt viele Notabeln. Auch sind fähige Ärzte und für den Aderlass zuständige Chirurgen zahlreich. Es gibt hier gar keine frommen Wissenschaftler. (3) Jedoch gibt es zahlreiche Dichter und Schriftsteller. Unter diesen ehrlichen Freunden haben wir uns mit Genç Avarlı, Aları Ali Yar, Hassan Meymendi, Hudadad-ı Kindi, Suhrab Effendi, Schahbaz Agha, Tülüngi Bay, Qarıtbay und Khan Can getroffen und unterhalten.

(5) Die ganze Bevölkerung kleidet sich mit den vielfarbigen aus *çıt* und *lekfürî*- Stoff genähten und den mit verschiedenen Motiven bedruckten Kaftanen. Alle tragen blaue oder gelbe Pelze. Die Frauen tragen sowohl silberne als auch goldene Hauben und haben weiße Wangen und ihre Gesichter sind mit einem Schleier bedeckt. Es gibt sowohl Frauen, die blaue Stiefeln tragen, als auch solche, die grüne Stiefel tragen.

(7) **Die Frauennamen sind wie diese** Güldemide, Güldemdem, Güldem, Gülçini, Gülşah, Gülbüya, İtirşah, Sümehan, Sümeykehan, Hümahan, Elencecan, Gülruh, Perimah, Peykermah und Çekdimşah

(9) **Die Namen der Diener sind wie diese** Tirmid, Canpolad, Hayhay, Vayvay, Haykuli Vaykuli, Qarçığa, Hurremkenderli, Karaqay, Bayolan, Sendeki, Sevindük, Gulamşad, Şadi, Azadlı⁸⁶.

(11) **Die Namen der Dienerinnen sind solche** Çekecan, Cedarlı, Zambaka, Sünbüle, Feddene, Hannase, Sünnete, Yemame, Peymane, Kendide, Hurreme, Sirahban, Servboy, Dirahşan, Şehbaz, Beyana und Can-ı cihan.

Es gibt insgesamt sieben Badehäuser: Dazu gehören der Budaq Khan-Hammam, der Sinan Pascha-Hammam und der Münşi Qay-Hammam. Weil hundertdreißig

⁸⁶ Bei einigen dieser „Namen“ handelt es sich offensichtlich um Wortspiele aus dem Türkischen, z.B. Hayhay, Vayvay

Herrenbadehäuser⁸⁷ vorhanden sind, prahlt die Bevölkerung von Nihavend. Tatsächlich gibt es in dem, was Sie sagen, keine Lüge.

(15) **Das Sternzeichen der Stadt** ist die Waage und diese befindet sich im Hause der Venus, die als leichtsinnig gilt. Aus diesem Grund lebt die Bevölkerung sowohl in Leidenschaft als auch in Ausgeglichenheit.

Ihre Klimazone liegt gemäß der traditionellen Bezeichnung in der achtzehnten Klimazone, was einer geographischen Breite von (...) (...) und einer geographischen Taglänge (...) Stunden entspricht.

(17) Beschreibung der beispielhaften Dinge dieser Stadt

Die Provinz⁸⁸ Nihavend besteht aus hundertfünfzig Dörfern, jedes von ihnen ein Schmuckstück. Jedes von ihnen wirkt wie eine Stadt mit seinen Moscheen, den Herbergen, den Badehäusern und den Königlichen-Bazaren.

Ein anderes bezaubernde Talisman: Außerhalb der Stadt Nihavend, am Rande eines Gartens auf einer Wiese mit Tulpenbeeten gibt es [einen Brunnen, der mit] einem viereckigen Marmorstein [eingerahmt ist]. Auf diesem weißen Stein hat ein alter Marmorbildhauer ein Glas aus purem weißem Marmor wie eine Glaskaraffe dargestellt.

Aus diesem Brunnen entsprang das Wasser einmal im Jahr vierzig Tage lang und er versorgt mit diesem Wasser Paradiesgärten, eingezäunte Obstgärten und Äcker. Nach vierzig Tagen versiegt das Wasser. Noch ist diese Karaffe aus Stein sichtbar, aber ihr fließendes Wasser und ihre Wirksamkeit als Talisman sind verloren gegangen.

(23) **Ein anderer beispielhafter Talisman:** Der Fluss Nihavend entspringt am Berg Elvend und fließt in die Äcker der Stadt herunter. Er bewässert sie wie ein Mundschenk. Im Norden versorgt er Hunderte von Dörfern mit Wasser und mündet in den Rumiye- See. In der Nähe von Nihavend, in der Nähe dieses Flusses, befindet sich eine Art von rotfarbigem, rundem, fettigem Lehm, wie er auch im Mittelmeer

⁸⁷Gemeint sind m. E. private Badehäuser.

⁸⁸Eyālet: „größte Verwaltungseinheit (mit eigenständiger Verwaltung), entsprechend etwa heutigen Provinzen.“ (C.B. Glossar)

auf der Insel Limnos zu finden ist. Wenn ein kranker Mann oder eine kranke Frau sich mit diesem Lehm gegen unterschiedliche Krankheiten einsalbt und in Wasser eintaucht und dieses trinkt, wird er - auf Geheiß des Allmächtigen- geheilt. Jedoch verleugnen die Bevölkerung Irans den Nutzen dieses Talismans, da dieses Talisman mit Kalif Omar auftauchte. Noch heute tragen alle Sunniten den Lehm um Stadt zu Stadt und heilen sich damit.

Ein anderer sehenswerter Talisman: Am Ufer dieses Flusses von Nihavend (29) zeichneten die Herrscher das Bild eines Fisches auf eine Säule aus kristallklarem Marmor. In der (*hamasin*)⁸⁹ Winterzeit machte dieser Fisch fünfzig Tage lang Geräusche, wodurch Hunderttausende von Fischen zusammen kamen und so konnten alle Fische aus dem Nihavend gefangen werden, sodass alle Töpfe mit Essen gefüllt waren⁹⁰. Die Gestalt dieses Bildes spiegelt sich auch noch hängend über dem Wasser. Dieses Wasser-talisman ist keine Lüge. Es ist bekannt, dass jedes Jahr im hamasin viele solcher Scharen von Fischen fünfzig Tage lang am Rande dieses Ortes auftauchen. Diese Säule ist noch gut erhalten.

(33) **Ein anderer Talisman:** In einem Garten von Nihavend gibt es einen aus purem weißem Marmor gemachten Dämonenkopf. Angeblich sei diese Magie da, um den Bezirk Nihavend zu verteidigen. Da er aber unwirksam war, wiederholte sich Unglück. Die Stadt Nihavend wurde durch die Osmanen⁹¹ und diese Bestimmung wird sich als göttliche Fügung wiederholen. Die göttliche Bestimmung ist noch existent.

(36) **Anderes unterschiedliches Talisman:** Im Westen der Stadt Nihavend (36) fließt ein Brunnen aus einem Stein heraus. Wenn für die Bauern die Zeit der Aussaat da ist, gehen alle Züchter und Freibauern

⁸⁹ hamāsī: „kışın erbain denilen kırk gününden sonra gelen devresi“. G.T.S YKY 4. cilt.307b32

⁹⁰ Wörtlich „die Waagschale mit Essen“

⁹¹ Wortspiel mit qazā: 1. „Bezirk“ 2. „Schicksal“

308a

(1) mit einem Rind, einem Kamel, einem Pferd, einem Maultier, einem Esel, einem Schaf und einer Ziege, insgesamt mit vierzig unterschiedlichen Arten von lebendigen Tieren, zu diesem Stein. Wenn sie dann eines von diesen Tieren schlachten, fließt das Wasser dieses Brunnens, das seit langem nicht floss – auf Geheiß des Gottes sofort. Insgesamt vierzig Tage lang fließt das Wasser durch die Weinberge und Obstgärten. Nach diesen vierzig Tagen kommt aus dem Brunnen kein Wasser mehr. Diese Talismane sind ein seltsames Zeichen göttlicher Weisheit. Aufgrund dessen, weil es eine alte Stadt ist, sind viele Beispiele für Talisman vorhanden. Dennoch sind viele der erwähnten Wunderwirkungen der Talismane in der Nacht ausgelöst worden, in welcher der Ehrwürdige Prophet geboren wurde. Manche funktionieren noch. Als der Ehrwürdige Prophet (6) vierzig Jahre alt war und sich in der heiligen Stadt Mekka befand, bekam er auf durch Vermittlung des heiligen Gabriel die Offenbarung „Lies im Namen deines Herrn, Der erschuf“⁹² den Status eines Propheten. (7) Nach dem Propheten war zuerst der Kalif Abu Bakr⁹³ mit dem Islam beehrt. Danach ist -als erste unter den Frauen- die erste Frau des Propheten, Chadidscha, Muslimin geworden.

Als die Zahl der Anhänger tausend erreichte, berichtete er um seine Glaubensgemeinschaft zum Krieg zu fördern, ehrenvolle Hadithen, (so zum Beispiel) „Wahrlich, Konstantinopel wird erobert! Was für ein [herrlicher] Heerführer!“⁹⁴ Er erwähnte Istanbul, Byzanz, Cordoba, Ägypten, Damaskus, Jerusalem, (9) Aleppo, Antakya, Basra im Irak, Nihavend und Qazvin erobern.“ Insbesondere lobte er Qazvin und Nihavend im Land der Perser. Wahrlich war dieses Nihavend in jenem in jener Zeit eine sehr große Stadt, deren Umfang drei Tagereisen betrug. Hier sind zum heutigen Tage noch Überreste der Gebäude haufenweise sichtbar und erhalten.

12. Beschreibung der ersten Eroberung der Festung Nihavend in der Zeit des Kalifats von Omar, dem Herrn der Gläubigen, Sohn des Hattab – Gott möge

⁹² Koran, Alāq, 1: اقراء باسم ربك اللذ خلق

⁹³ Hier zeigt E.Ç. seine sunnitische Sichtweise.

⁹⁴ Hadith: لثفتحن القسطنطينية

ihn segnen- unter Führung des Ehrwürdigen Kommandanten Sariyet ül-Dschebel

(14) Als der Prophet Mohammed sich entschied, sich von der vergänglichen Welt abzuwenden und in die bleibende Welt, in das Paradies, einzukehren, ging das Kalifat auf den Ehrwürdigen Abu Bakr über. Die Gemeinschaft und die Gefolge spaltete sich in Fraktionen und Gruppe. Alle gingen in unterschiedliche Richtungen und verelendeten.⁹⁵ Im Jahr dreiundzwanzig [n. Chr. 644]⁹⁶ übernahm dann der Ehrwürdige Omar das Kalifat.

Die Hariğiten⁹⁷ fingen an im persischen Irak -Basra, Qufe und Nihavend- Unruhe zu stiften und Aufstände zu machen. Daraufhin ließ der Ehrwürdige Omar – Gott möge ihn segnen- achtzigtausend erlesene Soldaten unter dem geliebten Sariye nach Nihavend ziehen. Sie passierten die Etappen und die langen Strecken und kämpften insgesamt sieben Sternstunden lang⁹⁸ mit den persischen Hariğiten. Schließlich wurde die persische Seite überlegen. Die Soldaten des Islam dagegen gerieten in einen zerstörten Zustand.

Jedoch war auf Geheiß Gottes ein Freitag: Als der Kalif Omar in der heiligen Stadt auf der Minbar⁹⁹ eine Chutba¹⁰⁰ hielt, sagte er: „ Ich befehle meiner rebellischen Seele Gott zu fürchten und ihm zu gehorchen.“ Er sah mit seinem inneren Auge, dass in Nihavend Sariye von einer Niederlage bedroht war. Zugleich hörte er mit der Chutba auf und rief dreimal „ Oh, mein Sariye geh zu den Bergen!“ Alle in der Gemeinde waren verwundert. Dann machte er mit der Chutba weiter. Manche von der Gemeinde waren der Meinung, dass Omar wohl sich beim Vortragen der Chutba geirrt habe und deshalb den Feldherren Sariya nannte. (24) Denn Sariye ging doch vor fünf Monaten auf den Feldzug und war seitdem nicht im Lande. Einige von ihnen sagten, dass Omar unter Alterschwäche leide und während seiner Chutba Blödsinn erzähle. So ging das Getuschel in der Moschee weiter. Aber die ehrwürdigen

⁹⁵Unter dem dritten rechtgeleiteten Kalifen Osman gab es viele Aufstände. Die Vetternwirtschaftspolitik von Osman, die von ihm eingeleitete hohe Steuerlast und auch die ungerechte Verteilung von Hab und Gut an die unterschiedlichen Stämme verursachten vielerlei Aufstände, die als Folge zu seiner Ermordung führten. Die Aufständischen wollten Ali Ibn Abi Talib zum Kalifen. All diese Geschehnisse brachten den Wendepunkt in die Geschichte des Islam, indem sie zur Spaltung der Muslime in Anhänger des schiitischen und sunnitischen Glaubens führten. Der Grund für diese Erklärung seitens des Evliya könnte darin liegen, dass in den folgenden Passagen des Ms. die Auseinandersetzungen zwischen Schiiten und Sunniten oft vorkommen.

⁹⁶ Omar regierte offiziell von 634 bis 644, d.h. diese Angaben des E.Ç. sind so nicht richtig.

⁹⁷ Die Abspaltung der Schiiten

⁹⁸Unklarheit der Maßeinheit

⁹⁹Minbar: die Kanzel in der Moschee

¹⁰⁰ Chutba: Freitagspredigt

Gläubigen, die erfahren und würdevoll waren, gingen davon aus, dass dieser Ausruf einen Sinn haben sollte.

Im gleichen Moment hörte man wieder den Ausruf von Omar: „Oh, mein Sariye geh zu den Bergen!“. Ungewöhnlicherweise betete Omar während der Chutba zweimal, obwohl normalerweise in dieser Zeit nur einmal gebetet wird. Nachdem er „Gott sei Dank“ gesagt hatte, stieg er glücklich herunter und führte sein Freitagsgebet aus. Wie durch ein Talisman erfuhren die Soldaten der Gläubigen bei Nihavend den Ausruf des Omar „Oh, mein Sariye geh zu den Bergen!“, während sie fast schon eine Niederlage erlitten. Sie zogen sich zu den Bergen zurück und dort wendeten die Soldaten ihre Rücken zu den Bergen und fingen wieder zu kämpfen an. Indem sie die Speere, die *zembereks*, die *zernehs* und mit der Schleuder warfen, sahen sie das Gesicht des Sieges. „Allah, Allah“ rufend marschierten sie gegen die Rafiziyan und die Hariğiten. -Auf Geheiß Gottes, erhaben ist Er- brachten sie den Qızılbaş¹⁰¹ eine Niederlage bei und eroberten die Festung Nihavend im Jahre 26 (n. Chr. 646\647)¹⁰². Ursprünglich wurde der Islam in Nihavend auf diese Weise übernommen. Nachdem die Eroberungsberichte, die Kriegsbeute und die Schlüssel der Festung bei Kalif Omar angekommen waren, freuten sich die Einwohner von Mekka und Medina und verstanden, warum Omar während der Chutba „ Oh mein Sariye, geh zu den Bergen!“ gerufen hatte. Daraufhin unterhielten sich diejenigen, die während der Chutba den Ehrwürdigen Omar nicht verstanden hatten, mit ihm über die Eroberung von Nihavend und erkannten Omar als rechtgeleiteten Kalifen an. Der erhabene Scheich (...) Sariye ist in Nihavend Befehlshaber geworden und eroberte den persischen Irak, Aserbaidshan, Qazvin, Hamadan, Dergezin, Qom, Qaşan, Ray, Sehend und Kehran.

¹⁰¹ Qızılbaş: Rotköpfe, nach der roten Kopfbedeckung der Anhänger des - anfänglich nicht schiitischen- Geheimbundes der Safawiya, deren Oberhaupt Schah Ismail die Schia als Staatsreligion in Persien etablierte. Abwertend für Perser- Schiiten. (C.B. Glossar)

¹⁰² Falsches Datum

308b

1. (1) Danach, noch zur Zeit des Kalifen Omar, eroberte der Scheich Sariye zusammen mit Amr, dem Sohn des al- As, Ägypten. Während der Eroberung Ägyptens erlitten Amir-ı Cüheyri, Zün un- Misri, Mansur-ı Ensari und Scheich Sariye den Tod als Märtyrer. Scheich Sariyes Leichnam liegt in der oberen Zitadelle, welche sich in Neu- Ägypten befindet. Unter der Halle einer Moschee liegt der Leichnam von Pascha Tavaşi Süleyman¹⁰³ in der Erde. Diese heilige Grabstätte ist immer noch ein von rechthgläubigen herzensguten Menschen besuchter Wallfahrtsort. Es gibt jedoch auch Hadith-Überlieferungen, die besagen, dass es insgesamt siebentausendzweihundert gute Soldaten gab, die in der Schlacht von Nihavend Märtyrer wurden. Ihre Gräber und deren Grabsteine, die mit schönen Schriften bedeckt worden sind, erscheinen [noch heute] so, als ob darauf das heilige Licht leuchten würde. Die Gräber werden - so Gott will - hoffentlich an diesem Ort geheiligt bleiben. (7) Auf dieser Welt wurde die Stadt Nihavend schließlich von einer Hand zur anderen gegeben und durchläuft den Schicksalskreis¹⁰⁴, erlitt ¹⁰⁵schwere Zeiten und gewann dadurch an Erfahrung.

Im Jahr 940, in der Zeit von Süleyman Khan, eroberte Pascha Koca Ferhad die Stadt von den Persern und später wurde die Stadt von diesen wiederum erobert. Im Jahre 995, zur Zeit von Sultan Murad, dem Dritten, eroberte Pascha Cigaloglu Sinan - wie zuvor auch die paradiesische Stadt Bagdad - mit einer Truppe so groß wie ein Meer und so zahlreich wie Ameisen und Schlangen auf Murads herzlichen Wunsch hin in sieben Tagen die Stadt Nihavend und sicherte deren Festung. Die Statthalterschaft wurde in dieser neuen Provinz Murads dem Janitscharenoffizier Pascha Suhte Mohammed übergeben. Außerdem wurden alle Ausgaben für die Soldaten und den Kriegsbedarf gedeckt. Er richtete sieben Kasernen für die Qapuqulu¹⁰⁶ -Truppen ein. Dabei wurden insgesamt zwanzigtausend Soldaten eingesetzt.

Dennoch wurde im Jahre 1031 die Stadt wieder von den Persern besetzt. Der mutige Pascha Hüsrev, der -wie wir wissen- den Wesir von Hamadan, dem Paradiesgarten und Dergezin schlug und diese Städte plündern und verwüsten ließ, zerstörte im

¹⁰³ Obwohl er oben nicht genannt wurde, vermute ich, dass Pascha Tavaşi Süleyman zu den Kommandanten dieses Feldzugs gehörte.

¹⁰⁴ felegin çemberinden geçmek

¹⁰⁵ elekten elenmek: Wortwörtlich „von dem Sieg durchgesiebt“

¹⁰⁶ qapuqulu: Truppenteil der Armee des Osmanischen Reiches.

Jahre 1039 auch Nihavend. Danach ließ er die Stadt - wie den Paradiesgarten¹⁰⁷ (Irem) von Schaddad, also als eine Herzen erobernde Stadt- [wieder aufbauen]. Gemäß dem Willen Gottes vermag sie so auf ewig zu blühen. (4 Zeilen leer)

(16) Beschreibung der Wallfahrtsstätten der Stadt Nihavend

(3 Zeilen leer)

(17) Von hier aus in Richtung Süden liegt das Dorf Seyidler: Es liegt in der Umgebung der Stadt Nihavend. Dessen Bevölkerung besteht aus Sunniten, welche die ehrwürdigen Nachfolger Mohammeds sind. Wenn man von hier aus in Richtung Süden zu (18) Pascha Cigaloglus den Weg einschlägt, kommt man in das Dorf Kalif Sad-1 Vaqqas: Es liegt im Gebiet von Nihavend und hat Tausende von Häusern. Dieses schöne Dorf ist wie eine kleine Stadt mit einer Moschee, einer Herberge, einem Badehaus sowie einem Markt. (20) Bei der Eroberung von Nihavend wurde der Kalif Sad-1 Vaqqas mit seinem eigenen Pfeil von den Feinden verletzt¹⁰⁸. Da die Genesung in diesem Dorf stattfand, hat er dieses Dorf sozusagen neu erbaut. Das Dorf hat auch heilige Stätten¹⁰⁹. (21) Es gab dort einige sunnitische Tekke-Scheiche, von denen wir wissen, wo sie begraben sind. Darum habe ich deren erhabene Wallfahrtsorte auch im Gebiet der heiligen Stadt Medina, im Inneren des Ahzar –Tores, in der Festung Alexandria in Ägypten und in der Nähe von Damaskus (23) zwischen der Yaqub-Brücke und dem Yusuf-Berg besucht. Gott möge ihr Grab segnen. Von dort aus sieben Stunden...¹¹⁰

¹⁰⁷ Irem-Säulenstadt: König von Iram war Schaddad. Er war der Sohn von Ad, dem Sohn von Uz, dem Sohn von Aram, dem Sohn von Sem, dem Sohn von Noah. Allegorie wegen der Schönheit dieser legendären Stadt.

¹⁰⁸ Wie die Feinde diesen seinen eigenen Pfeil bekommen hatten, bleibt unklar.

¹⁰⁹ Andere Übersetzungen benutzen hier „Pforte-Lage“.

¹¹⁰ Die Zeitangabe entspricht nicht der Entfernung.

(11) Beschreibung des Throns (der Herrschaft) des Königs aller Könige, errichtet von dem unbarmherzigen Cemşid, dem Sohn von Şeddād, und einer Stadt auf dem Gebiet des Irak, nämlich der unvergleichbaren Stadt und Festung Hamadan

(13) Alle arabischen, persischen und indischen, insbesondere auch die griechischen Historiker überliefern, dass der erste Erbauer dieser Stadt ohne jeglichen Zweifel Cemşid ibn Şeddad ist. An dem Bisütun-Berg fand er einen großen Schatz und mit diesem Gut erbaute er im Irak auf einer großflächigen Ebene die große Stadt Hamadan. (15) In der Geschichte des christlichen Armenien wurde (16) diese Stadt „Merzcüvas“ genannt. In der mongolischen Sprache wird sie „Stadt- Qalçak“ genannt. In der griechischen Sprache nennt man sie „Daranya“, weil Hamadan zur Herrschaft von Schah Zira Dara gehörte (17). In der Nähe von Nusaybin liegt eine Ruinenstadt, die „Qaradere“, heißt, weil sie zur Herrschaft von Qaradere Dara gehörte. Hamadan wurde in der kurdischen Sprache „Hemāvdān“ genannt, also die wasserreiche Stadt, in der Sprache der Perser aber „Hemedān“, d.h. (...) (...)

(19) Der gesamte Umfang der Festung beträgt viertausend Schritte und die Gestalt ist sechseckig. Insgesamt gibt es siebenzig Türme. (20) Jeder Stein dieser Festung ist so groß wie eine Hammam- Kuppel und erinnert an die Gestalt eines Elefanten von Mahmud. Weil sie so großartig ist, scheint es gewiss, dass sie ein Bau von Cemşid-i Ad ¹¹¹ist. (21) In der gesamten Umgebung befinden sich Burggräben, die nicht sehr tief sind. Die Festungsmauern sind nicht sehr hoch, dafür aber breit. (22) Insgesamt gibt es vier Burgtore: das Qum-, Bisütun-, Dergezin- und Bagdad-Tor. (23) Im Inneren der Festung gibt es insgesamt zweitausend kleine Zimmer. Hier sind überhaupt keine Gärten vorhanden. Es gibt aber Moscheen, Badehäuser, Herbergen, Geschäfte und ausreichend Munition und Kanonen. Außerdem gibt es Tausende von Dienern. (25) Die Stadt liegt in einer fruchtbaren, breiten Ebene. Die gesamte Provinz besteht insgesamt aus fünfhundert soliden Dörfern und jedes von ihnen ist eine kleine Provinzstadt.

¹¹¹ Erbauer des Paradies-Gartens Irem

(26) **Über ihre Herrschaftsträger:** Das an den Grenzen zum irakischen Gebiet liegende Fürstentum ist etwas Besonderes: Der Khan Can Apay verfügt über dreitausend bewaffnete *dizçöken*, *çigyeyen*, *çörek çeken*, *donluq geyen*¹¹² und *tülünği*. (28) Außerdem verfügt er über weitere dreitausend Reiter, Kämpfer und tapfere Soldaten. Einer von den Herrschaftsträgern ist der Molla¹¹³ Shafi'i und ein anderer ist der Hodscha Enam und ein weiterer ist der Seyid Sadat. Außer diesen gibt es den *dizçöken* Agha, den *yasavul* Agha, den Verwaltungsbeamten, den *münşi*, den Statthalter und den Zollmeister¹¹⁴. Also wer den *çöreg* des Khans oder den *donluq* des Schahs trägt, darf voll bewaffnet herumlaufen.

31. Lob der Moscheen von Hamadan

(1,5 Zeile leer)

32. **Über die Madrasen der Ulema:** Es existieren insgesamt neun Lehrgebäude für das Studium der Wissenschaften, (33) welche von den vorherigen Schahs errichtet wurden. Die verantwortlichen Gelehrten verdienen hier immer noch ihre Einkommen. Ihre Zimmer sind geschlossen und jeder von ihnen hat einen Bediensteten.

34. **Beschreibung der Grundschulen für Jungen:** Es gibt insgesamt vierzig Schulen für ABC-Schützen. Die Hürrem Abad-, (35) Cihan Schah-, Genc Yar- und Hümarivan-Schulen sind voller strahlender kleiner Lieblinge.

¹¹² Evt. Wortspiel *diz çökmek*: auf die Kniee gehen. *çig yemek*: roh essen. *donluq giymek*: Hosen tragen. *çörek çekmek* (azb.): die Finanzmittel bekommen. Wenn wir diese vier Verbformen inhaltlich verstehen, dann wird in diesem Wortspiel ein Witz über die bzw. eine Verächtlichmachung der safawidischen militärischen Rangordnung erkennbar.

¹¹³ Molla: Mullah ist ein islamischer Lehrer, Prediger, Geistlicher oder Theologiestudent. Das Wort wird auch als allgemeine Bezeichnung für schiitische Religions- und Rechtsgelehrte verwendet.

¹¹⁴ Safawidische Herrschaftsrangordnung: *dizçöken* Agha, *yaşavul* Agha, *kelenteri*, *münşi*, *dar'oga* und *şehbender* Agha

310a

(1) **Über die Logen der ruhmreichen Derwische:** Insgesamt gibt es elf berühmte Logen der Gott liebenden, treuen Mystiker. Zunächst befinden sich in den Gärten (der Stadt) der Genc Yar-, der Imam Taqi-, und der Arab Cebbari- Loge und auf der Seite des Bagdad-Tores befindet sich der Şahruh-Loge. (2) Alle ihre Fakire sind Bektaschi-Mystiker.

(3) **Brunnen mit köstlichem Trinkwasser:** Insgesamt gibt es hundertfünfzig Brunnen mit bekömmlichem Wasser. Wenn wir von jedem erzählen und jeden beschreiben würden, könnten wir unsere Reise nicht fortsetzen. Allerdings sind der Ferhad Pascha- und der Ali Esen- Brunnen, welche in der Zeit der Osmanen kunstvoll errichtet wurden, erwähnenswert. Alle ihre Zuflüsse entspringen aus dem Elvend- Berg.

(5) **Angenehme Stiftungsbrunnen:** In der Stadt auf den Bazaren und Märkten gibt es viele Stiftungsbrunnen für die Durstenden. Als wir danach fragten, wie viele es gibt, war ihre Zahl unbekannt. Ihre Zuflüsse kommen ebenfalls aus dem Elvend-Berg und schenken im Juli eisgekühltes klares Wasser.

(7) **Zahl der Serails der Notabeln:** Insgesamt sind achttausend ein- und zweistöckige Steinhäuser für Arme und Reiche vorhanden. Unter denen befinden sich der (8) Khan Hudaverdi -, der Sultan Hamza -, der Sultan Pir Budaq- und der Khan Elem Sah- Serail, die mit reiner Erde bedeckt und wie Paradiesgärten sind.

(9) **Die Karawansereien für die Reisenden:** Es gibt an drei Plätzen schöne, aus Stein gebaute Gasthäuser. Unter denen sind die prächtige Ferhad Pascha-Karawanserei und das Levend Khan- Gasthaus solide und bekannt. Allerdings gibt es keine Grundmauern aus Blei¹¹⁵.

(11) **Herberge der Kaufleute:** Insgesamt gibt es elf Herbergen, die von indischen, griechischen, arabischen und persischen Händlern bewohnt sind. Jede von ihnen ist

¹¹⁵ „Grundmauern aus Blei“ ist unklar.

wie eine Festung, die ein unüberwindliches Bollwerk darstellt und deren Tore aus Nahşevani- Eisen sind.

(13) **Überdachte Bazare:** Es gibt insgesamt zweitausend kleine Läden auf dem königlichen Markt und sie sind äußerst sauber, solide und schön geschmückt. (14) Jedoch sind sie nicht so schön wie die aus Stein gebauten Läden von Aleppo, Damaskus oder Bursa. Allerdings gibt es auf der Hauptstraße manche schöne Bazare, die mit Holz überdacht sind.

(15) **Lob der Badehäuser für die Badegäste:** Es gibt insgesamt sieben Badehäuser.
(1,5 Zeile leer)

(16) **Beschreibung der speziellen Badehäuser für Notabeln:** Notabeln und Vornehme rühmen sich des Verdienstes, dass es zweihundert Serail- Badehäuser gibt und bedanken sich dafür bei Gott. Tatsächlich besuchte ich in der Umgebung der Karawanserei auch ein so helles Badehaus, als sei dieses Badehaus in Bitlis.

(18) **Lob der Vornehmen und Notabeln:** Die edelsten unter den Vornehmen und Ehrwürdigen sind die Meisterredner, die wir schon kennen gelernt haben und mit denen wir uns gut unterhielten: Hebaoglu, Qassaroglu, Genc Ali, Mihman Quli, Pir Yar und Schah Budag. Dies sind die besten Meisterredner persischer Sprache.

(20) **Die fähigen Ärzte:** Es gibt nicht so viele Ärzte, aber unter diesen gibt es geschickte Ärzte wie Can Qulı Şirazi, Yar Ali Bedahşani, Hodscha Nuqqal Tirmidi, Hoyi Hassan Meymendi und Canarut Hemedani. Diese vollkommenen Meister haben ihre eigenen Behandlungsräume.

(22) **Die zum Aderlass befähigten Chirurgen:** Es gibt keine Chirurgen, die in dieser Stadt geboren und aufgewachsen sind. Bezüglich dieser Wissenschaft ist die Bevölkerung sehr dumm. Es war sogar mühsam einen Chirurgen zu finden, als einer meiner Diener vom Pferd gestürzt war und sich verletzt hatte. Dieser Chirurg kam aber aus der Umgebung von Imadiye und war vom Volk der *Dühükli*.

(24) **Die frommen Scheiche:** Es gab einmal einen Menschen, der aus dem Gebiet Rumiye zugezogen war. Da er ein Sunnit war, unterhielten sich andere Menschen nicht mit ihm. Außer diesem gab es Molla Berzenci, Mullah Hirami und Scheich Sorhbidi, die sich in die Einsamkeit zurückgezogen hatten und weit weg von dem Volk in einer anderen Welt lebten.

(26) **Schriftsteller und Dichter:** Es gibt unzählige Dichter in Hamadan. Obwohl es sich hierbei um das Land der Perser handelt, sind ihre Dichter besonders begabt in der Beredsamkeit und in der Wortkunst der arabischen Sprache. Dieses Gedicht ist über Hamadan überliefert.

„Es ist eine Stadt, die ich mit ihren Segnungen nenne,
Aber es ist die hässlichste Stadt,
deren Kinder wie deren Alte hässlich,
und deren Alte wie ihre Kinder klug sind.“¹¹⁶

(28) **Lob der Kleidung der Männer:** Das ganze Volk trägt bunte, mit Motiven bedruckte *çit* und auf den Köpfen bunte Kopfbedeckungen, insbesondere die *zurzuvile*¹¹⁷- Hauben. An den Beinen¹¹⁸ tragen sie aus Filz gemachte, grüne Hosen und bunte Kleider. Sie tragen grüne und grünsparfarbige Schuhe,

(30) **Unterschiedliche Kleidung der Frauen:** Alle Frauen tragen Gold- und Silber-Hauben. Sie tragen Mützen aus Seide und seidene Schleier, darüber umhüllen sie sich mit Tüchern aus *lekfuri* und *behrām*.
So zeigen sie sich gerne auf den Straßen.

(32) **Die Namen der Männer:** Die Namen der Männer sind meistens Qarahan, Qaracan, Qaraqulhan, Qarapir, Seyfeddin, Şemseddin, Esmadin, Hurremqay, Sunkurkay, Şahlevend Qah, Kençebay oder Elvend Agha. Weitere ähnliche Namen sind noch vorhanden.

¹¹⁶ Hier habe ich den Verdacht, dass es sich bei diesem Gedicht nicht um ein Gedicht der begabten Dichter von Hamadan, sondern um einen ironischen Vierzeiler von E.Ç. handelt

¹¹⁷ *zurzuvile*: eine traditionelle Krone oder ein Hut, die im Iran mit langen Ohren bekannt ist. (S.T)

¹¹⁸ Wörtlich, „Füße“

(34) **Die Namen der Frauen:** Die Namen der Frauen sind insbesondere Mercene Hanım¹¹⁹. Hengüle Hanım, Şadbad Hanım, Merhaba Hanım Sevindik Hanım, Gülbân Hanım, Ünzile, Tenzile, Gülçehre, Melekri, Candilan oder Şahban.

310b

(1) **Die Namen der Diener:** Die Diener bestehen zumeist aus georgischen Sklaven. Beispiele für deren Namen sind folgende: Qulı, Yaşar, Kendibal, Şahbende, Hudabende, Gelgit¹²⁰, Çarapar, Alatlı, Perviz Behreman, Yar Ali, Qutlı, Kelender und Şiyami.

(3) **Die Namen der Dienerinnen:** Die Dienerinnen sind elende¹²¹ Russinnen und auch Frauen aus Georgien. Ihre Namen sind zum Beispiel Şelefe, Helece, Gelece, Henesse, Sevdaye, Mehriyye, Tabende, Gülçin, Mecbin, Künnese oder Emete.

(5) **Die Sprachen des Volkes von Hamadan:** Yaka-Turkmenen sagen: „*Harada idiñ, -pes men neylerem, -men diledigim idermen, -heze telisemen*“¹²².

Ihre Schwur ist „*Güzelce Şāh başiyçün ve qırmızı Murtażā ‘Alī haqqiyçün ve düvāzde imāmlar ervāhiyçün*“¹²³.

Sie sprechen auch kurdisch und armenisch.

(7) **Die Gesichtsfarbe der jungen Leute:** Die ganze Bevölkerung ist braun oder hellbraun. Sie sind groß und kräftig. Alle gehören zu folgenden Sekten: Schiiten, Rafizi, Mutezili, Müşebbihi, Hurufi. Sie sind Rebellen, die keinen richtigen Glauben haben. Der sunnitische Glaube wird nur im Verborgenen praktiziert, weil die Sunniten in der Bevölkerung nicht gelitten werden.

¹¹⁹ Die allgemeine Bezeichnung für Frauen

¹²⁰ Wiederum scheint E.Ç. mit diesen angeblichen Namen Witze zu machen, z.B Gelgit

¹²¹ In der türkischen Übersetzung „Günümüz Türkcesiyle Evliya Çelebi Seyehatnamesi“ (S.A. Kahraman-Y. Daglı, 2010) wurde auf dieses Adjektiv verzichtet.

¹²² Übersetzung: -Wo warst Du? – Nun, was soll ich tun? – Ich tue, was ich will/wünsche. – Nun will ich mich beeilen. (C. Bulut, 2002)

¹²³ Übersetzung: „Ihre Schwüre aber bringen sie artig auf das Haupt des Schahs, zugunsten des roten Murtaza Ali und im Geiste der zwölf Imame aus“ (C. Bulut, 2002)

(9) **Die Männer und die Frauen:** Die Menschen beiderlei Geschlechts sind braunfarbig. Außerdem sind alle sehr anmutig. Die Frauen werden sehr geliebt, die jungen Männer jedoch sind übel abgenutzt¹²⁴. (10) Das ganze Volk mag wohl die Frauen, die nicht klatschsüchtig, aber sehr verführerisch¹²⁵ sind.

(11)**Die angenehme Luft:** Obwohl die Luft von Hamadan kälter ist, ist die ganze Bevölkerung, Männer und Frauen, Alte und Junge und alle Tiere sehr gut gebaut¹²⁶ und gesund. Sie haben auch eine kerngesunde Haut, weil es in Hamadan einen richtigen Sommer [Sonne] und gedeihlichen Boden [Nahrung] gibt.

(13) **Die kristallklaren Flüsse als Herzblut /Lebensquelle:** Auf der Westseite dieser Stadt befindet sich der hohe Berg Elvend. Alle Quellen und das reichliche, bekömmliche Wasser entspringen an diesem Berg Elvend und fließen in die Paradiesgärten hinunter und werden in alle Gebäude verteilt.

(15) **Die Brunnen der Häuser:** Die Bevölkerung von Hamadan überliefert, dass sie insgesamt neuntausend und sechzig Brunnen haben. Der ursprüngliche Grund dafür war, dass sie sich während eines Krieges mit allen Gütern und mit der ganzen Familie in diesen unterirdischen Brunnen verborgen haben. Auf diese Weise kämpften sie gegen Feinde und Rebellen.

(17) **Ihre Klimazone:** Nach der Überlieferung von Molla Ahun liegt die Stadt Hamadan in der Mitte der achtzehnten traditionellen Klimazone. Ihre geographische Breite beträgt (...) und ihr längster Tag [Länge] beträgt (...) Stunde, Grad und Minuten. Ihre längste Nacht bestimmt sich ebenso.

(19) **Sternzeichen der Metropole:** Als der Erbauer das Fundament dieser Stadt legte, befand sich ihr Sternzeichen im Widder und im Haus des Mars, der zu Feuer und Krieg gehört. Aus diesem Grund kommen einmal alle vierzig oder fünfzig Jahre die Feinde zu dieser Stadt und es wird Blut vergossen, wie es Mars gemäß ist.

¹²⁴ Der Sinn des Satzes ist unklar.

¹²⁵ Wörtlich: unmoralisch und ehrlos.

¹²⁶ Wortwörtlich, şaḥm u laḥm: Fett und Fleisch.

(21) **Alle Kirchen der Klosterbrüder:** Es gibt insgesamt sieben armenische Kirchen, die den ungläubigen¹²⁷ Armeniern gehören. Unter allen ist die Behtek-Kirche von Enüſirvan die prächtigste. Es gibt keine Griechen, Franken¹²⁸ oder Roma, aber es gibt viele Juden. Die Juden von Hamadan sind bekannt, es gibt sogar eine persische Zeile dafür: „Rafizi sind so viele wie am Jüngsten Tag, aber die Juden sind die Dornen unter ihnen“.

(23) **Die beispielhaften Gebäude:** Als der dickköpfige Cemsid diese Stadt erbaute, baute er jeden Tag eine andere beispielhafte Talismansäule. Die Ruinen dieser Säulen liegen an vielen Plätzen auf der Erde. (...) (...) (...) (...) (...).

(25) **Die Getreidearten:** Es gibt zehn Arten von Weizen. Alle sind großkörnig und besonders sauber. Es gibt vielfältige Varianten der großkörnigen Gerste. Bohnen¹²⁹, Reis, Saubohnen und andere Getreidesorten gibt es in Hülle und Fülle. Andere Pflanzen- und Gemüsearten sind wie die vorigen unzählbar.

(27) **Das Lob der Gerichte [Brotpreis]:** Zunächst kostet gemäß Scheich Shafi'i *menni*¹³⁰ drei *men* Brot ein *qazbekiye*¹³¹. Ein *qazbekiye* macht zwei *dirhem*¹³² und dies ist *manqr*¹³³. Ein *men* beträgt zweihundert und sechzig *dirhem*. Wenn drei *men* Brot ein *qazbekiye* kosten, so kosten zwei *Okka*¹³⁴ einen *manqr*. Das Brot ist [außerdem] dunkelfarbig.

(29) **Beschreibung der Obstarten:** Weil so viele Obstgärten vorhanden sind, gibt es viele Arten von Obst. Sehr berühmt sind die vierzig Apfelsorten, Pflaumen, Aprikosen, Buhara-Pflaumen und *gilan* genannten Birnen. Aber die Trauben sind bitter. Es gibt auch Granatäpfel, Zitronen, Orangen und Feigen, jedoch sind sie nicht so berühmt wie die anderen.

¹²⁷ Gemeint sind die Menschen, die nicht zur islamischen Glaubensgemeinschaft gehören. Im Falle der Armenier handelt es sich um armenisch orthodoxe Christen.

¹²⁸ Hier Bezeichnung für alle Westeuropäer, bzw. die Katholiken.

¹²⁹ Auch wenn ich Bohnen, Reis usw. nicht für Gerste halte, steht es so im Text.

¹³⁰ *menni*: Evt. ein altes Gewichtsmaß: 3 *Menni*= 1 *Kazbeki* (Währung); 1 *Kazbeki*=2 *Dirhem* (Gewicht) 1 *Menni*=260 *Dirhem*; 2 *Okka*= 1 *Manqr* (d.h. *Kazbeki*)

¹³¹ *qazbekiye*: Währungseinheit. 1 *qazbekiye*: 2 *dirhem*. (S.T)

¹³² *dirhem*: Es wurde sowohl als Währungseinheit als auch als Gewichtsmaß verwendet.

Das Wort *Dirhem* leitet sich ab von der griechischen Münze „Drachme“. Im osmanischen Reich betrug der Standard-*Dirhem* als Gewichtsmaß 3,207 g.

¹³³ *manqr*: Evt. eine Geldwährung.

¹³⁴ *okka*: ein Gewichtsmaß im osmanischen Reich. 1 *Okka*> 400 *Dirhem* >1282 Gramm.

(31) **Die Getränkessorten:** Das Honig-Scherbett, das aus dem Berg Elvend stammt, ist nicht das gleiche wie die anderen honigfarbigen Scherbette. Das Pflanzengummi¹³⁵- Scherbett, das *abşüla*- Scherbett und das Tannenknospen-Scherbett sind die beliebtesten Getränke. Es gibt keine Mandeln dort, dennoch gibt es viel Reis-Bosa¹³⁶.

(33) **Beschreibung der Speisehäuser:** Insgesamt gibt es an drei Plätzen Armenküchen, die ihren vorbei kommenden Gästen *keşk*¹³⁷ *ve herise*¹³⁸ und *haşek-pilaw*¹³⁹ anbieten. Unter allen sind die Cihan Schah- Armenküche und die Schah Hudabende- Armenküche im Sommer und im Winter immer verlässlich in ihrer Wohltat für die Armen.

(35) **Zahl der Weinberge:** Es gibt insgesamt sechszwanzigtausend Weinberge. Im Westen befindet sich der Berg Bisütun und eingezäunte Gärten. Die anderen Weinberge der Stadtbevölkerung sind auch im Gebiet Hamadan. Wenn ein Mensch diese Gärten besichtigt, wird er ganz verzaubert. Alle Bäume und die Mauern der Havernaq¹⁴⁰- Landhäuser sind geometrisch angelegt.

¹³⁵ Qijı

¹³⁶ ein leicht alkoholisches, süßlich prickelndes, vergorenes Getreidegetränk

¹³⁷ getrocknete und gekochte Weizenkörner.

¹³⁸ keskek: ein mit Fleisch gekochtes Weizengericht.

¹³⁹ Pilaw ist ein ursprünglich orientalisches Gericht, dessen Hauptzutat Reis ist.

¹⁴⁰ Allegorie die auf die Schönheit des berühmten Havernak- Landhauses Bezug nimmt.

311a

(1) Beschreibung der Stadt Hamadan, der Stadt der schönen [Menschen]

Zunächst liegt die Stadt Hamadan im persischen Irak in einem Gebirgsgebiet. Hamadan ist nämlich eine von den Städten, die sich im Osten des kurdischen Gebiets befinden. Die alte Stadt Qum befindet sich im Osten der Stadt Hamadan. Die Entfernung zwischen den beiden Städten beträgt fünf Stationen¹⁴¹ und jede Station beträgt vierundzwanzigtausend Schritte. Die Festung der Stadt Qasru l- Luşuş, die Stadt Qazvin und die oben erwähnte Stadt Hamadan liegen nahe beieinander und bilden fast ein Dreieck. (5) Alle diese Städte haben gemeinsam eine nach Amber riechende reine Erde. Dazwischen gibt es keine andere Stadt, aber dafür gibt es viele solide Dörfer. (6) Über Hamadan befinden sich die Almen des Berges Elvend. Diese herrlichen Hochweiden sind in dem Land der Araber und Perser beliebt. Tausende von Kurden und Turkmenen ziehen im Sommer mit ihren riesigen Viehherden auf den Berg. Darüber überliefern die kurdischen Dichter folgendes Gedicht:

„*Elvend*, unser erhabener Soldat¹⁴²,
Sei unser Höhlen-Freund¹⁴³.
Schenke uns einen Schluck von diesem Wein,
Du bist das Kind unseres Elvend-Berges.“(8)

In der Umgebung des *Elvend*- Berges, an ihm selbst und an den anderen Hügeln, befinden sich wie Festungen aussehende Höhlen. Wenn Feinde Hamadan überfallen, findet die gesamte Bevölkerung in diesen Höhlen Sicherheit. (10) Von hier aus beträgt die Entfernung zur Ebene Zalim Ali, welche wahrlich ein fruchtbares Gebiet ist, eine Station. Hierzu gibt es folgendes Gedicht:

¹⁴¹ merhale wird hier als „Station“ übersetzt. Gemeint ist damit der Abstand zwischen zwei Herbergen für Reisende. Diesen Abstand gibt er als regelmäßigen Abstand von 24 000 Schritten an.

¹⁴² Gemeint ist die Personifizierung von Elvend durch levend. Sinngemäße Übersetzung:

„Elvend gib uns Schutz,
sei unser verlässlicher Freund,
schenke uns Lebensfreude.

Wir alle sind deine Kinder, oh Elvend-Berg!“

¹⁴³ Abu Bekr bewies seine Treue zum Propheten Mohammed auf der Flucht nach Medina in einer Höhle. Durch diese Allegorie wird die Treue betont.

Sehend Save Lan und der Elvend-Berg,¹⁴⁴

Sie geben beide an vor Gott.

Sehend Save Lan spricht nicht!

Es gibt Tausende von Quellen des *Elvend*- Berg!

(11) **Beschreibung der Eroberungen der alten Stadt Hamadan**

Zunächst eroberte der Ehrwürdige Sariye von dem Berge (*Sariyetü ' l Cebel*)¹⁴⁵ - der zum vornehmen Gefolge Mohammeds gehörte- die Festung dieser Stadt zur Zeit des Kalifen Omar im Jahre 28 nach der Hidschra [648] mit Gewalt und Zwang aus der Hand der Havariciden¹⁴⁶. (13) Die Ungläubigen eroberten die Stadt wieder, aber Harun al- Raşid konnte sie im Jahre 244 [858] erneut zurück erobern. So wurde Hamadan zur Stadt der tausend Schmerzen und des Unglücks. (14) Im Weiteren eroberte der General Koca Ibrahim Pascha im Jahre 944 [1533-34], zur Zeit des Sultans¹⁴⁷ Süleyman, die Stadt in Gnade und schickte die Schlüssel der Stadt an Sultan Süleyman. Auf diese Weise wurde Hamadan eine Provinz im Rahmen der osmanischen Herrschaft. Nach einer neuerlichen Inbesitznahme der Stadt durch den persischen Schah, marschierte Pascha Cıgaloglu Sinan, einer der Wesire von Sultan Murad, dem Dritten, im Jahre 995 [1587] von der paradiesischen Stadt Bagdad nach Hamadan.

Davon erfuhr Schah Abbas I.

Ein Herrscher im kurdischen Gebiet war der vom rechten Glauben abgefallene Khan Sahverdi. Er verklärte die Herrschaft des Schahs und unterstellte sich dessen Krone. (18) Der Schah der Abtrünnigen¹⁴⁸ überredete den Khan Şahverdi, indem er ihm den Rang eines Wesirs verlieh, auf seinen Kopf den *ablaq-ı şāhi*¹⁴⁹ setzte und ihm ein mit wertvollen Steinen geschmücktes Schwert in seinen Gürtel steckte. Der Schah

¹⁴⁴ Sinngemäße Übersetzung:

„Sehend Save Lan und der Elvend-Berg,¹

Beide wollen groß sein vor Gott.

Sprecht aber nicht vom Sehend Save Lan !

Denn der Elvend Berg hat Tausende von Quellen.“

¹⁴⁵ die Namensform Sariyet deutet auf Arabisch auf einen Nominativ hin, was zu einem anderen Textverständnis führen könnte.

¹⁴⁶ Gemeint sind die aus Sicht eines Sunniten ungläubigen Rebellen. Havariciden meint im engeren Sinn eine Bezeichnung für eine Abspaltung von den Schiiten.

¹⁴⁷ „Khan“ wird, wenn es sich auf Osmanen bezieht, auf deutsch mit Sultan übersetzt.

¹⁴⁸ Gemeint ist Abbas I, der Schah der Schiiten.

¹⁴⁹ Das ist eine Kopfbedeckung, die einem Schah zugehört.

bot Khan Qorkmaz und einige andere tapfere Khans als Feldherren sowie vierzigtausend ausgewählte Elitesoldaten auf. Danach sandte der Schah diese gegen die rechtgläubigen Truppen des Islam. Die Soldaten des Schahs lauerten in der Nähe von Hamadan im Inneren des Gebirges. Diese erbärmlichen niederträchtigen Soldaten des Schahs verhielten sich in ihrem Hinterhalt still. (21) Die rechtgläubigen Soldaten des Islams warteten hingegen unterhalb von Hamadan, wo sie ihre Zelte aufgebaut hatten. Viele Diener, die aus dem Zeltlager hinaus auf eine große Wiese gegangen waren, wurden gefangen genommen. Daraufhin nahm der Pascha Sinan sofort die Lanze in die Hand und brachte überall die Fürsten mit ihren Truppen sowie die Wachen und die Kundschafter in Stellung. Pascha Sinan bestimmte den Pascha Ali Faqı und den Hauptman [Beg] Deli Dizman als Kundschafter. Augenblicklich griffen¹⁵⁰ die verräterischen *Qızılbaş*-Soldaten diese beiden Tapferen an und im Kampf, (25) wurden die Beiden zu Märtyrern. Danach attackierten die Soldaten des Islam mit ihrem Schlachtruf „Allah“ die *Qızılbaş*. In diesem Moment stürmten die in dem erwähnten Hinterhalt versteckten Sorhserān mit ihrem Schlachtruf „Schah“ hervor. Auf der Ebene von Hamadan trafen¹⁵¹ zwei große Armeen aufeinander und ihr Anblick war wie ein Meer. Es kam zur Schlacht zwischen Osmanen und Iranern, sodass sieben Stunden lang Blut in Strömen floss. [Plötzlich] sahen die Osmanen, dass von Nihavend her grüne Sandschaks¹⁵² und ein Soldat kamen, die in die osmanische Armee eindrangten. Einer der Osmanen fragte: „Was seid ihr für eine Armee? Habt Ihr kein Wort zu sagen? Warum wiehern eure Pferde nicht?“ (30) Da antwortete der gesegnete Anführer: „Wir sind die Seelen des ehrenvollen Gefolges Mohammeds, die in der Schlacht um Nihavend Märtyrer geworden sind.“ In diesem Augenblick fielen die Soldaten des Islam wie die hungrigen Wölfe über die *Qızılbaş*-Soldaten her. In einer Stunde waren die Köpfe der vierzigtausend erlesenen *Qızılbaş*-Reitersoldaten abgeschlagen¹⁵³. (32) Der Führer der Ungläubigen Khan Qorkmaz, wurde gebunden und in Fußketten vor den Kommandanten gebracht. Aber er, der Schah der Gnadenlosen¹⁵⁴ konnte nach Kehrevan flüchten. Seine Soldaten, soweit sie nicht durch das Schwert umgekommen waren, flohen in die Berge. Diese glänzende

¹⁵⁰ Wörtlich „auf die beiden gestützten“.

¹⁵¹ Wörtlich „begegnen und sich mischen“.

¹⁵² Gemeint sind möglicherweise die Geister, die die Sandschaks, d.h. die Flaggen tragen, die Seelen des ehrenvollen Gefolges Mohammeds, die in der Schlacht um Nihavend Märtyrer geworden sind.

¹⁵³ Wörtlich, „rasiert“

¹⁵⁴ Wörtlich, „der Schah der Wesire des Khans der Gnadenlosen“. Evtl. Verstärkung der Gnadenlosigkeit durch die Wörter Schah, Wesir und Khan. Wiederholung durch Anhäufung ähnlichen Wörtern ist ein beliebtes Stilmittel des E.Ç.

Schlacht -Lob sei Gott- fand im Jahre 995 [1587] an dem Tage des Opferfestes statt. Anstatt des Blutes der Opfertiere floss das Blut der *Qızılbaş*. Als die - gemäß dem Willen Gottes - Sieger in der Festung von Hamadan ankamen, riefen alle Einwohner der Stadt „Gnade, Gnade! Oh, ihr ehrwürdigen Osmanen!“ und übergaben Frieden wünschend die Schlüssel der Stadt an Pascha Cıgaloglu Sinan. (36) Dadurch wurde das Gebiet Hamadan zu einer osmanischen Provinz. Danach im Jahre 1033 [1623] erobert Khan Mustafa erneut für den persischen Schah die Gebiete

311b

(1) Hamadan, Dergezin, Qum und Qaşan und regierte dort. In diesem ungesegneten Jahr eroberte er auch noch Bagdad im Irak. Im Jahre 1033 [1624], als Sultan Murad an die Macht kam, ernannte dieser den Pascha Hafız Ahmed zum Oberbefehlshaber und schickte ihn nach Bagdad. (3) Pascha Hafız Ahmed kämpfte sieben Monate lang, bis der persische Schah Bagdad zur Hilfe kam. Als der Schah sich näherte, blieb Pascha Hafız Ahmed zunächst unentschieden zwischen dem belagerten Bagdad und dem persischen Heer. Als [den Soldaten des Islam] das Essen knapp wurde, fassten alle Soldaten des Islam den Entschluss ¹⁵⁵ die Schah-Soldaten anzugreifen. Jedoch gelang es ihnen nicht den Schah zu einer Schlacht zu zwingen. Danach marschierten sie in die Lager zurück, (6) damit kein *Qızılbaş* durch das Bagdad- Tor in ihre Lager eindringen könnte. Die Osmanen haben im weiteren weder den Schah, noch die Festung Bagdad angegriffen. (7) Wegen dem Mangel an Lebensmitteln, dem Mangel an Munition und wegen der heftigen Hitze waren sie entkräftet und ermüdet. Unter diesen Bedingungen dauerte die Belagerung neun Monate lang, wobei sie viel Leiden und viel Schmerz aushalten mussten. Schließlich neigte die Seite des Schahs zum Frieden und sein Botschafter kam mit dem Friedensangebot nach Diyarbakır. Weil Pascha Hafız Ahmed enttäuscht hatte und er ohne Hoffnung auf Erfolg und Eroberung zurückkam, (10) wurde er (wurde sein Recht auf das Siegel widerrufen) abberufen.

Im Jahre 1036 [1626-27] wurde Pascha Halil ein zweites Mal zum Großwesir ernannt und Pascha Dişlez Hussein wurde anstelle von Pascha Abaza zum Befehlshaber ernannt. Daraufhin ermordete Pascha Abaza durch eine Hinterlist den Pascha Dişlez Hussein. Danach wurde erneut der Pascha Hüsrev anstelle von Pascha

¹⁵⁵ Wörtlich, „eine Sprache, eine Richtung“

Abaza im Jahre 1038 [1628-29] zum Befehlshaber ernannt und (12) eroberte Erzurum von Abaza und Ahiçça von den Persern. Danach sandte er nach Hamadan, Dergezin und Nihavend die Botschaft „Seid bereit!“. Daraufhin brachte er zunächst Pascha Abaza gebunden und in Fußketten vor Sultan Murad. (14) Sultan Murad befreite Pascha Abaza und ernannte ihn zum Befehlshaber von Bosnien. Pascha Hüsrev wurde im Frühling des Jahres 1039 [1629-30] zum Oberbefehlshaber der Truppen vor der Paradiesstadt Bagdad ernannt. Er durchquerte weite Strecken mit vielen Stationen, bis er in Diyarbakır ankam. Von hier aus erreichte er nach weiteren zwanzig Stationen Mosul. (16) Als er in Mosul die Truppe erblickte, die so riesig und mächtig wie der Şaṭṭu l- Arab¹⁵⁶- Fluss aussah, sagte er verlangend: „Mit so einer Menge von Soldaten ist es falsch zu warten“. Darum verlangte er den Angriff und besetzte mit alle diesen guten kriegerischen Soldaten zusammen das Gebiet von Mosul. [Durch diesen Sieg der] muslimischen Ghazis¹⁵⁷ bekamen diese durch den Wert Ihrer Kriegsbeute ein Vermögen. Nach zwei weiteren Tagen kamen sie an der Hamadan- Festung an, wo sie die ganze Stadt, ihre Umgebung und die Nachbardörfer verwüsteten und plünderten. (19) Die einzigartigen Häuser, die Obstgärten, die Landsitze, viele Paradiesgärten, die Herrenhäuser, wovon jedes fein wie ein chinesisches Bild aussah, zahlreiche schöne kleine Paläste mit ihren Gärten, Hunderte von kunstvollen Palästen, Springbrunnen, Teiche, Moscheebrunnen, Sitzbänke im chorasaniischen Stil und die Festungsanlagen dieser reich ausgeschmückten Stadt - all dies wurde von den Soldaten des Islam verwüstet und zerstört, als ob die Stadt die Heimat der Raben wäre. (23) Nachdem die in der Festung versteckten Qızılbaş- Soldaten diesen Zustand gesehen hatten, übergaben sie im Jahr 1039 [1629-30] den Schlüssel der Stadt „ Gnade, oh ehrenvolle Osmanen“ sagend Pascha Hüsrev. Durch diese Schlacht wurden Hunderte von Kamellasten an Kriegsbeute gewonnen. (25) Daraufhin ernannte Pascha Hüsrev Zeynel Bey, den Bruder des Herrschers der Festung Imadiye, zum Befehlshaber der Stadt, ohne einen Statthalter für die Stadt zu ernennen. Danach entschloss sich Pascha Hüsrev seinen Marsch nach Bagdad fortzusetzen. Diese Ereignisse werden – so der Allmächtige will - an der gegebenen Stelle beschrieben werden. {Seit diesen Verwüstungen ist

¹⁵⁶ Der Schatt al-Arab ist ein Fluss im Irak und Iran und entsteht beim Zusammenfluss von Euphrat und Tigris. Hier ist diese Bezeichnung eine Allegorie für die Größe des Heeres.

¹⁵⁷ Ein muslimischer Titel oder eine Bezeichnung für die Soldaten, die im Cihad eine Verletzung erlitten. Hier meint es wohl jeden Soldaten, der im Cihad kämpft.

diese Stadt jetzt wieder sehr solide errichtet worden, sozusagen wie die Hälfte der Welt.}

312b

[Dergezin]

(1) Diese Stadt befindet sich im Sternbild des Merkur (im Sternzeichen der Jungfrau)¹⁵⁸. Das Element dieses Sternzeichens ist die Erde. Deswegen kommen hier aus ihrem nackten Boden aus einem Samen¹⁵⁹ hunderte Weizenkörner¹⁶⁰. (2) Die Stadt liegt in der neunzehnten herkömmlichen Klimazone. (3) Ihre geographische Breite beträgt (...) (...) und ihre Taglänge beträgt (...) Stunde, Grad, (...) Minuten.

(3) Die Nachtlänge entspricht dem.

Es wurde überliefert, dass ihre Bevölkerung insbesondere die Astrologie und die Arithmetik beherrscht. Allerdings sind sie alle Schiiten. Dennoch gibt es darunter Menschen, die die Geheimnisse von Aristoteles kennen.

In den Gärten dieser Stadt haben wir drei Tage lang gegessen, (4) getrunken und uns vergnügt, als wäre jeder Atemzug zum Atem des Jesus¹⁶¹ geworden, als sei unsere Versammlung die Hüseyin Bayqara- Versammlung¹⁶². Wir haben uns über Gott und die Welt unterhalten. (6) Jedoch ist es kein Geheimnis unter unseren ehrenwerten Freunden, dass dieses Land den *Qızılbaş* gehört, die niederträchtigen Charakter besitzen. Deswegen soll das oben Gesagte „wir aßen und tranken“ nicht missverstanden¹⁶³ werden. Der allmächtige Gott herrscht über die Geheimnisse der Welt. Ich Unwürdiger, Unvollkommener reise mit meinen fünf bis zehn Dienern und meinen arabischen Pferden bis zu diesem Moment in den Ländern der Araber und Perser. Sieben Jahre lange reiste ich mit der Genehmigung ihrer Könige auch in den Ländern der Ungläubigen¹⁶⁴. Ich schwöre bei Gott,¹⁶⁵ dass ich auf den Reisen in den

¹⁵⁸ Diese Beschreibung findet sich S. 312a Z. 36.

¹⁵⁹ Wörtlich, „Blüte“

¹⁶⁰ Gemeint: sehr viele Weizenkörne.

¹⁶¹ „Atem des Jesus“ Nach muslimischem und christlichem Glauben können die Toten durch den Atem (das Wort, den Geist) von Jesus zum Leben erweckt werden. (F.D)

¹⁶² Hüseyin Baykara meclisi: Die Versammlung, gegründet von Hüseyin Baykara, als er Herrscher der Timuriden war. Hier wurden nicht politische Themen, sondern nur Literatur und Musik angesprochen. (F.D)

¹⁶³ Im Ms. naqş-ı gayr: Ein anderes Bild schaffen. Hier wurde es als „Missverständnis“ übersetzt.

¹⁶⁴ Gemeint: Christentum

¹⁶⁵ Im Ms. steht „Vallahi ve Billahi ve Tallahi“. Stabreim durch die Wiederholung des Wortes „Allah“.

großen Städten, bei den vielen Königen und bei den persischen Khans keinen Tropfen Wein oder Raki getrunken habe. (10) Als im Land der Osmanen in allen Versammlungen der Notabeln Genuss von Kaffee und Tabak erlaubt war, habe ich dennoch nichts davon genossen.

Gelobt sei Gott der Allmächtige, der mich bei meiner Geburt rein erschuf und so erhielt und der mir bei der Gestaltung des Inhalts meiner Reiseberichte und – Erzählungen hilft.(12) Deshalb bin ich weiterhin am Umherfahren und spaziere in der Welt herum. Gott, der Besitzer der Unendlichkeit, möge uns Gesundheit geben.

Zurück zum Thema: Als wir in dieser erwähnten Stadt Dergezin uns vergnügten, befanden wir uns im Jahre 1066 am zwölften Tag des Muharrem, dem *Āṣūra*¹⁶⁶ Tag. Der Khan der Stadt Dergezin gab die Anweisung für den Beginn des *Āṣūra*¹⁶⁷-Festes, indem er dieses von Ausrufern verkünden ließ, woraufhin sich die Gemeinde der *Āṣūra*-Speise versammelte.

Beschreibung des Aṣūra-Tages und der Vorführung der Ermordung Husseins

(15) Es war der zwölfte Tag des erwähnten Monats. Aus diesem Grund baute der Khan von Dergezin außer in der erwähnten Stadt auch in dem Dorf Schah Hiyabani Quayı, in einer sternklaren Nacht Tausende von Sultans- und anderen Zelten auf, deren Eingänge am oberen Teil mit Gold verziert waren.

(17) Weiterhin haben die Notabeln, die Vornehmen und die hohen militärischen Offiziere ihre großen Zelte aufgebaut und luden darin dann ihr Gepäck ab. Danach haben sich alle Menschen in den Zelten niedergelassen und sich über alles, was ihren Wünschen entsprach, unterhalten - so wie es der Dichter Hayyam liebte. An diesen Abenden war die Ebene von Dergezin mit vielfältigen bunten Zelten bedeckt, als wäre sie ein Tulpengarten. (19) Alle Köche der Stadt waren bereit, die *Āṣūra*-Speise und andere Gerichte für die Vormittagszeit zu kochen. Auch kam der Khan in voller Pracht und mit allem Glanz. [Gutgelaunt] machte er sich dabei über seine Diener lustig. Während die Trommeln, die Hörner und die Oboen gespielt wurden, kam der Khan an seinem Zelt an. Alle Notabeln und Vornehmen trafen sich in dem großen

¹⁶⁶ „Āṣūra wird der zehnte Tag des islamischen Monats Muharram genannt, des ersten Monats im islamischen Kalender. An diesem Tag gedenken die Schiiten des Todes ihres Imams Hussein in Kerbala.

¹⁶⁷ Wörtlich, „gab die Anweisung zu *Āṣūra*.

Zelt des Khans, während sich die Sebbab, die Teberray, die Tülingi, die Cevallaki¹⁶⁸, die Qalenderi, die Melahide¹⁶⁹ und die Hariğiten¹⁷⁰ vor dem Zelt des Sultans trafen. Sie saßen Knie an Knie¹⁷¹ beieinander in einer Reihe und hörten sich die Geschichte von der Ermordung Husseins an. (24) Danach brachten sie auf den Versammlungsplatz ein vierbeiniges, mit Perlmutter verziertes Pult, das eine fünfstufige Treppe hatte. Danach kam ein Mann aus dem hinteren Teil des Zeltes. Der Kopf des Mannes war mit einem *zurzuville*- Hut bedeckt. Er hatte große Ohren wie ein Esel und dicke Lippen wie ein Kamel. Seine Beine waren in Gamaschen gewickelt und seine Augenlider waren schwarz geschminkt. (26) Er hatte weder einen Bart noch einen Schnurrbart und war traditionell rasiert. Als er mit seinem hässlichen Aussehen, seinem widerlichen Gesicht, mit seinem schlechten Ruf und mit dem Namen eines Scheichs auftauchte, erhoben sich alle alten und jungen Leute, um ihn zu begrüßen. (27) Der Scheich begrüßte sie auch und stieg auf das Pult. Am Anfang rezitierte der Scheich eine Fatiha¹⁷² und betete im weiteren für den niederträchtigen Schah, für die niederträchtigen Vornehmen und für alle die Menschen, die an dieser Versammlung teilnahmen. Der Scheich fing an, einen Auszug aus dem nicht beachtenswerten Buch des Dichters Fuzuli Bagdadi „Die Ermordung des Hussein“, welches nur unsinnige Wörter enthält, ohne einen Fehler vorzulesen. Als er beim Lesen an dem Kapitel ankam, in dem der Qufa-Fall und die Märtyrer der Kerbela-Wüste erwähnt wurden, standen die Herzen der Zuhörer beinahe still. Die persischen Soldaten weinten und klagten so sehr, als käme der Jüngste Tag. Alle schrien „Oh, geliebter Scheich Hussein und ihr Kämpfer für den Islam in den Schlachten von Bedr und Huneyn und ihr Kampfgefährten der Nachfolger Husseins!“ Sie vergossen ihre Tränen so lange, bis sie wie Epileptiker außer sich gerieten.

In diesem Augenblick begannen siebenhundert bis achthundert Selmani- Soldaten mit Messern in der Hand herumzulaufen. In ihren Händen waren Wachskerzen und

¹⁶⁸ Cevallāki: Anhänger des achten Imams Ali Riza oder ein allgemeiner Begriff für die Derwische aus dem Iran. (S.T)

¹⁶⁹ Melāhi: Anhänger der militanten ismailitischen Sekte der Assaniten, deren Begründer in 13. Jhd. Hassan-i Sabah war. Es war eine schiitische Sekte.

¹⁷⁰ Ḥavāricān: Die Hariğiten

¹⁷¹ Mit diesem Ausdruck ist die große Menschenmenge, die sich in einem überfüllten Raum oder auf einem überfüllten Platz befindet, betont.

¹⁷² Eröffnungssure des Koran. Fatiha wird oft für die Seele eines Verstorbenen rezitiert.

pinkfarbige brennende Späne angezündet. So sind die Selmani-Soldaten weiter umhergelaufen, während die Teilnehmer dieser Versammlung sich ihre Köpfe, ihre Oberarme oder Brust entblößten und jammernd „Oh ‘Ali, oh Hussein!“ schrien.

Ihre Augen sahen wie blutvolle Gefäße aus. Sie waren auf diese Weise bereit [um sich die Vorführung anzuschauen]. (35) Als der Khan sagte: „Oh Agha Evliya, steh auf, um zu sehen, was hier geboten wird“, stand ich Unwürdiger auf und war zu sehen bereit. Als der Scheich an dem Pult zu dem Kapitel über die Ermordung Husseins, dem Martyrium des Hussein, ankam, wurde ein Vorhang hinter dem Pult geöffnet [und die Vorstellung begann].

Ein eine grüne Kopfbedeckung tragender Mann spielte Imam Hussein und alle sahen, dass von dem Hals des Schauspielers des Imam Hussein Blut floss und dass sein heiliger Kopf von seinem Hals abgetrennt war. Infolge eines Tricks sprang das Blut Husseins wie ein Springbrunnen hoch. Als in selbigem Zustand die Darsteller Husseins, seines Kindes, seiner Verwandten und all der Märtyrer der Kerbala-Wüste auf den Vorführungsplatz kamen, schrien die in die Ehrwürdigen Nachfolger des Mohammed Verliebten¹⁷³ weinend und jammernd „Oh Hussein, Schah Hussein“. Sie hielten ihre Brust und die oberen Arme vor die Selmāniden. Daraufhin schnitten diese mit ihren Rasiermessern tief in deren Oberkörper, schnitten Fleisch-Stücke aus ihrem Oberkörper heraus, wie in einer Metzgerei und vergossen in dieser Weise ihr Blut für die Liebe zu Hussein. (6) Sie zerstückelten und zerhackten weiterhin ihre Oberkörper. Einige der erfahrenen Selmāniden haben „für die Liebe zu Hussein“ sagend mit den brennenden Spänen Tausende von Menschenköpfen angebrannt. Hunderte von Männern zogen sich ihre Zähne, wobei sie sich an die heiligen Zähne der Märtyrer der Schlacht von Uhud erinnerten und sagten, während sie ihr Blut vergossen „aus Liebe für die Nachfolger Mohammeds“. (9) Schließlich ist an diesem *‘Āṣūra -Tag* die Ebene von Dergezin rot von Menschenblut geworden und der Boden von Dergezin nahm die Farbe der Tulpen an. (10) Alle ehrwürdigen Gläubigen fügten sich noch weitere Brandwunden zu. Von jeder Brust und von allen Oberarmen floss das rot farbige Blut herab. Nach diesen Ereignissen kamen alle unsere geliebten Freunde zusammen, um die Einheit Gottes gemeinsam zu bezeugen, wobei sie weiter ihr Blut vergossen. Infolge dieses Rituals waren alle sehr beeindruckt. Nach diesen Ritualen kamen die Khans auf den Vorführungsplatz. (13) Tausende

¹⁷³ „Verliebte“ meint Anhänger

von (Blut-) Tellern¹⁷⁴ waren voll mit vielen schön riechenden *‘Āṣūra* - Speisen, *hoşik*- Reis, in Safran gekochtem Reis und Kebabs. Alle diese Gerichte wurden auf den Platz gebracht und wurden von allen Geschöpfen Gottes gegessen und getrunken. (14) Danach beteten sie für die Märtyrer der Kerbela-Wüste. Nachdem auf diesem Platz an diesem Tag die *Aṣūre*- Speisen und die anderen schmackhaften Speisen gegessen waren, kehrten alle nach Dergezin zurück. Auch dort war an diesem besonderen Tag eine sehenswerte Vorführung, die sich anzuschauen lohnte.

¹⁷⁴ Die zweite Silbe des Wortes sahan, wird hier als sahūn geschrieben. Sahan wird in Ostanatolien oft in der Bedeutung „Teller“ benutzt. Es scheint möglich, dass Evliya, um diese blutigen Ereignisse zu beschreiben zwei Wörter miteinander verbinden wollte: „hūn“ bedeutet Blut und „ṣahūn“ Blutsteller.

5.0. Glossar

Im Glossar wurden zwei Sprachen - deutsch und türkisch - verwendet.

‘arakiyye: (arb.) ter emen anlamına da gelen en çok dervişlerin giydikleri, yünden yapılmış bir çeşit külah. F.D. 310a30

‘aselī: (arb.) bal renginde olan. F.D. 310b31

‘ıraq-ı ‘acem: der ‘‘persische’’ Irak; Region zwischen dem Tigris und den Gebirgszügen an der iranischen Grenzen. C.B. S. 322, 307a11

āb-ı revān: (pers.) Akarsu. F.D. 310a4

ağa: „Anführer“, „Herr“ oder „Grundbesitzer“. Agha war im Osmanischen Reich ein Titel für zivile und militärische Würdenträger: 309b29-30

āl: (arb) hile. F.D. 311b11

ālū: (pers.) erik, şeft-ālū. F.D. 307a35

ālūfte: (pers.) 1. alışık, alışkan. 2. iffetsiz kadın. F.D. 310b10

arż-ı beled: (arb.) ast. Enlem. F.D. 307b16

āsār-ı bināları: Grundmauern, Fundamente, auch Überreste eines Gebäudes. C.B

avādān→abādān (pers) şen, bayındırlık, mamur. F.D. 309b25

āvend: (prs) taht, yüksek mertebe. F.D. 307a1

bām: (pers.) Çatı, dam kubbe. F.D. 307a29

bed-maāş: (pers.-arb.) ein einen schlechten Charakter Besitzender. F.D. 311a21

behrām: merih yıldızı F.D. 310a31

Bektaşiyān: (plr. Bektaschi) Die Bektaschi-Tarıqa ist einer der größten und einflussreichsten islamischen Derwisch-Orden. Als Gründer gilt traditionell der Mystiker Hacı Bektaş Veli. 310a2

belāġāt: (arb.) güzel, pürüzsüz söz söyleme. F.D. rhetorisch Beredsamkeit, Stilkunst, Wortkunst. H.W. 310a26

bezzaristān: bedestan ursprünglich ‘Tuchhändler Bazaar’, gedeckter Basar\Bezirk des Bazars, in dem besonders wertvolle Waren angeboten werden. C.B.

biryān: kebab. <http://www.osmanlicaturkce.com/?k=biryan&t=%40>

bürüdet: (arb.) soğukluk. F.D. 307a32

cāme: (pers.) elbise, camaşır. F.D. 310a 29

çaqşır: şalvar. S.T. 310a29

çarĥa: ordunun bir kısmı, öncü kuvvet. S.T. 311a23

cār-żarb: rasier Tradition bei der Melamīden (mit dem Rasiermesser). F.D. 312b26

cemapur: derme catma S.T. 312b20

çember-i Felek: çemberden gecmek tecrübe ve meleke sahibi olmak anlamında kullanılmıştır. Felek semadır ve çember gibi gözükmektedir, her şeyi yasamışlık anlamında kullanılır. Açıklamalı Divan Şiiri Sözlüğü. Ahmet Talat Onay.

çemen-der: (pers.) eşek. F.D. 308a1

cengāri←zengāri: bakır pası. S.T. 310a29

Cevallāki: Anhänger des achten Imams Ali Riza oder ein allgemeiner Begriff für die Derwische aus Iran. S.T. 312b22

cirm: (arb.) cisim, hacim, oylum. F.D. 307a14

çıt: basörtüsü, yemeni, çuval. In dem Text wurde dieses Wort als Stoff-Art verwendet. DS 307b5

cühüd: (arb.) juden. F.D. 310b22

cülüs: (arb.) tahta çıkma. F.D. 311b2

dāg: (pers.) Brandwunde. F.D. 313a10

dar‘oga: Safevi Yönetimi Terminusları S.T. 309b29

dem-i Isa: Atem des Jesus. Nach eigenem Glauben könnte der Atem des Jesus die Tode erwecken. F.D. 312b5

dibā: (pers.) renkli dokuma motiflerle süslü, lüks bir cesit ipek kumaş 310a30

dirhem: 1. okkanın dört yüzde biri 2. Gümüş para. S.T. 310b28

don: elbise, kılık kıyafet, pantolon. 2. renk TS. 309b30

ebleh: (arb.) pek akılsız, ahmak, bön. 310a22

eknāf: (arb.) cānipler, yanlar, taraflar, sınımlanacak yerler. F.D. 311b18

engur: (pers.) Trauben. 307a34

envār: (arb) ziyālar, aydınlıklar, ışıklar. F.D. 308b6

evbaş: (arb.) ayak takımı, terbiyesiz, aşağılık kimse. F.D. 311a21

faşāhāt: güzel söz söyleme kabiliyeti. Arap. “köpüksüz halis süt” demektir. F.D. Beredsamkeit, sprachliche Meisterschaft vorgeben H.W 310a26

fāşd: (arb) kan alma. F.D.307b2

fezā: der Raum. F.D. 312b18

firāvān: (pers.) çok, bol, fazla. F.D. 307a34

ğalaṭ-ı meşhūr: (arb) yanlış olduğu halde herkes tarafından kullanılan kelime. F.D 307a6

ğār: (arb.) mağara. F.D. 311a8

ğarrā‘: (arb.) ak, güzel, gösterisli, şatafatlı. F.D. 311a33

gedā: (pers.) yoksul. F.D. 310a7

genc: (pers.) define, hazine. F.D. 309b14

gendüm: (pers.) buğday. F.D. 307a35

gümrah (pers.): yolunu şaşırılmış, doğru yoldan ayrılmış. F.D. 311a18

hadeng: (pers.) kayın ağacından yapılmış ok. F.D. 308a30

hā‘ib: (arb.) mahsun, ümitsiz. F.D. 311b9

hāk: (pers.) toprak. F.D. 307a29

hamāsī: kışın erbain denilen kırk gününden sonra gelen devresi. G.T.S YKY 4. cilt.307b32

hāmūn: (pers.) das Flachland. F.D. 312b18

hamuş: (pers.) susmuş, sessiz. F.D. 311a21

handa: a laugh und hāndan: to read, to recite, to invite, to sing, to explain. hānda ist partisip- Form des Verbes hāndan. Persien-Englisch Dictionary. Steigass. 312b14

hānde: (pers.) ohne Langen vokal ā und waw könnte dieses Wort das Lachen bedeuten. Es ist bei der Transkription von YKY so zu finden. Jedoch ist davon ausgehen, dass in dem Wort ein waw nicht geschrieben wurde. Wenn wir zu h ein waw hinzufügen, würde dieses Wort „die Rezitation“ oder „die Vorführung“ bedeuten.

ḥar: (pers.) dorne. F.D 310b22
ḥarāb ve yebāb: (pers.) yıkık, dökük. F.D 307a10
ḥarīr: (arb) ipek. F.D 310a30
Hasaneyn: Gemeint ist Imam-ı Hasan und Hüseyin. F.D. 312b31
ḥāsir: (arb.) zarara ziyana uğramış. F.D 311b9
ḥaṭve: (arb.) adım. F.D 307a14
Ḥavāricān: Die Abspaltung der Schiiten oder im Sinne der Rebellen. F.D. 308a16
Hayme (arb.) vü hargah (pers.): große Zelte. F.D. 312b17
hayyām: das Zelt aufschlagene. F.D 312b17
hāziq: (arb) işinin ehli, usta, dilimizde en çok doktorlar için kullanılır. F.D307b2
Ḥazret: (arb.) Ehrentitel vor den Namen islamischer Propheten, Heiliger, Kalifen e.t.c. C.B 307a7
hendese: (arb) geometrik. F.D 310b36
her-bār: (pers) her defasında. F.D 311a9
hoşik: eine Art von Reis. S.T.
Hüseyin Baykara meclisi: Die Versammlung. gegründet von Hüseyin Baykara, als er Herrscher der Timuriden war. Hier wurden nicht politische Themen sondern nur Literatur und Musik angesprochen. F.D 312b5
ḥun: Kan. F.D
i'tidāl: (arb.) ortalama, ölçülülük. F.D. 307b15
ih̄tilāṭ: (arb) karşılaşp, görüşme. F.D. 307b3
ilm-i hesab: die Arithmetik. F.D. 312b3
iqlīm-i 'örfiyye: bezeichnet eines der 28 "traditionellen Klimata" nach der Einteilung der Welt in geographisch-kulturelle Regionen, in Gegensatz zu den sieben Ptolemäischen "realen" (akalim-i haqiqiye) Diyarb, S.221, Anm. 128 C.D. 307b16
irem: (arb. hib.) Ād kavmi zamanında Şeddād tarafından cennete benzetilerek yapılan bahce olup Şam'da ya da Yemen'de bulunduđu söylenir.(die Säulenstadt) F.D 308b13
kadağa: Anweisung. S.T. 312b13
kebūt: (pers.) gök mavi. F.D. 307b5
kefere: (arb) ungläubig. Lessan.org 310b21
kehf: (arb.) mağara, sığınak. F.D. 311a9
kelenter: Safevi YönetimiTerminusu. S.T. 309b29
kemīngāh: (arb-pers.) pusu yeri. F.D. 311a21
kerrār: (arb.) savasta döne döne saldıran F.D. 308b9
keşk: (arb.) keşkek, unla dövülmüş et ve buğdaydan yapılan ve ortasına kızdırılmış yağ dökülen bir yemek. F.D. 310b33
kethudā: allgemein Agent, Aufseher, Stellvertreter einer Amtsperson. Kethuda yeri: höherer Janitscharenoffizier, der für bestimmte Aufgaben den kol küfhedasi vertret. Pakalın 1946
kevn: (arb) 1. olma. 2. var olma, varlık, vücut. F.D. 308b6
kifāf: (arb.) kefeler, terazi gözleri. F.D. 307b31

kızılbaş: Rotköpfe, nach der roten Kopfbedeckung der Anhänger des- anfänglich nicht schiitischen-
Geheimbunde\Sekte der Safawiya, deren Oberhaupt Schah Ismail die Schia als Staatsreligion in
Persien etablierte. Abwertend für Perser- Schiiten. C.B. 307a31

kös: die Trommel. (tdkterim.gov.tr) 312b20

küz: (arb.) 1. bardak. 2. taş, çanak. F.D. 307b20

lekkefūrī: Bir çeşit pamuklu dokuma (Hammer çev. II, 233'te: from Livorno, Livorno'dan gelen bez
diye çevrilmiştir. S.T. 307b5

lobiyā: (pers.) Bohnen. 307a35

ma'tūh: (arb.) bunamış, bunak. F.D. 308a24

mahtūm: (arb.) hatemlenmiş, mühürlenmiş. F.D. 307b25

mansūr: (arb) Allah'ın yardımıyla galip, üstün gelmiş. F.D. 311a34

me'qūlāt: (arb) yiyecekler. F.D. 310b27

mehābet: (arb.) güzellik. F.D. 307a12

Melāhi: Anhänger der Militante ismailitische Sekte, Assosiden deren Begründer in 13. Jhd Hassan-ı
Sabah war oder eine schiitische Sekte den Gott nicht mehr anerkennt.

men: (pers.) persische Gewichtseinheit. Steingass. F.D. 310b27

menhūs : (arb) unglücklich, elend. Lessan.org 310b3

merāhil: (arb.) konaklar, mesafeler. F.D. 308a18

merām-ı dilhāhi: merām (arb) Forderung, Wille + dil (pers.) Herz + hāh (pers.) wollend.

merhale: (arb) 1. menzil, konak. 2. iki menzil konak arası. F.D. 311a3

meters: (pers.) Savaşta korunmak üzere yapılan toprak tümsek, siper. F.D. 311b5

mezheb: Rechtsschule. F.D. 312b4

Miğdisi: Ermeni hıristiyan. S.T. 309b15

mīr-i mirānīg: beylerbeyi, eyalat valisi. F.D. 311a15

Mışır-ı Fustāt: ein Stadtteil von Kairo am Nil. 308b1

misqālī: (arb.) yirmi dört kırıtlık bir ağırlık ölçüsü. On dört kırıtlık bir şer'î dirhem karşılığıdır. 310a31

mīzān: (arb.): terazi. F.D. 307b15

mu'aṭṭal: (arb) bırakılmış, kullanılmaz. F.D. 307b23

mülemma: hell, glänzend. F.D. 312b16

münşī: Safevi Yönetimi Terminusu S.T. 309b29

muğtenim: Ganimete sahip olan. F.D. 311b18

munqaṭı': kesilen, kesilmiş. F.D. 308a3

murassa': (arb.) kıymetli taşlarla bezenmiş kılıç. F.D. 311a19

muṭalsam: (arb.) tılsımlı, büyü. F.D. 307b18

nakkāre: das Tamburin. (tdkterim.gov.tr.) 312b20

namūsiyye: Moskitonetz (cibinlik) F.D. 312b16

nān: (pers.) ekmek. F.D. 310b27

nāresīdegān: (pers.) olmamış, ham, buluğa ermemis. F.D. 307a27

neberd: (pers.) harb, savaş. 311a27

neçāt: (arb.) kurtulma, kurtuluş. F.D. 307a4

Necī: (arb.) Vertrauter, Busenfreund. H.W. 307a3
necīb: (arb) soyu sopu temiz, nesli pak olan kimse. F.D. 307a27
nefir: der Hornist. (tdkterim.gov.) 312b20
nehar: (arb.) gündüz, ast. Meridyen. F.D. 307b16
nehb ü ğāret: (arb.) çapulculuk etmek, yağmalamak. F.D. 308b13
niġīn: (pers.) 1. yüziük. 2. mühür. F.D. 307a13
niqāb: (arb.) peçe, yüz örtüsü. F.D. 307b6
nöker: männliche Diener. (tdkterim.gov.) 312b20
nücüm: (arb.) yıldızlar. F.D. 308a19
papinte: Reisegenehmigung. S.T. 312b8
peşe: Schleppe, Saum. Im Text ist düpeşeli, ist ein doppel schlemmiger Kleid.
pesendīde (pers.): beġenilen. F.D. 312b28
pespāye: (pers) bayaġı, aşıađı derecede olan
püşte: Haufen, Hügel. C.B. 307a13
püşide: örtülmüş. F.D. 307a29
qabā: (arb) elbise. F.D. 310a28
qalemkār: (arb-pers.) ince nakkaş F.D. 307b5
qaravul: nöbetçi, karakol kolu. S.T. 311a23
qaşr-ı Havernaq: Mimar Sinan tarafından, Fırat'ın Hire yakınlarında yapılmış meşhur köşk. F.D. 310b36
qayd: (arb.) ayaġa vurulan zincir, pranga. F.D. 311a32
qazā: (arb.) 1. Gerichtbezirk. C.B. 2. qazā': olacağı önceden Cenāb-ı Hak tarafından tākdir olunan şeylerin vukua gelmesi. F.D. 307b33
qazbekī: (azerb.) bakır bir sikke, iki dirheme tekāvül eder. S.T. 310b27
qıjı: (azerb) hardal otu. S.T. Baharda kayısı ve erik ağaçlarında görülen parlak ve yapışkan madde. DS 310b31
qıl u qāl: (arb.) dedikodu. F.D. 308a25
qıllet: (arb.) azlık, kıtlık. F.D. 311b7
rabāt: sur dışı, dış mahalle, şehir suru dışında kalan alan. S.T., F.D. 307a20
Rāfizī: eine radikal schiitische Rechtsschule, die die rechtgleiteten Khalifen Abu Bekr und Omar nicht anerkannt. S.T. 308a31
ravza: (arb.) agacı, çayırı, çimeni bol olan yer. F.D. 307a34
reftār: (pers.) salınarak edalı yürüyüş. F.D. 310a31
rey: (arb) begießen mit Wasser 307a33
riş u şevarib: Bart und Schnurbart. F.D. 312b25
Şah: persicher Herrschertitel, auch als Zusatz zum Titel der osmanischen Sultane. C.B. 307a7
şahm: (arb.) Fett. Lessan.org. 310b12
sāmi'ī: Zuhörer. F.D. 312b23
Şatı (arb) büyük nehir. Şatı l- 'Arab: Dicle ve Fırat nehirlerinin Korna'da birleşmesinden meydana gelen büyük nehir. F.D. 311b16

şeb: (pers.) gece. F.D. 308a5
sebbâb: lästerlich. F.D. 312b22
şedâ'id: (arb.) zahmetli, meşaketli, sıkıntılı haller. F.D. 311b8
şehrebender agası: Safawedische Beamte. Zollmeister des Havens. Schuster- Walser
şelâbet: sağlamlık, dayanıklılık. F.D. 307a12
Selmâni: Ein Name für die Derwische, die aus dem Iran sind. F.D. 312b31
semek: (arb.) balık. F.D. 307b29
serâmed: (pers.) ileri gelen. F.D. 307a13
serâperde: das Zelt des Sultans. F.D. 312b16
serbend: Bir tür başlık F.D. 310a28
sevâd: (arab.) Bir şehrin çevresinde karartı olarak görülen bağ ve bahçeler. Sehir anlamı da vardır. F.D. 308a11
sevdâger: sevdalı, aşık. F.D. 307a30
sib: (pers.) Apfel 307a34
şükûfe: (pers.) çiçek. F.D. 307b1
tāk: oberer Teil der Türe. F.D. 312b16
tālî': (arb.) talih, kısmet, kader, baht. F.D. 307b15
teberrâ: Die Menschen, die etwas nicht mögen. F.D. 312b22
tefâhür: (arb.) övünme. F.D. 307b14 ten rengi S.T. 310a 29
tevzî': Aufteilung. Lessan.org. 310b14
tîn: balçık. F.D. 307b25
tülüngî: (azb.) Safevi tabasından olanlar veya safevi casusları için takma ad olarak kullanılmıştır. S.T. Dilenci anlamında da kullanımı bulunmaktadır. 309b27
tüvânâ: (pers) güçlü, kuvvetli. F.D. 310b7
tül: (arb.) uzunluk. F.D. 307b16
umür-dîdeleri: (arb- pers.) tecrübeli. F.D. 308a25
usturlâb: die Astrologie. F.D. 312b3
vasî': (arb.) geniş. F.D. 307a14
yay: yaz. S.T. 310b11
zahîre: (arb.) gerektiği zaman yenmek üzere saklanan yiyecek. F.D. 311b4
zānu be zānu: Knie an Knie. F.D. 312b23
zenberek: (pers.) yay. 308a30
zîr-ı zemîn: untererdiches Gelaß, Grabkammer. 308b3
zühre: (arb.) çoban yıldızı, venüs, çulpan, kervankıran F.D. 307b15
zurzuville: eine traditionelle Krone oder Hut, der im Iran mit langen Ohren bekannt ist. S.T. 310a28

6.0. Bibliographie

6.1. Literaturverzeichnis

- Ardalan, Marjam
2003
Der Iran im Spiegel deutschsprachiger Reiseberichte im 19. Jahrhundert. (Europäische Hochschulschriften Reihe III Bd.\Vol. 947)
Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH
- Buğday, Korkut
1996
Evliya Çelebis Anatolienreise aus dem dritten Band des Seyāhatnāme. New York- London-Köln: E. J. Brill
- Bulut, Christiane
1997
Evliya Çelebis Reise von Bitlis nach Van. (Turcologica Bd.35) Wiesbaden: Harrassowitz
- Bulut, Christiane
2002
Türkische Dialekte der Übergangsgebiete nach Evliya Çelebi. In: Nurettin Demir & Fikret Turan (Hrsg.).*Scholarly Depth and Accuracy.A Festschrift to Lars Johanson,* Ankara: Grafiker Yayıncılık. 83-100
- Bulut, Christiane
2003
An Ottoman in Iran. Evliya Çelebi's journey Through Persian Iraq. In: İsmail Erünsal (Hrsg.). *Nejat Göyünç'e Armağan. Osmanlı Araştırmaları XXII,* İstanbul. 153-175.
- Dankoff, Robert
1991
An Evliya Çelebi Glossary. (Sources of Oriental Languages and Literatures 14) Harvard University: The Department of Near Eastern Languages and Civilizations
- Dankoff, Robert
1991
The intimate Life of an Ottaman Statesman. (SUNY series in medieval Middle East history)
New York: State University Press

- Dankoff, Robert
2008
Evliya Çelebi Seyahatnāmesi Okuma Sözlüğü
(Hrsg. Semih Tezcan) İstanbul: Yapı Kredi
Yayımları
- Derleme Sözlüğü*
1977
VIII. Bd. Ankara: Türk Tarih Kurumu
- Develi, Hayati
1995
*Evliya Çelebi Seyahatnamesine göre 17. Yüzyıl
Osmanlı Türkçesinde Ses Benzeşmeleri ve
Uyumlar.* Ankara: TDK
- Develioglu, Ferit
2000
Osmanlıca-Türkçe Ansiklopedik Lügat.
Ankara: Aydın Kitabevi
- Duman, Musa
1995
*Evliya Çelebi Seyahatnamesine göre
17. Yüzyıl'da Ses Değişmeleri.* Ankara:
Türk Dil Kurumu
- Doerfer, Gerhard
1963- 1975
*Türkische und mongolische Elemente im
Neupersischen.* (Akademie der Wissenschaften
und der Literatur. Veröffentlichung der
orientalischen Kommission) Wiesbaden: Steiner
- Ehlers, Eckart
1980
Iran Grundzüge einer geographischen
Landeskunde. In Werner Storkebaum (Hrsg.):
Wissenschaftliche Länderkunden B. 18,
Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Encyclopaedia of Islam*
1986
II.; III., VIII. Bde. Leiden: Brill
- Evliya Çelebi
Ms. Bağdat Köşkü 305; Topkapı Sarayı,
İstanbul

- Evliya Çelebi *Seyahatname*, 305 Numaralı Yazmanın. 2001
Transkripsiyonu Bd. IV
(Hrsg.: Seyit Ali Kahraman, Yücel Dağlı)
İstanbul: Yapı Kredi Yayınları
- Evliya Çelebi *Günümüz Türkçesi ile Seyahatname*. Bd. IV
2010 (Hrsg.: Seyit Ali Kahraman, Yücel Dağlı)
İstanbul: Yapı Kredi Yayınları
- İslam Ansiklopedisi*
1960 III., V\I., IX\I. İstanbul: Millî Eğitim Basımevi
- Halm, Heinz *Die Schiiten*. München: C.H. Beck
2005
- Kreiser, Klaus Der osmanische Staat 1300-1922. In: Jochen
2001 Bleicken & Lothar Gall & Hermann Jakobs
(Hrsg.). *Oldenbourg Grundriss der Geschichte*
B 30, München.
- Kreutel, Richard *Im Reiche des Goldenen Apfels*.
1963 (Osmanische Geschichteschreiber Bd. II)
Graz: Styria
- Kreutel, Richard Neues zur Evliyā-Çelebî-Forschung.
1972 *Der Islam* 48: 269-298
- Laut, Jeans Peter *Materalien zu Evliya Çelebi*.
1989 *Erläuterungen und Indices zur Karte B IX 6*
„ *Kleinasien im 17. Jahrhundert nach Evliya*
Çelebi“ (Beihefte zum Tübinger Atlas des
Vorderen Orients. Reihe B, Nr. 90\1)
Wiesbaden: Reichert Verlag

- Loĝhat- Nama*
1972
XXIX\ 2 Teheran: Teheran Universität
- Monchi- Zadeh, Davoud
1967
Ta'ziya Das persische Passionspiel.
Upsala: Alqvist Wiksells
- Martin von Bruinessen and
Hendrik Boeschoten
1988
Evliya elebi in Diyarbekir. Leiden: Brill
- Pakalın, Mehmet Zeki
1946
Osmanlı tarih deyimleri ve terimleri szlĝ.
3 Bde. İstanbul: Milli Eĝitim Basımevi
- Schuster-Walser, S.
1970
*Das safawidische Persien im Spiegel
europäischer Reiseberichte (1502-1722).*
Hamburg: Herlag Buske
- Schwarz, Paul
1969
*Iran im Mittelalter nach den arabischen
Geographen.* 9 Teile in einem Bd. New York:
Georg Olms Verlag
- Kahraman, Seyit Ali
2009
Evliya elebi Seyahatnamesi'nin
YazılıřHikayesi. In: Nuran Tezcan (Hrsg.).
aĝının Stradiřı Yazarı Evliya elebi, İstanbul:
Yapı Kredi Yayınları. 203-216
- Sezgin, Fuat
2002
Geschichte des Arabischen Schrifttums. B.XV
Frankfurt: Institut für Geschichte der Arabisch-
Islamischen Wissenschaften Goethe Universität
- Steingass, F.
1892
A comprehensive Persian- English Dictionary.
London
- Steuerwald, Karl
1972
Türkisch-deutsches Wörterbuch. Wiesbaden:
Harrassowitz

- Taeschner, Franz
1923
Die geographische Literatur der Osmanen.
*Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen
Gesellschaft* Bd. 77: 5-80
- Tarama Sözlüğü*
1965
XIII.yüzyıldan beri Türkiye Türkçesi ile
yazılmış kitaplardan toplanan tanıklarıyla T.S
Ankara: Türk Dil Kurumu
- Tezcan, Nuran
1999
*Manisa nach Evliyā Çelebi: aus dem neunten
Band des Seyāhat-nāme.* Leiden,
Boston, Köln: Brill
- Tezcan, Nuran
2009
17. Yüzyıl Osmanlı Türk Edebiyatı ve
Seyahatnāme. In: Nuran Tezcan (Hrsg.).
Çağının Sıradışı Yazarı Evliyā Çelebi,
İstanbul: Yapı Kredi Yayınları. 383-390
- Tütüncü, Mehmet
2009
Seyahatnāme'deki Kitabeler ve Evliyā'nın
Hattāt ve Hakkākılığı Hakkında. In: Nuran
Tezcan (Hrsg.). *Çağının Sıradışı Yazarı Evliyā
Çelebi,* İstanbul: Yapı Kredi Yayınları.
397-412
- Wehr, Hans
1985
*Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache
der Gegenwart.* Wiesbaden: Harrassowitz

Internet Quellen:

Für die Umrechnung des *hicri* Kalenders: Aufnahmedatum: 5. 11. 2010

<http://193.255.138.2/takvim.asp>

Türkiye Türkçesi Ağızları Sözlüğü: A.D: 4. 9. 2010

<http://tdkterim.gov.tr/bts/?kategori=verilst&kelime=sahan&ayn=tam>

Arabisch-Deutsches Wörterbuch: A.D.: 4. 9. 2010,

<http://www.lessan.org/>

Encyclopædia Iranica: A.D: 1. 10. 2010

<http://www.iranica.com/articles/hamadan>

<http://www.iranica.com/articles/darjazin->

Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. A. D : 12. 09. 2010

<http://menadoc.bibliothek.uni-halle.de/dmg/periodical/structure/2327>

Google-Maps. A.D: 7. 11. 2010

<http://maps.google.de/maps?q=Hamadan&um=1&ie=UTF-8&sa=N&hl=de&tab=wl>

http://en.wikipedia.org/wiki/File:10_Muharram.jpg) A.D.: 8.11. 2010

6.2. Abkürzungenverzeichnis

C.B.: *Evliya Çelebis Reise von Bitlis nach Van*. (Turcologica Bd.35) Wiesbaden: 1997

ÇSYEÇ: *Çağının Sıradışı Yazarı Evliyâ Çelebi*. İstanbul: 2009

E.Ç.: Evliya Çelebi

EI: *Encyclopaedia of Islam*. Leiden: 1986

F.D: *Osmanlıca-Türkçe Ansiklopedik Lügat*. Ankara:2000

Ms.: Ms. Bağdat Köşkü 305; Topkapı Sarayı, İstanbul

S.T: *Evliya Çelebi Seyahatnâmesi Okuma Sözlüğü*. İstanbul: 2008

DS: *Derleme Sözlüğü* VIII. Bd. Ankara: 1977

T.S: *Tarama Sözlüğü* Ankara: 1963-1977

H.W: *Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart*. Wiesbaden:1985

Steingass: Steingass, F., *A comprehensive Persian English Dictionary*. London: 1892

7.0. Abbildungen

Abbildung 1: Provinz Hamadan (Enzyklopædia Iranica)

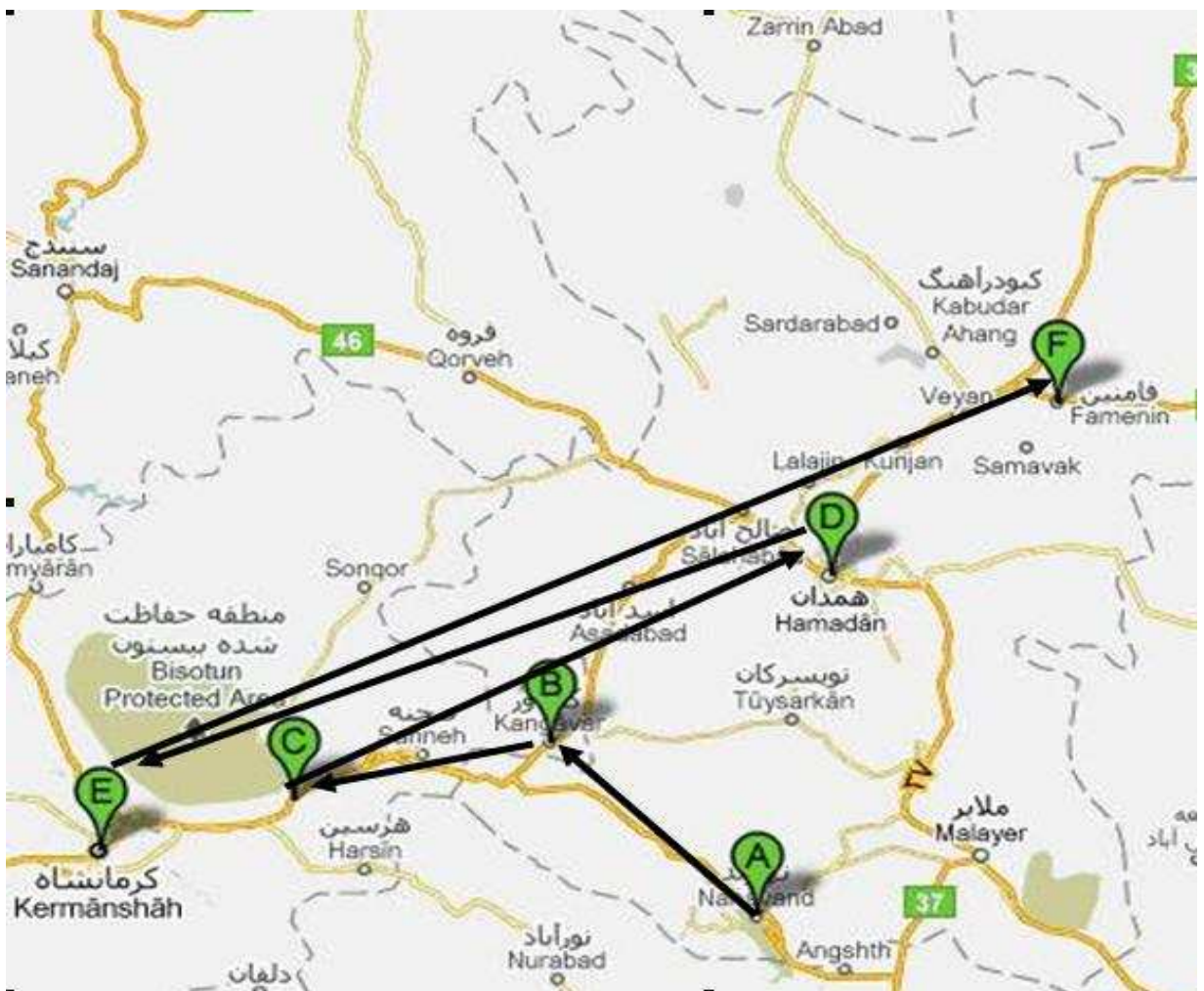
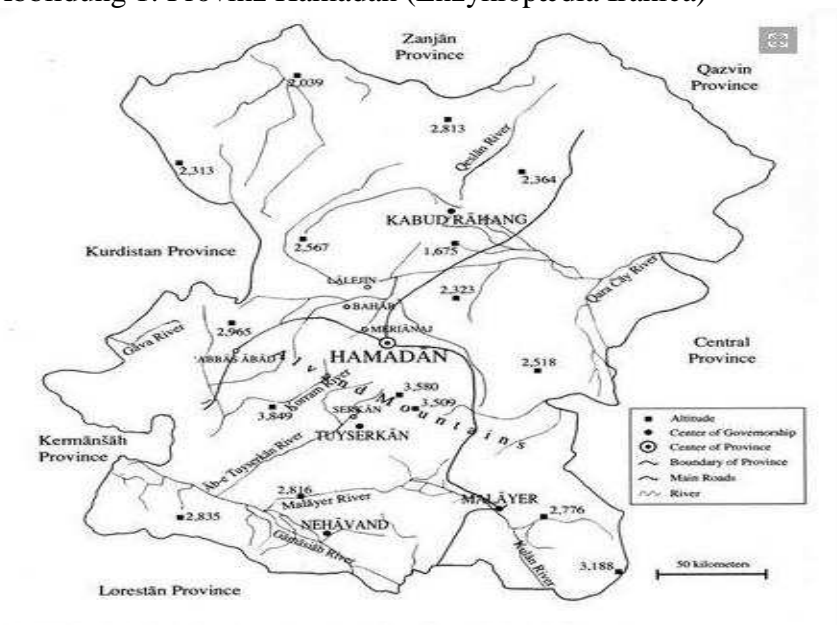


Abbildung 2: Reiseroute

Abbildung 3: Die Brücke von Hamadan (Enzyklopædia Iranica)

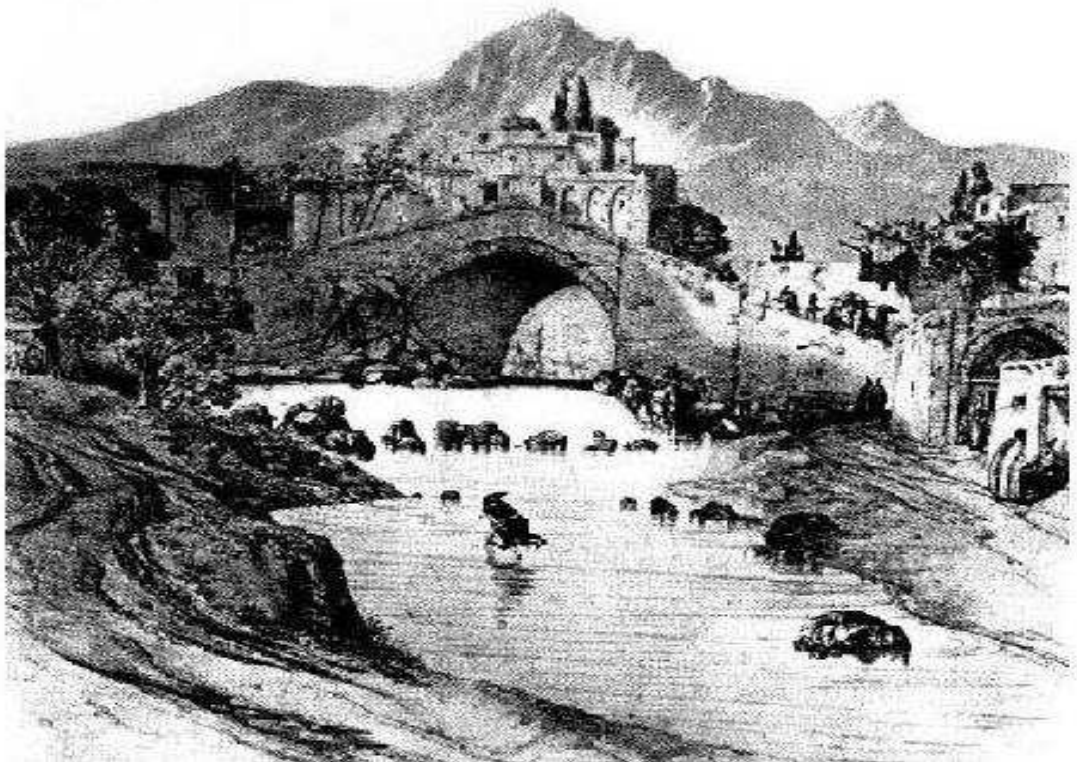


Abbildung 4: (Williams Jackson, *Persia Past and Present*, New York und London, 1906, s. 146-50. Aus Enzyklopædia Iranica)

Abbildung 5: 'Āṣūra -Fest (Rousekhani. Vorlesung über den Tod der Märtyrer aus F.Rosen, Persien in Wort und Bild, bei M. Ardalán, 2003: 217)



Abbildung 6: 'Āṣūra -Fest (gemalt von Zonaro im Jahre 1909)

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, Özlem Deniz Coskun, dass ich die vorliegende Magisterarbeit mit dem Titel „Evliya Çelebi im Iran- Nihavend, Hamadan, Dergezin“ selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen wurden, sind in jedem Fall unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht.

Die Arbeit ist noch nicht veröffentlicht oder in gleicher oder anderer Form an irgendeiner Stelle als Prüfungsleistung vorgelegt worden.

..... Ort, Datum

..... Unterschrift